

Chassis Nr.



D Sehr geehrter Kunde!

Sie haben eine gute Wahl getroffen, wir freuen uns darüber und gratulieren Ihnen zur Entscheidung für Pöttinger und Landsberg. Als Ihr Landtechnischer Partner bieten wir Ihnen Qualität und Leistung, verbunden mit sicherem Service.

Um die Einsatzbedingungen unserer Landmaschinen abzuschätzen und diese Erfordernisse immer wieder bei der Entwicklung neuer Geräte berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um einige Angaben.

Außerdem ist es uns damit auch möglich, Sie gezielt über neue Entwicklungen zu informieren.

Produkthaftung, Informationspflicht

Die Produkthaftungspflicht verpflichtet Hersteller und Händler beim Verkauf von Geräten die Betriebsanleitung zu übergeben und den Kunden an der Maschine unter Hinweis auf die Bedienungs-, Sicherheits- und Wartungsvorschriften einzuschulen.

Für den Nachweis, dass die Maschine und die Betriebsanleitung ordnungsgemäß übergeben worden sind, ist eine Bestätigung notwendig.

Zu diesem Zweck ist das

- **Dokument A** unterschrieben an die Firma Pöttinger einzusenden
- **Dokument B** bleibt beim Fachbetrieb, welcher die Maschine übergibt.
- **Dokument C** erhält der Kunde.

Im Sinne des Produkthaftungsgesetzes ist jeder Landwirt Unternehmer.

Ein Sachschaden im Sinne des Produkthaftungsgesetzes ist ein Schaden, der durch eine Maschine entsteht, nicht aber an dieser entsteht; für die Haftung ist ein Selbstbehalt vorgesehen (Euro 500,-).

Unternehmerische Sachschäden im Sinne des Produkthaftungsgesetzes sind von der Haftung ausgeschlossen.

Achtung! Auch bei späterer Weitergabe der Maschine durch den Kunden muss die Betriebsanleitung mitgegeben werden und der Übernehmer der Maschine muss unter Hinweis auf die genannten Vorschriften eingeschult werden.

Pöttinger-Newsletter

www.poettinger.at/landtechnik/index_news.htm

Aktuelle Fachinfos, nützliche Links und Unterhaltung

^D ANWEISUNGEN ZUR PRODUKTÜBERGABE

Dokument **D**



PÖTTINGER Landtechnik GmbH
Industriegelände 1
A-4710 Grieskirchen
Tel. 07248 / 600 -0
Telefax 07248 / 600-2511

Wir bitten Sie, gemäß der Verpflichtung aus der Produkthaftung, die angeführten Punkte zu überprüfen.

Zutreffendes bitte ankreuzen.



Maschine gemäß Lieferschein überprüft. Alle beige packten Teile entfernt. Sämtliche sicherheitstechnischen Einrichtungen, Gelenkwelle und Bedienungseinrichtungen vorhanden.



Bedienung, Inbetriebnahme und Wartung der Maschine bzw. des Gerätes anhand der Betriebsanleitung mit dem Kunden durchbesprochen und erklärt.



Reifen auf richtigen Luftdruck überprüft.



Radmuttern auf festen Sitz überprüft.



Auf richtige Zapfwelldrehzahl hingewiesen.



Anpassung an den Schlepper durchgeführt: Dreipunkteinstellung



Gelenkwelle richtig abgelängt.



Probelauf durchgeführt und keine Mängel festgestellt.



Funktionserklärung bei Probelauf.



Schwenken in Transport- und Arbeitsstellung erklärt.



Information über Wunsch- bzw. Zusatzausrüstungen gegeben.



Hinweis auf unbedingtes Lesen der Betriebsanleitung gegeben.

Für den Nachweis, dass die Maschine und die Betriebsanleitung ordnungsgemäß übergeben worden ist, ist eine Bestätigung notwendig. Zu diesem Zweck ist das

- **Dokument A** unterschrieben an die Firma Pöttinger einzusenden oder via Internet (www.pottinger.at) zu übermitteln.
- **Dokument B** bleibt beim Fachbetrieb, welcher die Maschine übergibt.
- **Dokument C** erhält der Kunde.

Inhaltsverzeichnis

WARNBILDZEICHEN

CE-Zeichen.....	5
Bedeutung der Warnbildzeichen	5

ANBAU AN DEN SCHLEPPER

Gerät an Schlepper anbauen	6
Elektrische Verbindung zum Schlepper herstellen	7
Anschließen des Sensorkabel vom Frontmäherwerk ...	7
Gelenkwelle ankuppeln	7
Hydraulikanschluss.....	8
Drehrichtung der Mähscheiben beachten	9

TRANSPORT

Umstellen von Arbeits- in Transportstellung	10
Heben in Strassentransportstellung	10
Absenken in Feldtransportstellung	10
Befahren von öffentlichen Straßen	11
Transportstellung.....	11
Abstellposition	12

POWER CONTROL - STEUERUNG

Schaltpult.....	13
Inbetriebnahme der Power Control	13
Funktion der Tasten.....	14
WORK-Menü	15
SET-Menü.....	16
TEST-Menü.....	16
KAL-Menü.....	17
DATA-Menü	17
Diagnose-Funktion	18
Konfigurations-Menü	18

ISOBUS - TERMINAL

Bedienstruktur - Mähwerk mit ISOBUS-Lösung	20
Bedeutung der Tasten	21
Diagnose-Funktion	24
Konfiguration	24
Joystick - Belegung Mähwerk	25
Einstellen des Joysticks	25

EINSATZ

Wichtige Bemerkungen vor Arbeitsbeginn	26
Mähen.....	27
Anfahrsicherung.....	27
Einsatz am Hang.....	28

WALZENAUFBEREITER

Funktionsweise	29
Einstellmöglichkeiten	29
Einsatz	30
Wartung	31

ZINKENAUFBEREITER

Mähen mit dem Aufbereiter	33
Rotordrehzahl 700 U/min	33
Richtige Riemenspannung.....	33
Stellung der Rotorzinken	33
Aus- und Einbau des Aufbereiters.....	34

MÄHEN OHNE AUFBEREITER

Mähen ohne Aufbereiter	37
------------------------------	----

SCHWADFORMER

Schwadscheiben	38
Förderkegeln (Wunschausrüstung).....	38

WARTUNG

Sicherheitshinweise	39
Allgemeine Wartungshinweise.....	39
Reinigung von Maschinenteilen.....	39
Abstellen im Freien	39
Einwinterung	39
Gelenkwellen	39
Hydraulikanlage	39
Ölwechsel beim Mähbalken	40
Wartung der Getriebe	41
Wartung der Mäher-Gelenkwellen.....	42
Montage der Mähklingen	43
Einstellen der Feld-Transportstellung (Vorgewende FT).....	44
Verschleiß-Kontrolle der Mähklingenhalterung.....	45
Halter für Schnellwechsel der Mähklingen	46
Kontrollen der Mähklingenaufhängung	46
Wechseln der Mähklingen	46

ELEKTRO - HYDRAULIK

Störungen und Abhilfe bei Ausfall der Elektrik	47
--	----

TECHNISCHE DATEN

Technische Daten	48
Erforderliche Anschlüsse	48
Sitz des Typenschildes	48
Bestimmungsgemäße Verwendung des Mähwerks	49

ANHANG

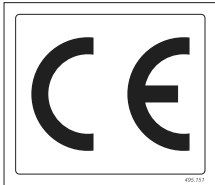
Sicherheitshinweise	52
Gelenkwelle	53
Schmierplan.....	55
Betriebsstoffe	57
Hydraulikplan.....	59
Elektro-Schaltplan	60
Elektro-Schaltplan (hydr. Entlastung)	61
Reparaturen am Mähbalken	62
Gesetzesvorschriften für Anbaugeräte	63
Kombination von Traktor und Anbaugerät	65



ACHTUNG!

**Sicherheitshinweise
im Anhang
beachten!**

CE-Zeichen



Das vom Hersteller anzubringende CE-Zeichen dokumentiert nach außen hin die Konformität der Maschine mit den Bestimmungen der Maschinenrichtlinie und mit anderen einschlägigen EG-Richtlinien.

EG-Konformitätserklärung (siehe Anhang)

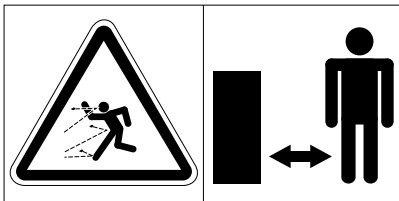
Mit Unterzeichnung der EG-Konformitätserklärung erklärt der Hersteller, daß die in den Verkehr gebrachte Maschine allen einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen entspricht.



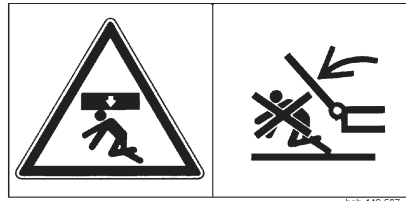
Hinweise für die Arbeitssicherheit

In dieser Betriebsanleitung sind alle Stellen, die die Sicherheit betreffen mit diesem Zeichen versehen.

Bedeutung der Warnbildzeichen



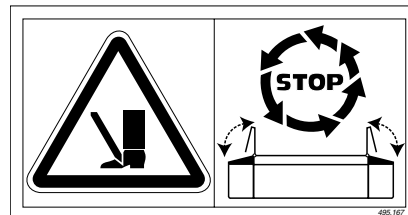
Gefahr durch fortgeschleuderte Teile bei laufendem Motor - Sicherheitsabstand halten.



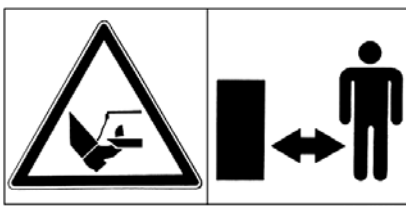
Nicht im Schwenkbereich der Arbeitsgeräte aufhalten.



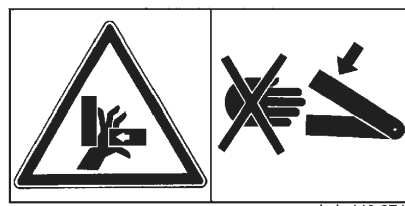
Keine sich drehenden Maschinenteile berühren.
Abwarten bis sie voll zum Stillstand gekommen sind.



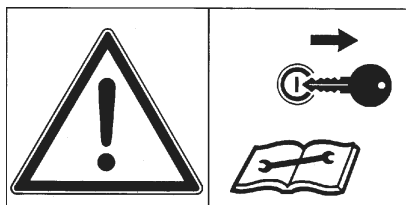
Vor dem Einschalten der Zapfwelle beide Seitenschutz schließen.



Bei laufenden Motor mit angeschlossener Zapfwelle ausreichend Abstand vom Bereich der Mähmesser halten.



Niemals in den Quetschgefahrenbereich greifen, solange sich dort Teile bewegen können.

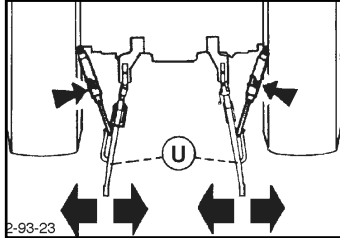


Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen und Schlüssel abziehen.

Gerät an Schlepper anbauen

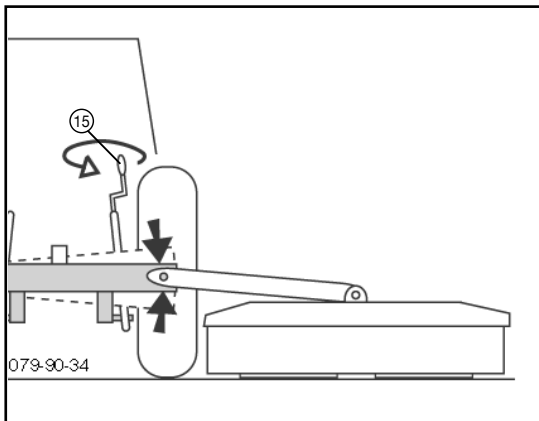
Mähwerk mittig zum Schlepper anbauen

- Unterlenker entsprechend verstellen.
- Die Hydraulikunterlenker so fixieren, daß das Gerät seitlich nicht ausschwenken kann.



Anbaurahmen waagrecht

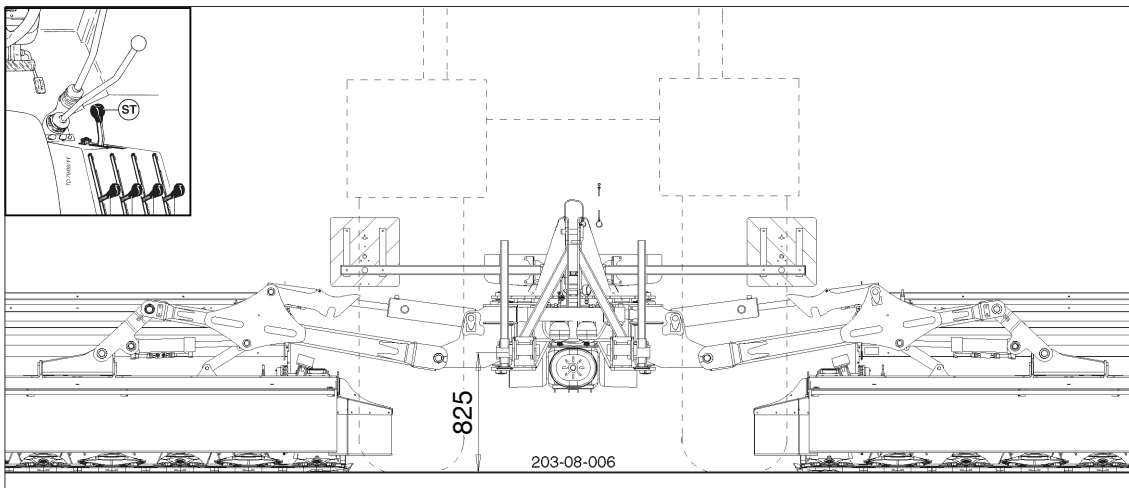
- Durch Verstellen der Unterlenkerhubspindel (15) Anbaurahmen in waagrechte Lage bringen.



Einstellung der Unterlenkerhöhe

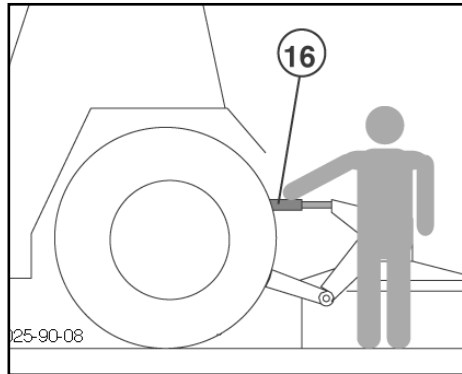
- Schlepperhydraulik (ST) durch den Tiefenanschlag einstellen.

Diese Höhe ermöglicht einen optimalen Ausgleich der Bodenunebenheiten und braucht beim Hochschwenken des Mähbalkens nicht verändert werden.



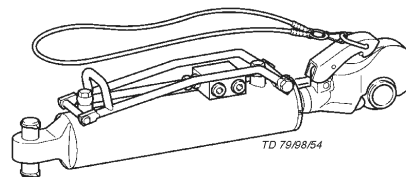
Oberlenkerspindel einstellen

- Durch Verdrehen der Oberlenkerspindel (16) wird die Schnitthöhe eingestellt.



Ein hydraulischer Oberlenker wird empfohlen

(Doppeltwirkendes Steuergerät)



Sicherheitshinweise:

siehe Anhang-A1
Pkt. 7.), 8a. - 8h.)



Achtung

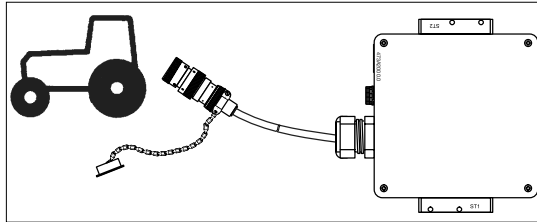
Das Gerät ist nur für den Einsatz mit Traktoren vorgesehen (nicht für selbstfahrende Arbeitsmaschinen).

Bei selbstfahrenden Arbeitsmaschinen ist der Sichtbereich des Fahrers eingeschränkt, wenn die beiden äußeren Mähbalken in die Transportposition hochgeschwenkt sind.

Elektrische Verbindung zum Schlepper herstellen

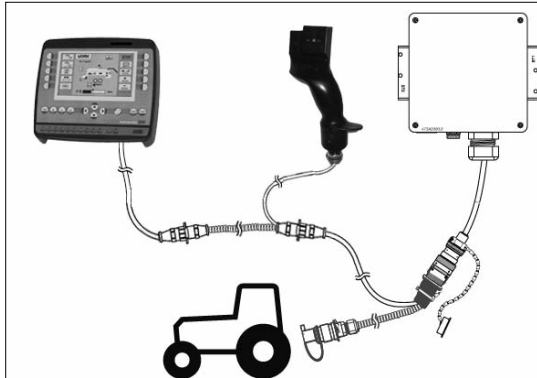
Bedieneinheit bei Schlepper mit ISO-Bus Steuerung:

- 9-poligen ISO-Stecker an die ISO-Bus Steckdose am Schlepper ankuppeln



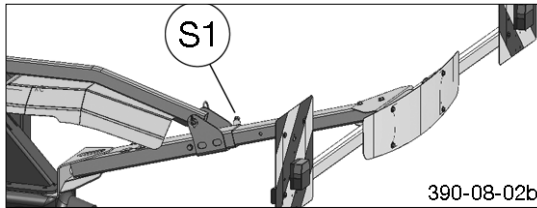
Bedieneinheit bei Schlepper ohne ISO-Bus Steuerung

- Verbindungskabel zwischen 9-poligen ISO-Stecker und 3-poliger Steckdose DIN 9680 am Schlepper bzw. Bedieneinheit ankuppeln



Beleuchtung:

- 7-poligen Stecker am Schlepper ankuppeln
- Position des Beleuchtungsträgers anpassen (S1)
- Funktion der Beleuchtung am Mäher überprüfen und säubern.



390-08-02b



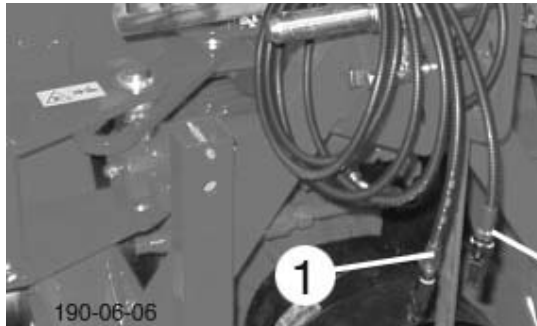
Wichtig!

Vor jeder Inbetriebnahme das Fahrzeug auf Verkehrssicherheit überprüfen (Beleuchtung, Bremsanlage, Schutzverkleidungen, ...)!

Anschließen des Sensorkabel vom Frontmähwerk

Elektrische-Kabelverbindungen zwischen Frontmähwerk und Mähkombination

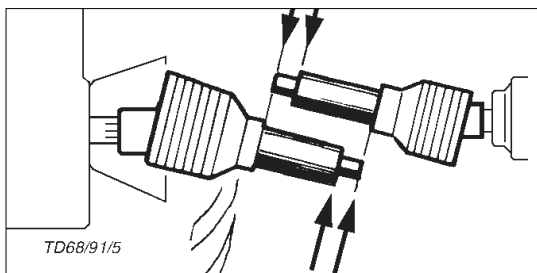
- 3-poliges Kabel für Sensor-Anbausatz (1)
(Sensorkabel am Schlepper von hinten beginnend so verlegen, dass das Kabel nicht beschädigt werden kann (z.B. Reifen, Auspuff,...))



190-06-06

Gelenkwelle ankuppeln

- Vor dem ersten Einsatz ist die Gelenkwellenlänge zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Siehe auch Kapitel "GELENKWELLE" im Anhang B.



TD68/91/5

Hydraulikanschluss

Minimales Hydrauliksystem:

1x Einfachwirkender Hydraulikkreis (EW) mit drucklosem Rücklauf (T)

Optimales Hydrauliksystem:

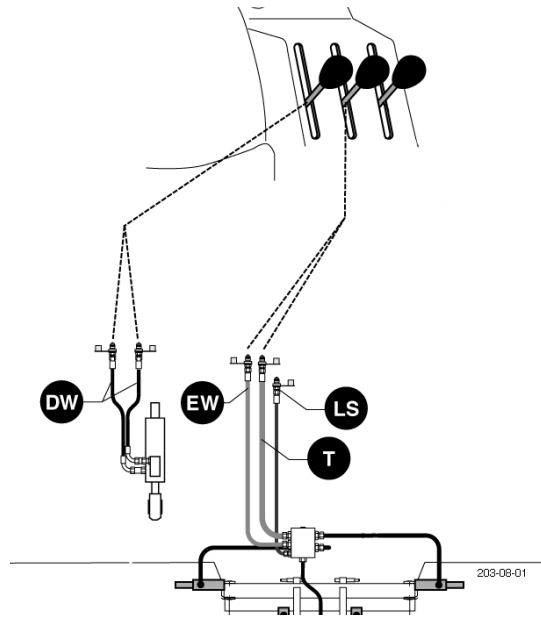
1x Einfachwirkender Hydraulikkreis (EW) mit drucklosem Rücklauf (T)

1x Doppeltwirkender Hydraulikkreis (DW), für hydraulischen Oberlenker

oder

Load sensing Hydraulikkreis (LS) **(Wunschausrüstung)**

1x Doppeltwirkender Hydraulikkreis (DW), für hydraulischen Oberlenker



Einstellungen

Zusätzlich muss die Schraube (7) am Hydraulikblock eingestellt werden.



Achtung!

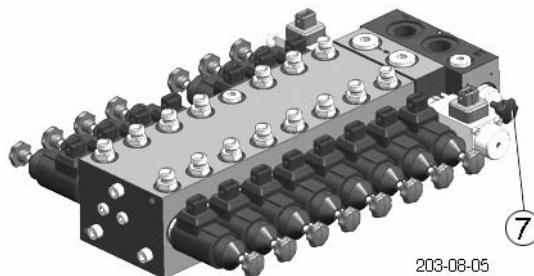
Elektrische Verbindung trennen

Bei Traktoren mit "Load sensing"

- Schraube (7) am Hydraulikblock vollständig hineindrehen

Bei Traktoren mit geschlossenem Hydrauliksystem

- Schraube (7) am Hydraulikblock vollständig hineindrehen



Bei Traktoren mit offenem Hydrauliksystem

- Schraube (7) am Hydraulikblock vollständig herausdrehen

Drehrichtung der Mähscheiben beachten

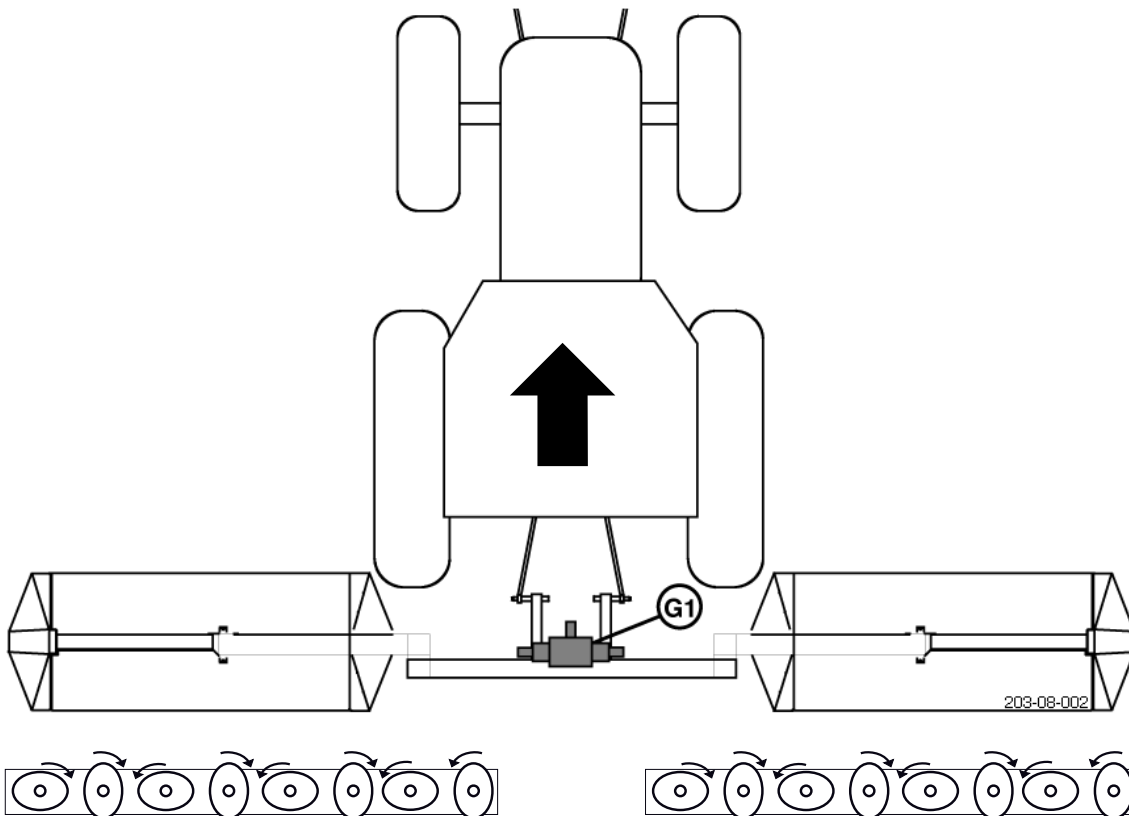
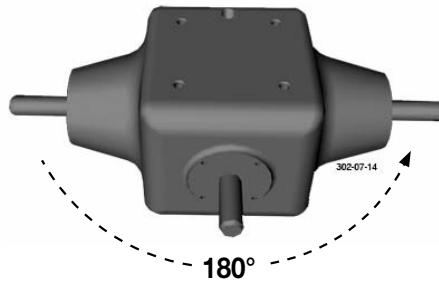
- Antriebsdrehrichtung entsprechend vorwählen
- Falls die erforderliche Zapfwellendrehrichtung vom Schlepper aus nicht vorgewählt werden kann, ist das Getriebe (G1) um **180°** zu wenden.



Achtung!

Bevor ein Getriebe wieder an der Maschine montiert wird:

- Lüftungsschraube und Ablassschraube gegeneinander austauschen.
- Die richtige Position der Lüftungsschraube ist oben.



Umstellen von Arbeits- in Transportstellung



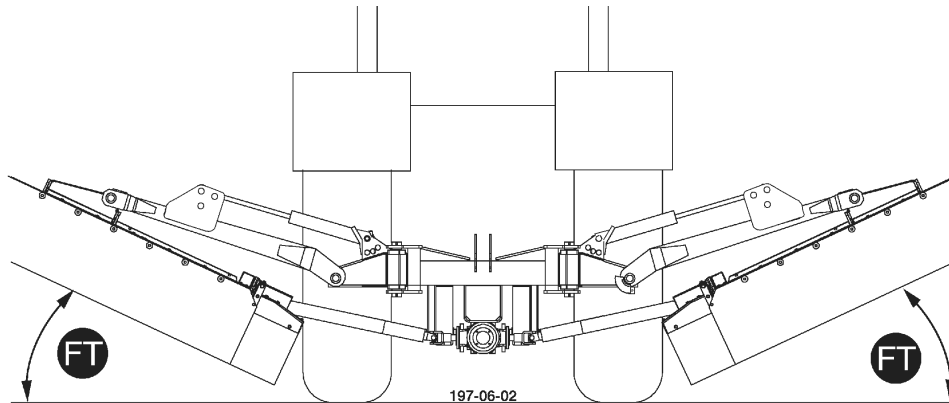
- Vor dem Hochschwenken des Mähbalkens den Antrieb abschalten und Stillstand der Mähscheiben abwarten.
- Vergewissern, daß der Schwenkbereich frei ist und sich niemand im Gefahrenbereich befindet.



Sicherheitshinweise!

Das Umstellen von Arbeits- in Transportstellung und umgekehrt nur auf ebenem, festem Boden durchführen.

- Gerät nur in Transportstellung befördern!



Heben in Strassentransportstellung

Die Funktion dieser Taste kann nur aktiviert werden, wenn alle Mäheinheiten in der Feldtransportstellung (Vorgewende FT) sind.

- Antrieb abschalten und Stillstand abwarten
- Alle Schutzbügel am Mähwerk einschwenken

Variante mit "Power Control"

Taste  kurz drücken, die Funktion ist aktiviert

Taste  drücken, alle Mäheinheiten schwenken bis in die Endstellung

Variante mit "ISOBUS-Terminal"

Softkey-Taste  kurz drücken, die Funktion ist aktiviert

Softkey-Taste  drücken, alle Mäheinheiten schwenken bis in die Endstellung

Absenken in Feldtransportstellung

Variante mit "Power Control"

Taste  kurz drücken, die Funktion ist aktiviert

Taste  drücken, alle Mäheinheiten schwenken bis in die Feld-Transportstellung (FT)

Variante mit "ISOBUS-Terminal"

Softkey-Taste  kurz drücken, die Funktion ist aktiviert

Softkey-Taste  drücken, alle Mäheinheiten schwenken bis in die Feld-Transportstellung (FT)

- Alle Schutzbügel am Mähwerk ausschwenken

Befahren von öffentlichen Straßen

- Beachten Sie die Vorschriften vom Gesetzgeber Ihres Landes.
- Die Fahrt auf öffentlichen Straßen darf nur in Transportstellung durchgeführt werden.
- Schutzvorrichtungen müssen in ordnungsgemäßen Zustand sein.
- Schwenkbare Bauteile sind vor Fahrtbeginn in die richtige Position zu bringen und gegen gefahrbringende Lageveränderungen zu sichern.
- Vor Fahrtbeginn die Funktion der Beleuchtung prüfen.
- Wichtige Informationen finden Sie auch im Anhang dieser Betriebsanleitung.

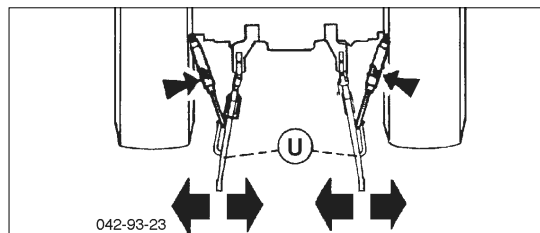


Achtung!

**Auf maximal
zulässige
Transporthöhe (4
m) achten!**

Hydraulikunterlenker

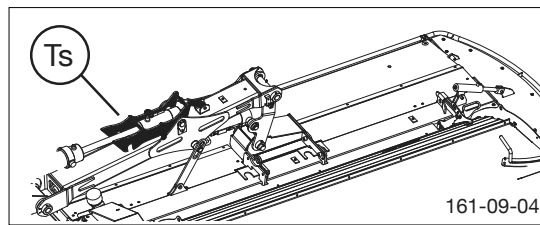
- Die Hydraulikunterlenker (U) so fixieren, daß das Gerät seitlich nicht ausschwenken kann.



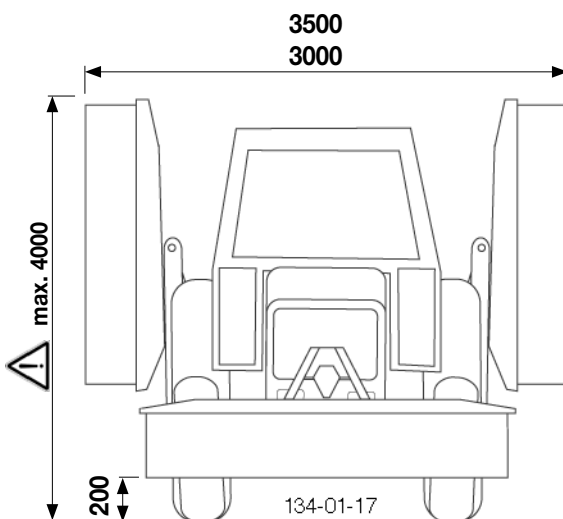
Transportsicherung (Ts)

- Vor der Fahrt ist die Transportsicherung zu kontrollieren!

Beide Mäheinheiten sind mit den Sicherungshaken ordnungsgemäß verriegelt!



Transportstellung

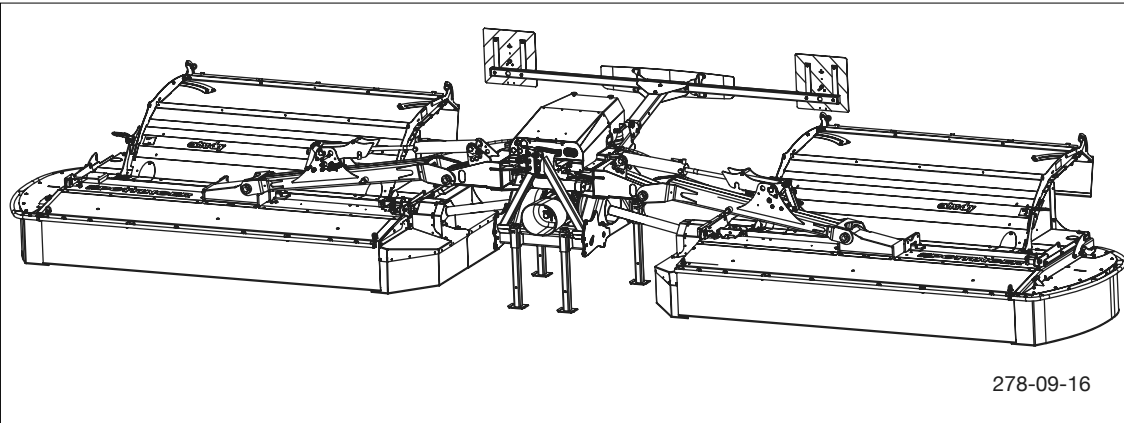


Achtung!

**Das Abstellen
der Maschine in
Transportstellung
ist verboten.
Kippgefahr!**

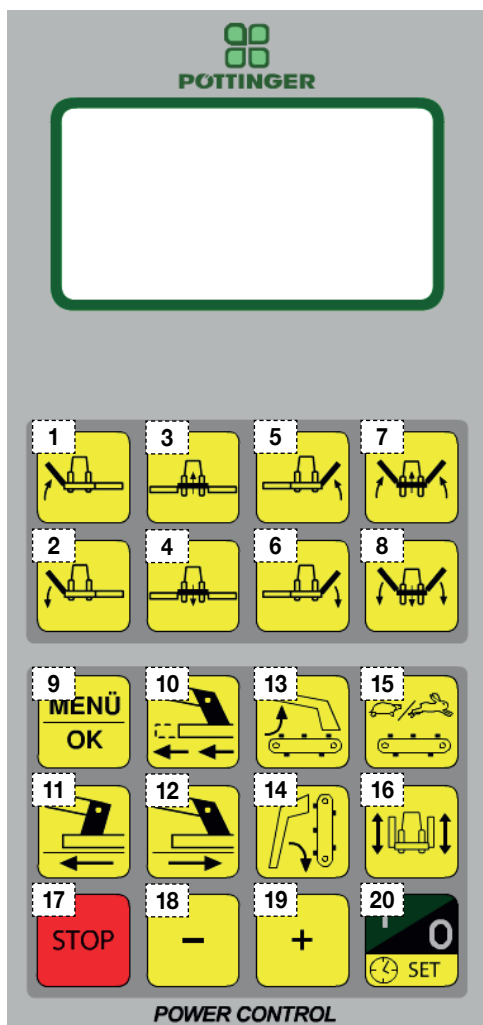
Abstellposition**Achtung!**

Die Mähkombination nur in Arbeitsposition (beide Mäheinheiten sind abgeklappt) abstellen. Wird die Mähkombination in Transportstellung abgestellt besteht höchste Kippgefahr!

**Sicherheitshinweis:**

Den Scheibenmäher nur auf tragfähigem und ebenen Boden abstellen und auf sicheren Stand achten.

Schaltpult



Display-Anzeige:

- Hauptanzeige
- Sondermenü
 - SET
 - Maschineneinstellungen
 - Einstellen der Zeitdifferenz heben/senken
 - TEST (Sensortest)
 - KAL (Kalibrieren der Sensoren)
 - DATA (Softwareversion, Betriebsstunden)
- Alarmierung



Hinweis!

Das Schaltpult immer witterungsgeschützt ablegen.

Bedeutung der Tasten:

- 1 Linke Mäheinheit heben
- 2 Linke Mäheinheit senken
- 3 Mittlere Mäheinheit heben
- 4 Mittlere Mäheinheit senken
- 5 Rechte Mäheinheit heben
- 6 Rechte Mäheinheit senken
- 7 Alle Mäheinheiten heben
- 8 Alle Mäheinheiten senken
- 9 Sondermenü / OK
- 10 Vorwahl "Seitenverschiebung"
- 11 Arbeitsbreite verringern / Seitenverschiebung nach links
- 12 Arbeitsbreite vergrößern / Seitenverschiebung nach rechts
- 13 ohne Funktion
- 14 ohne Funktion
- 15 ohne Funktion
- 16 Vorwahl "Transportstellung"
- 17 STOP
- 18 Menüwert verändern (-)
- 19 Menüwert verändern (+)
- 20 Ein/Aus

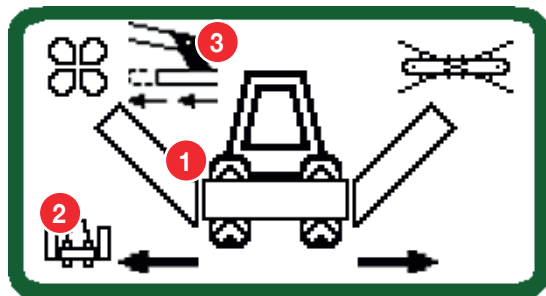


Hinweis!

Bei einer Funktionsstörung durch falsche Sensorwerte kann die Steuerung in einen undefinierten Zustand geraten. Durch 10 Sekunden langes Drücken der STOP-Taste wird die Steuerung in den Grundzustand zurück gesetzt. Dies wird durch einen Signalton bestätigt. Anschließend die Mäheinheiten wieder in die Arbeitsstellung bringen.

Display

Beim Einschalten der Maschine wird der Arbeitsbildschirm mit dem aktuellen Zustand der Maschine dargestellt.



Bedeutung der Symbole

- 1 Betriebszustand der Mäheinheiten
- 2 Aktivierte Vorwahl "Transportstellung"
- 3 Aktivierte Vorwahl "Seitenverschiebung"

Inbetriebnahme der Power Control

Ein- und Ausschalten des Bedienteiles.

- Drücken der Taste I/O



Hinweis!

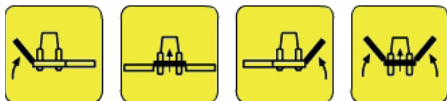
Nach dem Abschalten des Bedienpultes (AUS). Hydraulik-Steuerventil in die 0-Stellung schalten.

Dies ist unbedingt notwendig bei Traktoren mit offenem Hydraulik-System; sonst Ölerhitzung.

Funktion der Tasten

Tasten zum Starten einer Schwenkfunktion

Funktion der Tasten "Mäheinheiten Heben":

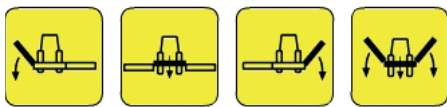


- Beim Drücken einer Taste wird die zugeordnete Mäheinheit gehoben.
- Von der Arbeits- in die Feld-Transportposition
- Zum Schwenken von der Feld-Transport in die Transportposition muss vorher die Vorwahltaste

"Transportstellung"  gedrückt werden.

- Das Heben der Mäheinheit kann auf folgende Arten unterbrochen werden
 - Drücken der dazugehörigen "SENKEN-Taste"
 - Drücken der STOP-Taste

Funktion der Tasten "Mäheinheiten Senken":



- Beim Drücken einer Taste wird die zugeordnete Mäheinheit gesenkt.
- Von der Feld-Transport - in die Arbeitsposition
- Zum Schwenken von der Transport- in die Feld-Transportposition muss vorher die Vorwahltaste

"Transportstellung"  gedrückt werden.

- Das Senken der Mäheinheit kann auf folgende Arten unterbrochen werden
 - Drücken der dazugehörigen "HEBEN-Taste"
 - Drücken der STOP-Taste

Vorwahl-Taste "Transportstellung"



Funktion der Taste:

- Diese Taste hat eine Vorwahl-Funktion
 - Vorwahl wird im Display als Symbol angezeigt
- Die Taste muss betätigt werden:
- beim Senken von der Transport- in die Feld-Transportposition
 - beim Heben von der Feld-Transport- in die Transportposition



Hinweis!

Durch 3 Sekunden langes Drücken der Vorwahl-Taste "Transportstellung"



werden die Hydraulikschläuche der Seitenschutze drucklos geschaltet. (z.B. vor dem Abkoppeln)



Hinweis!

Durch das Drücken der "STOP"-Taste werden alle Funktionen angehalten.



Achtung!

Vor dem Schwenken in die Transportstellung ist der Antrieb abzuschalten.

WORK-Menü

Das Bedienteil startet nach dem Einschalten mit dem WORK-Menü. Dabei sind die aktuellen Funktionszustände der Maschine eingeblendet.

Seitenverschiebung



Tasten zur Seitenverschiebung

Arbeitsbreite vergrößern /
Seitenverschiebung nach rechts



Arbeitsbreite verringern /
Seitenverschiebung nach links



Vorwahl "Seitenverschiebung"



Funktion der Tasten:

- Wird die Taste "Arbeitsbreite verringern" oder "Arbeitsbreite vergrößern" betätigt, so fahren beide Mäheinheiten in die gewählte Richtung bis zur Endposition.
- Wird die Vorwahltaste "Seitenverschiebung" betätigt, so erfolgt die Verschiebung der Mäheinheiten erst nach dem Drücken der Taste "Seitenverschiebung nach links" oder "Seitenverschiebung nach rechts".

Seitenverschiebung nach links:

- Es fährt zuerst die rechte Mäheinheit nach innen bis die minimale Arbeitsbreite erreicht ist.
- Anschließend fährt die linke Mäheinheit nach außen bis die maximale Arbeitsbreite erreicht ist.

Seitenverschiebung nach rechts:

- Es fährt zuerst die linke Mäheinheit nach innen bis die minimale Arbeitsbreite erreicht ist.
- Anschließend fährt die rechte Mäheinheit nach außen bis die maximale Arbeitsbreite erreicht ist.

Bedeutung der Anzeige:

a Vorwahltaste "Seitenverschiebung"

aktiv: die gesamte Mäheinheit wird nach links oder rechts verschoben (z.B.: am Hang)

inaktiv: die Arbeitsbreite der Mäheinheit wird verändert.

b c Arbeitsbreite anzeigen

Zeigen beide Pfeile nach außen = maximale Arbeitsbreite

Zeigen beide Pfeile nach innen = minimale Arbeitsbreite

Hinweis!

Die Tasten "Arbeitsbreite verringern" und "Arbeitsbreite vergrößern" sind rastend (Funktion wird durch kurzes Drücken der Taste ausgeführt).

Die Funktion wird mit der **STOP**-Taste oder durch Drücken der Taste für die entgegengesetzte Richtung unterbrochen. Wird die Funktion mit der STOP-Taste unterbrochen werden keine Pfeile im Display angezeigt.

Hinweis!

Beim Mähen in Hanglagen ist es sinnvoll beide Mäheinheiten hangaufwärts zu positionieren. Dadurch kann eine Streifenbildung verhindert werden.

Hinweis!

Das Verstellen der Arbeitsbreite ist nur in der Arbeits- und Feld-Transportposition möglich. Will man in die Transportposition stellen und eine der beiden Mäheinheiten befindet sich in der Feld-Transportposition auf maximaler Arbeitsbreite, fahren zunächst beide Mäheinheiten auf minimale Arbeitsbreite, um die Transporthöhe von 4 m nicht zu überschreiten.



Hinweis!

Die Navigation zu den Eingabefeldern erfolgt mit den Pfeiltasten am Schalterpult.



Hinweis!

Das Ändern der jeweiligen Konfiguration erfolgt mit den Plus und Minus -Tasten des Schaltpultes.



Hinweis!

Das Menü kann auf jeder Seite durch das Drücken der "I/O"-Taste verlassen werden.

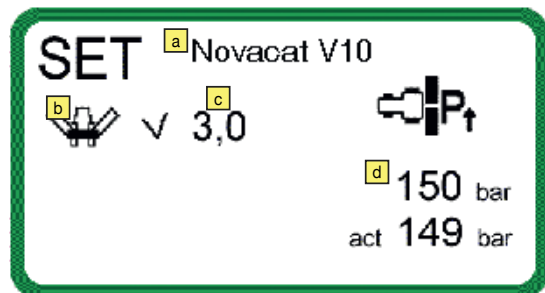


SET-Menü

Beim Drücken der Taste "Menü"  am Schaltpult werden folgende Menü-Seiten angezeigt.

Das SET-Menü kommt nach dem WORK-Menü.

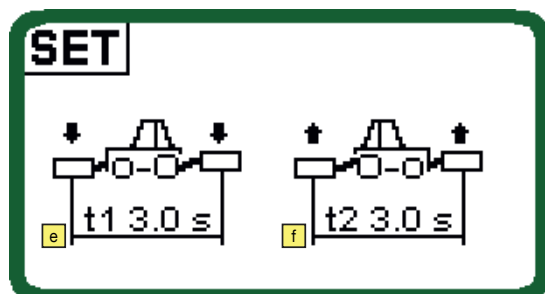
Maschinenkonfiguration



Bedeutung der Anzeige:

- a Auswahl der Maschinentype**
Einstellbare Typen: NC 10000
- b Mähwerk Mitte vorhanden**
Häckchen = Mähwerk wird mitgesteuert
Kreuz = Mähwerk wird nicht mitgesteuert
- c Arbeitsbreite Frontmähwerk**
Einstellbare Werte: 3,0 m (Novacat 306 F)
3,5 m (Novacat 356 F)
- d Entlastungsdruck einstellen**
Die beiden Seitenmähwerke müssen sich in der Arbeitsstellung befinden.
Der aktuelle Entlastungsdruck wird angezeigt
Der maximale Wert beträgt 230 bar.

Zeitdifferenz beim Heben und Senken



- e t1 Zeitdifferenz beim Senken**
- f t2 Zeitdifferenz beim Heben**
Einstellbereich beider Zeiten: 0,0 sec - 9,9 sec
Die Zeiten werden mit den Tasten Plus und Minus in 0,1 Sekunden Schritten verstellt.
Eine Geschwindigkeitsbezogene Wegsteuerung ist nicht möglich.

TEST-Menü

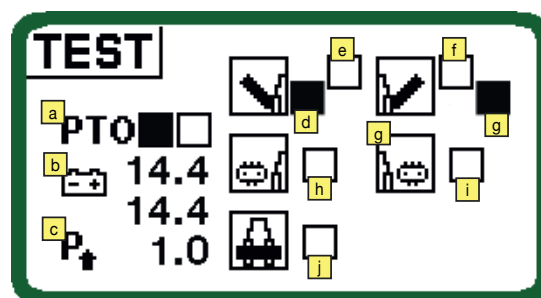
Beim Drücken der Taste "Menü"  am Schaltpult wird folgende Menü-Seite angezeigt.

Das TEST-Menü kommt nach dem SET-Menü.

Sensortest

Ein schwarz gefülltes Kästchen bedeutet:

Sensor / Schalter liefert Signal "1"



Bedeutung der Anzeige:

- a PTO (Gelenkwelle)**
Im linken Feld wird die Funktion des Sensors während des Stillstandes der Gelenkwelle geprüft.
Im rechten Feld wird die Funktion des Sensors bei drehender Gelenkwelle geprüft, dieses Feld wird schwarz hinterlegt wenn sich die Gelenkwelle schneller als 10 U/min dreht.
- b Spannungsanzeige**
Die **obere Volt-Anzeige** zeigt den geringst gemessenen Versorgungsspannungswert seit dem Start der Bedienung an. Dieser Wert bleibt bis zum nächsten Neustart gespeichert.
Die **untere Volt-Anzeige** zeigt den aktuell gemessenen Versorgungsspannungswert an.
- c Voltanzeige des Druckmessumformers**
Bei dieser Anzeige wird der aktuell ausgegebene Spannungswert des Druckmessumformers angezeigt. Somit kann mit Hilfe des Datenblattes die Funktion geprüft werden.
- d S5**
Feldtransport-/ Arbeitsposition Mäher links
- e S15**
Transportposition Mäher links
- f S13**
Transportposition Mäher rechts
- g S3**
Feldtransport-/ Arbeitsposition Mäher rechts
- h S9**
Querförderband rechts
- i S10**
Querförderband links
- j S7**
Position Frontmäher



Hinweis!

Die Navigation zu den Eingabefeldern erfolgt mit den Pfeiltasten am Schaltpult.



Hinweis!

Das Ändern der jeweiligen Konfiguration erfolgt mit den Plus und Minus -Tasten des Schaltpultes.



Hinweis!

Das Menü kann auf jeder Seite durch das Drücken der "I/O"-Taste verlassen werden.



KAL-Menü



Beim Drücken der Taste "Menü" am Schaltpult wird folgende Menü-Seite angezeigt.
Das KAL-Menü kommt nach dem TEST-Menü.



Funktion des Menüs:

Das Kalibrieren der Winkelsensoren ist bei einem Sensortausch erforderlich. Die Funktion dient zum Einlernen der Spannungswerte an den Endpositionen.

- Das Anfahren der minimalen und maximalen Arbeitsbreite erfolgt tastend (Funktion ist nur aktiv wenn die Taste gedrückt ist).

Die Maßeinheiten müssen sich dabei in der Feld-Transportposition befinden.

- Kalibriervorgang
 - Taste "Arbeitsbreite verringern" betätigen bis beide Maßeinheiten auf Anschlag innen sind.
 - Taste "Arbeitsbreite vergrößern" betätigen bis beide Maßeinheiten auf Anschlag außen sind.
 - Taste "Menü/OK" 2 Sekunden lang drücken.

Das Speichern wird durch einen Signalton bestätigt.

DATA-Menü



Beim Drücken der Taste "Menü" am Schaltpult wird folgende Menü-Seite angezeigt.
Das DATA-Menü kommt nach dem KAL-Menü.



Bedeutung der Anzeige:

- a Betriebsstunden
- b Softwareversion



Hinweis!

Die Navigation zu den Eingabefeldern erfolgt mit den Pfeiltasten am Schaltpult.



Hinweis!

Das Ändern der jeweiligen Konfiguration erfolgt mit den Plus und Minus -Tasten des Schaltpultes.



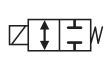
Hinweis!

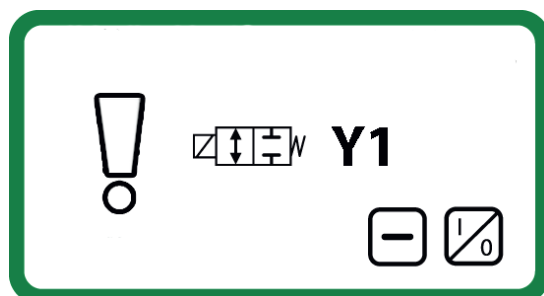
Das Menü kann auf jeder Seite durch das Drücken der "I/O"-Taste verlassen werden.



Diagnose-Funktion

Überwachung des Jobrechners auf

- Betriebs-Spannung	
- Sensor-Versorgungs-Spannung	
- Kurzschluss nach Masse oder 12 V	
- Kabelbruch	
- Überlast	



Schalt-Ausgänge (Beispiel: Y1 = Wegeventil heben)

Bei Fehler-Erkennung wird

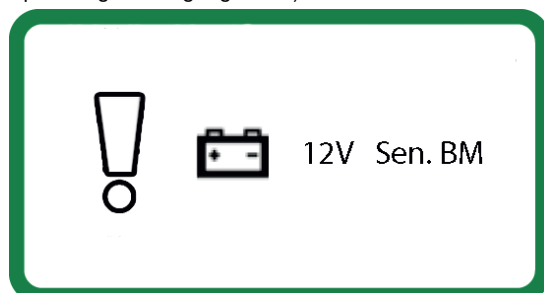
- die Alarmmaske eingeblendet und ein Alarmton ist hörbar.
- das entsprechende Symbol und der Fehler angezeigt.

 Ein Fehler ist mit der Taste "ESC" zu bestätigen

 Die Diagnose-Funktion kann für jeden einzelnen Kanal mit der Taste "Minus" bis zum nächsten Systemstart abgeschaltet werden.

 **Hinweis!**
Bei einer Fehlfunktion kann mit Hilfe der Notbetätigung (siehe Kapitel "Elektro-Hydraulik") jede gewünschte Funktion manuell hergestellt werden.

Sensor-Eingänge (Beispiel: Sensor-Spannungsversorgung < 10V)



 **Hinweis!**
Die Alarmer für die Spannungs-Versorgung können nicht abgeschaltet werden.



Time out - Überwachung

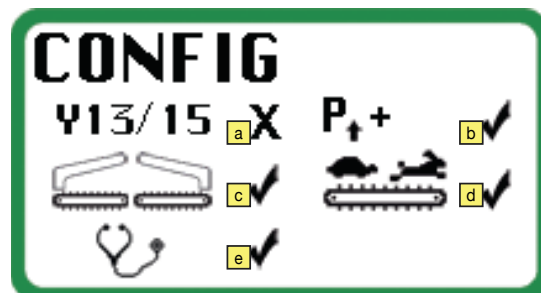
Wenn der Sensor des Frontmähers, nach Betätigung der Taste "Frontmäher bzw. alle Mäher heben" nach 6 Sekunden nicht erreicht wird.

-  **Hinweis:**
Bei Anzeige dieser Meldung wird der Sensor S7 des Frontmähers nicht aktiv.
- Sofortmaßnahme:**
- Kontrolle, ob der Frontmäher im SET-Menü aktiviert wurde!
 - Sensorleitungen kontrollieren!

Konfigurations-Menü

Nach 10 Sekunden Drücken der Taste "Menü" am Schaltpult wird folgendes Menü angezeigt.





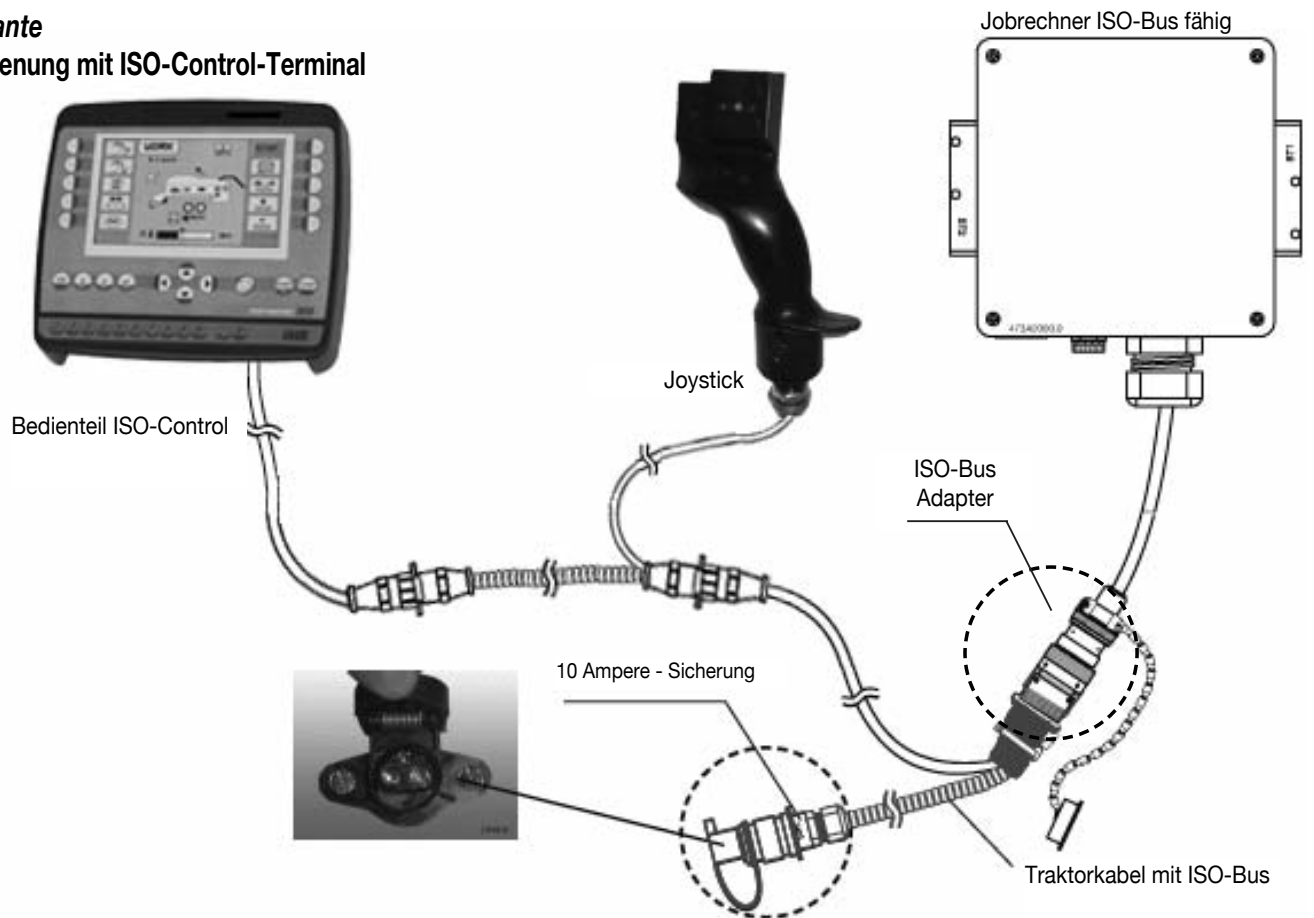
Zum Verlassen des Menüs die Taste "I/O"  am Schaltpult drücken.

Bedeutung der Anzeige:

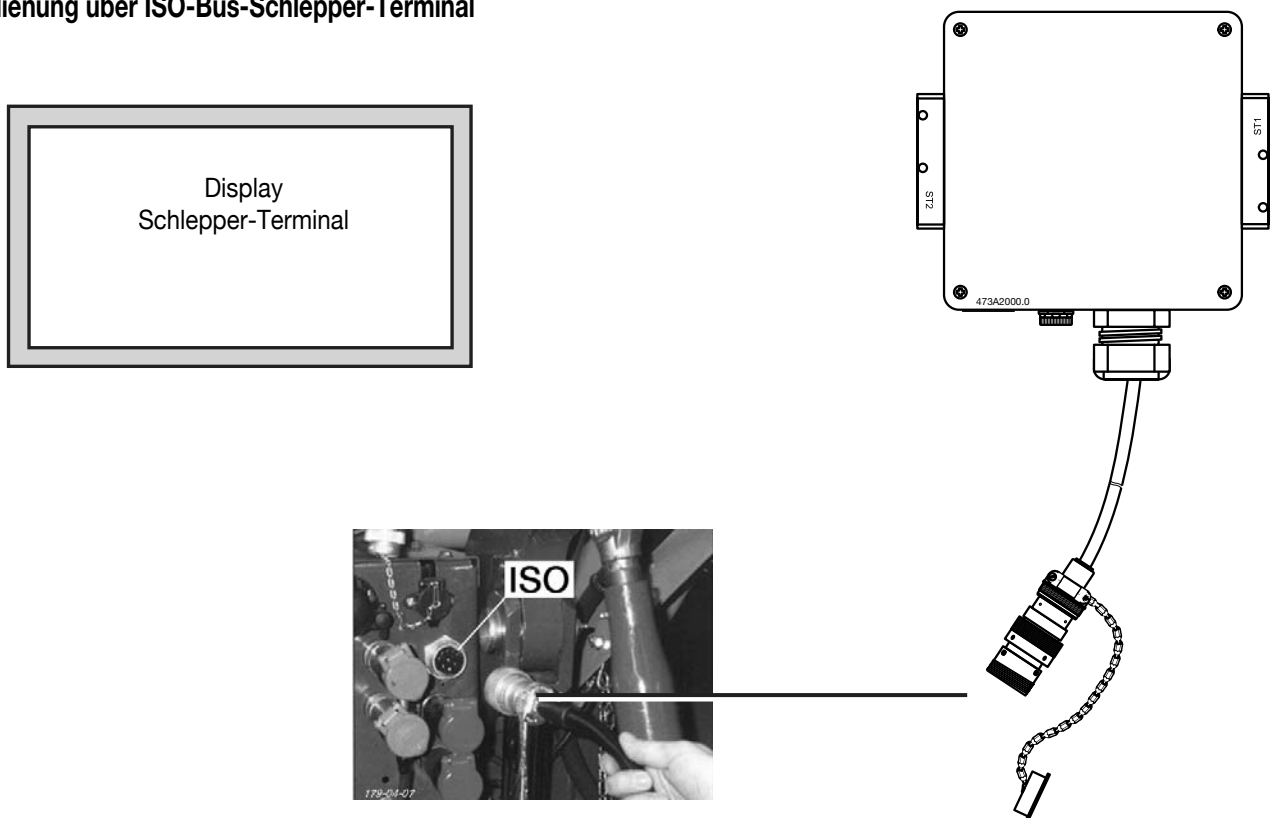
- a** **Schwenkhilfe**
Bei Novacat X8 und X8 Collector ist diese Konfiguration zu deaktivieren!
- b** **Hydraulische Entlastung**
- c** **Einzel-Querförderband-Schwenkung**
- d** **Geschwindigkeitsregelung der Querförderbänder**
- e** **Diagnose-Funktion der Ein- und Ausgänge**

(Häkchen = aktiv / Kreuz = inaktiv)

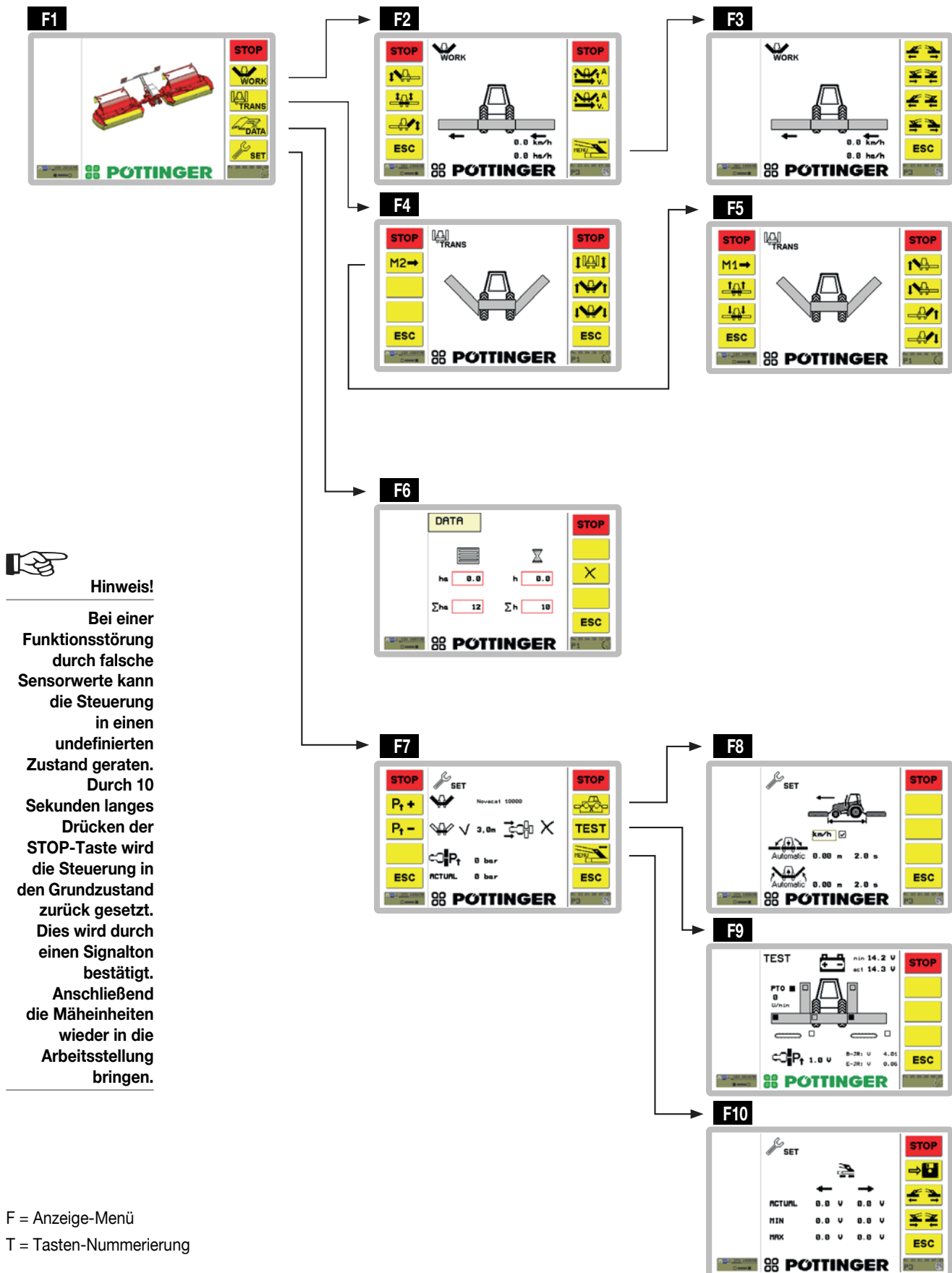
Variante Bedienung mit ISO-Control-Terminal



Variante Bedienung über ISO-Bus-Schlepper-Terminal



Bedienstruktur - Mähwerk mit ISOBUS-Lösung



Bedeutung der Tasten

Start-Menü



- T1** STOP
- T2** Work-Menü
- T3** Transport-Menü
- T4** Daten-Menü
- T5** Set-Menü

Funktion der STOP-Taste

Abbrechen aller laufenden Vorgänge.

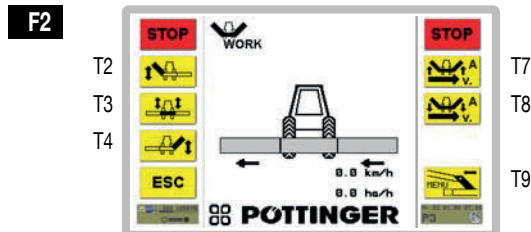


Funktion der ESC-Taste:

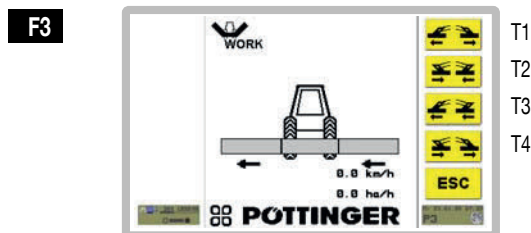
Zurückblättern in das vorhergehende Menü.



Work-Menü

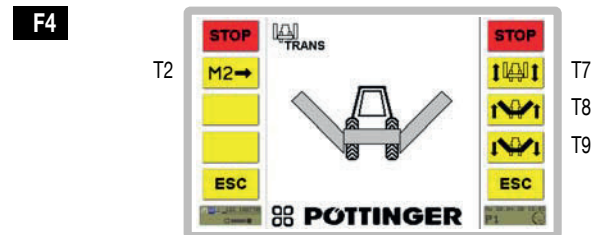


- T2** Linke Mäheinheit heben / senken
- T3** Mittlere Mäheinheit heben / senken
- T4** Rechte Mäheinheit heben / senken
- T7** Automatikfunktion "Mäheinheiten heben"
- T8** Automatikfunktion "Mäheinheiten senken"
- T9** Navigieren ins Menü "Seitenverschiebung"
 - Umschaltung auf Maske (F3)

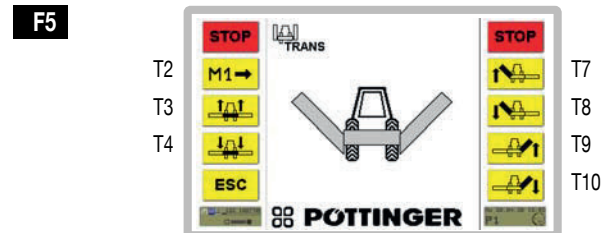


- T1** Arbeitsbreite vergrößern
- T2** Arbeitsbreite verringern
- T3** Seitenverschiebung nach links
- T4** Seitenverschiebung nach rechts

Transport-Menü

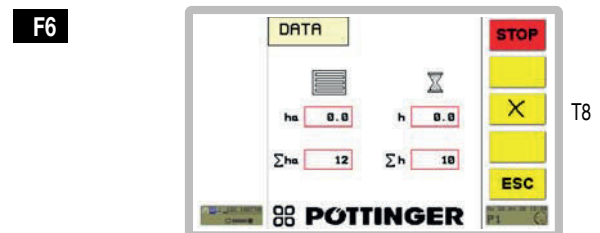


- T2** Wechsel zur Seite 2 (Umschaltung auf Maske (F5))
- T7** Vorwahl "Umstellen von Arbeitsposition in Transportposition"
 - Taste T7 für 3 Sekunden drücken -> die Hydraulikschläuche der Seitenschutze werden drucklos geschaltet (z.B. vor dem Abkoppeln)
- T8** Mäheinheiten in Straßen-Transportposition heben
- T9** Mäheinheiten in Vorgewendeposition absenken

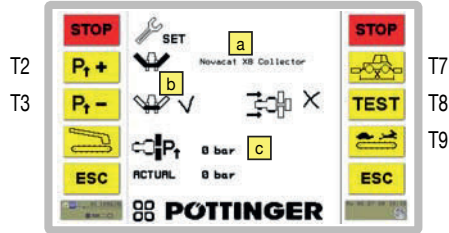


- T2** Wechsel zur Seite 1 (Umschaltung auf Maske (F4))
- T3** Frontmäher heben
- T4** Frontmäher senken
- T7** Linke Mäheinheit heben
- T8** Linke Mäheinheit senken
- T9** Rechte Mäheinheit heben
- T10** Rechte Mäheinheit senken

Daten-Menü



- T8** Teilzähler (ha, h) löschen

SET-Menü
F7

T2
T3

T7
T8
T9

T2 Entlastungsdruck erhöhen

T3 Entlastungsdruck verringern

a Maschinentyp einstellen

b Frontmäher aktivieren/deaktivieren

c Entlastungsdruck einstellen

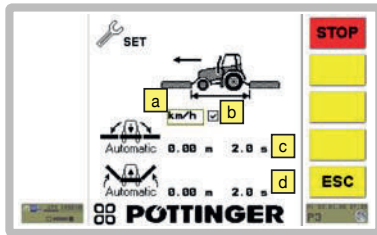
T7 Navigieren ins Menü "Zeit-Weg-abhängiges senken/heben"

- Umschaltung auf Maske (F8)

T8 Navigieren ins Menü "TEST" - Umschaltung auf Maske (F9)

T9 Navigieren ins Menü "Seitenverschiebung kalibrieren"

- Umschaltung auf Maske (F10)

F8

Bedeutung der Anzeige:
a Zeit- oder Wegabhängiges senken/heben einstellen

km/h = Weg-/Geschwindigkeitsabhängig

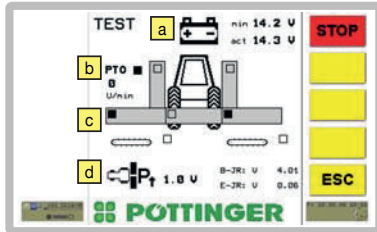
sec = Zeitabhängig

b Geschwindigkeitssignal vom Traktor vorhanden oder nicht vorhanden

c Einstellen der Werte beim Senken

d Einstellen der Werte beim Heben

Anzeige (Meter (m) oder Sekunden (sec))

F9

Bedeutung der Anzeige:
a Spannungsanzeige

Die obere Volt-Anzeige zeigt den geringst gemessenen Versorgungsspannungswert seit dem Start der Bedienung an. Dieser Wert bleibt bis zum nächsten Neustart gespeichert.

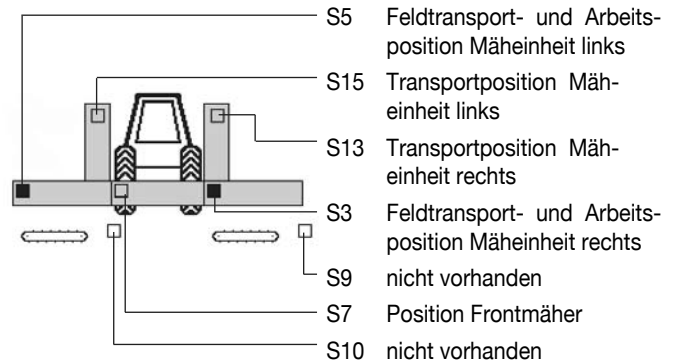
Die untere Volt-Anzeige zeigt den aktuell gemessenen Versorgungsspannungswert an.

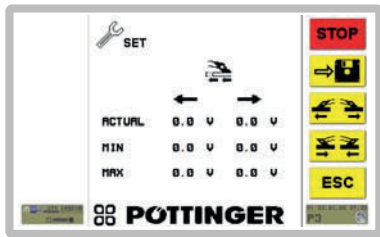
b PTO (Gelenkwelle)

Im rechten Feld wird die Funktion des Sensors bei drehender Gelenkwelle geprüft, dieses Feld wird schwarz hinterlegt wenn sich die Gelenkwelle schneller als 10 U/min dreht.

c Anzeige der momentanen Sensorzustände

Ein schwarzes Quadrat zeigt einen aktiven Sensor an. Beim Aktivieren und nicht Aktivieren des Sensors muss das Quadrat zwischen schwarz und weiß wechseln.


d Voltanzeige des Druckmessumformers

F10


T2

T3

T4

- T2** Werte speichern
- T3** Kalibrieren - Position maximale Arbeitsbreite
- T4** Kalibrieren - Position minimale Arbeitsbreite

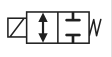
Funktion des Menüs:

Das Kalibrieren der Winkelsensoren ist bei einem Sensortausch erforderlich. Die Funktion dient zum Einlernen der Spannungswerte an den Endpositionen.

- Die Mäheinheiten müssen sich dabei in der Feld-Transportposition befinden.
- Kalibriervorgang
 - Taste "Arbeitsbreite verringern" betätigen bis beide Mäheinheiten auf Anschlag innen sind.
 - Taste "Arbeitsbreite vergrößern" betätigen bis beide Mäheinheiten auf Anschlag außen sind.
 - Speichern

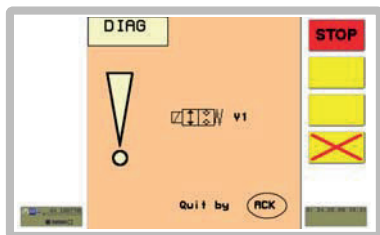
Diagnose-Funktion

Überwachung des Jobrechners auf

Betriebs-Spannung	
Sensor-Versorgungs-Spannung	
Kurzschluss nach Masse oder 12 V Kabelbruch Überlast	

Schalt-Ausgänge (Beispiel: Y1 = Wegeventil heben)

Diag



T 9

Bei Fehler-Erkennung wird

- Alarmmaske eingeblendet und Alarnton ist hörbar
- Das entsprechende Symbol und der Fehler wird angezeigt

Ein Fehler ist mit der Taste "ACK" zu bestätigen.

Die Diagnose-Funktion kann für jeden einzelnen Kanal mit der Taste "T 9" bis zum nächsten Systemstart abgeschaltet werden.

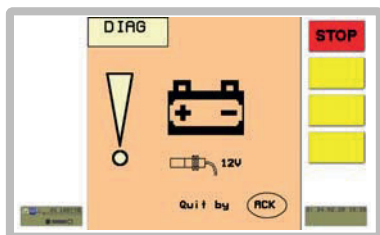


Hinweis!

Bei einer Fehlfunktion kann mit Hilfe der Notbetätigung (siehe Kapitel "Elektro-Hydraulik") jede gewünschte Funktion manuell hergestellt werden.

Sensor-Eingänge (Beispiel: Sensor-Spannungsversorgung < 10V)

Diag



Hinweis!

Die Alarmer für die Spannungs-Versorgung können nicht abgeschaltet werden.

Time out - Überwachung

Wenn der Sensor des Frontmähers, nach Betätigung der Taste "Frontmäher bzw. alle Mäher heben" nach 6 Sekunden nicht erreicht wird.

Diag



Hinweis:

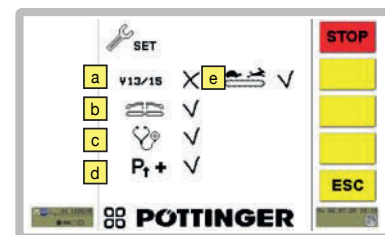
Bei Anzeige dieser Meldung wird der Sensor S7 des Frontmähers nicht aktiv.

Sofortmaßnahme:

- Kontrolle, ob der Frontmäher im SET-Menü aktiviert wurde!
- Sensorleitungen kontrollieren!

Konfiguration

Ausgehend vom SET-Menü (F6) ist die Taste "Test" TEST für 10 Sekunden zu drücken um in das Diagnose Menü zu gelangen.



a

Schwenkhilfe

Bei Novacaat X8, X8 Collector und V10 ist diese Konfiguration zu deaktivieren!

b

Einzel-Querförderband-Schwenkung

(nur bei Novacat X8!)

c

Diagnose-Funktion der Ein- und Ausgänge

d

Hydraulische Entlastung

e

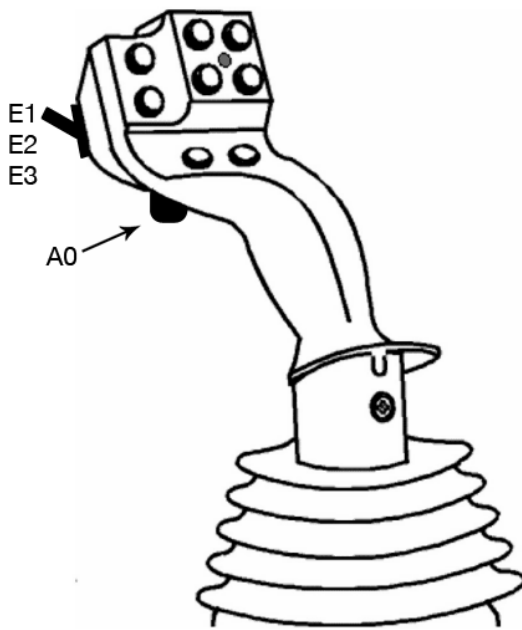
Geschwindigkeitsregelung der Querförderbänder

(nur bei Novacat X8!)

(Häckchen = aktiv / Kreuz = inaktiv)

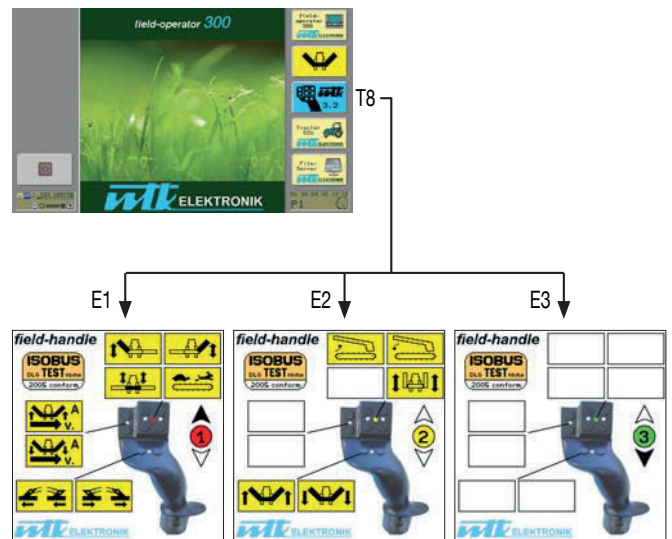
Joystick - Belegung Mähwerk

Am Joystick sind 8 gleichwertige Funktionstasten (1-8), eine grüne Freischoalttaste (A0) und ein Ebenenschalter (E1/E2/E3). Pro Ebene (E1/E2/E3) können mit den Tasten 8 verschiedene Funktionen belegt werden = max. 24 verschiedene Funktionen können mit dem Joystick ausgeführt werden.



Belegung der Joystick-Funktionstasten kontrollieren

Vom Startmenü ausgehend T8 drücken. Mit dem Ebenenschalter (E1/E2/E3) zu der jeweiligen Übersicht wechseln. Belegte Funktionstasten werden durch das Funktionssymbol gekennzeichnet.



Einstellen des Joysticks

Belegung der Joystick-Funktionstasten einstellen

Vom Startmenü ausgehend T6 drücken und im Menü Field-operator 300 T9 drücken um das Joystick-Einstellmenü zu erhalten.



1. Mit dem Tastenblock  des Terminals das Funktionssymbol auswählen.
2. Ebene am Joystick mit dem Ebenenschalter (E1/E2/E3) auswählen.
3. Grüne Freischoalttaste "A0" am Joystick drücken und gleichzeitig die gewünschte Funktionstaste (1-8) auswählen.
4. Am Display erscheinen folgende Symbole:   
Die Funktion "STOP" wurde am Joystick auf der Ebene 1 mit der Funktionstaste 7 belegt.
Achtung: Die Ziffer auf dem Joysticksymbol (1/2/3) zeigt die jeweilige Stellung des Ebenenschalters an!
1 "Schalter oben" und LED am Joystick leuchtet rot
2 "Schalter mittig" und LED am Joystick leuchtet gelb
3 "Schalter unten" und LED am Joystick leuchtet grün
5. Alle weiteren Belegungen der Funktionstasten nach gleicher Vorgehensweise einstellen.



Wichtige Bemerkungen vor Arbeitsbeginn

1. Kontrolle

- Den Zustand der Messer und die Messerbefestigung kontrollieren.
- Die Mähscheiben auf Beschädigung überprüfen (Siehe Kapitel "Wartung und Instandhaltung").

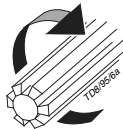
2. Schalten Sie die Maschine nur in Arbeitsstellung ein und überschreiten Sie die vorgeschriebene Zapfwellendrehzahl nicht!

1000 Upm

Ein Abziehbild, welches neben dem Getriebe angebracht ist, gibt Auskunft für welche Zapfwellendrehzahl Ihr Mähwerk ausgerüstet ist.

- Den Zapfwellenantrieb grundsätzlich nur dann einschalten wenn sich sämtliche Sicherheitseinrichtungen (Abdeckungen, Schutztücher, Verkleidungen, usw.) in ordnungsgemäßem Zustand befinden und in Schutzstellung am Gerät angebracht sind.

3. Auf richtige Drehrichtung der Zapfwelle achten!



4. Verhindern Sie Beschädigungen!



Die zu mähende Fläche muß frei von Hindernissen bzw. Fremdkörpern sein. Fremdkörper (z.B. größere Steine, Holzstücke, Grenzsteine, usw.) können die Mäheinheit beschädigen.

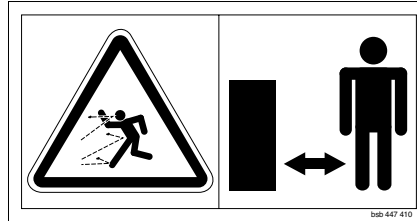
Falls trotzdem eine Kollision erfolgt

- Sofort anhalten und den Antrieb abschalten.
- Das Gerät sorgfältig auf Beschädigungen überprüfen. Besonders zu prüfen sind die Mähscheiben und deren Antriebswelle (4a).
- Gegebenenfalls zusätzlich von einer Fachwerkstätte überprüfen lassen.

Nach jedem Fremdkörperkontakt

- Den Zustand der Messer und die Messerbefestigung kontrollieren (siehe Kapitel "Wartung und Instandsetzung").
- Alle Klingenverschraubungen nachziehen.

5. Bei laufendem Motor Abstand halten.



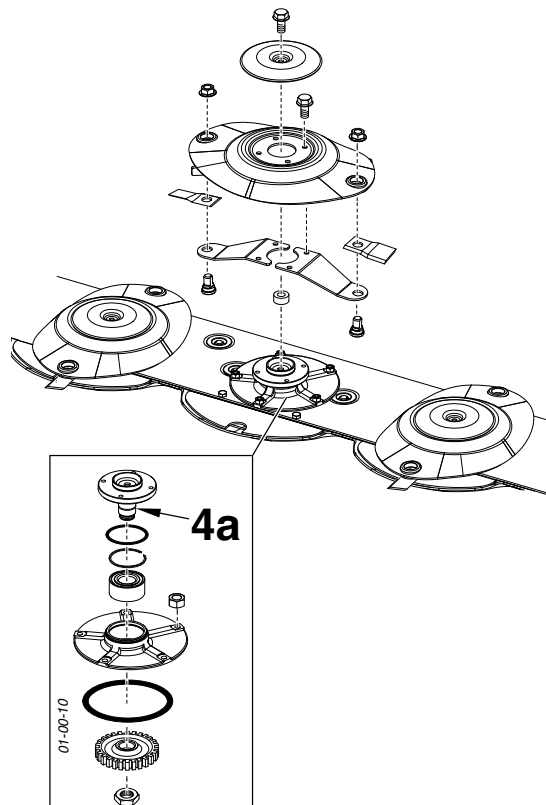
- Verweisen Sie Personen aus dem Gefahrenbereich, da Gefährdung durch fortgeschleuderte Fremdkörper bestehen kann.
- Besondere Vorsicht ist auf steinigem Feldern und in der Nähe von Straßen und Wegen geboten.

6. Gehörschutz tragen



Bedingt durch die unterschiedlichen Ausführungen der verschiedenen Schlepperkabinen, kann der Geräuschpegel am Arbeitsplatz, vom gemessenen Wert (siehe Techn. Daten) abweichen.

- Wird ein Geräuschpegel von 85 dB(A) erreicht oder überschritten, muß vom Unternehmer (Landwirt) ein geeigneter Gehörschutz bereitgestellt werden (UVV 1.1 § 2).
- Wird ein Geräuschpegel von 90 dB(A) erreicht oder überschritten, muß der Gehörschutz getragen werden (UVV 1.1 § 16).



Sicherheitshinweise:

siehe Anhang-A
Pkt. 1. - 7.)



Achtung!

Nach der ersten Betriebsstunde

- Alle Klingenverschraubungen nachziehen.



Achtung!

Vor Arbeitsbeginn alle Schutzeinrichtungen kontrollieren. Insbesondere ist darauf zu achten, dass die Seitenschutze in Position Feldtransport korrekt abgeklappt sind!

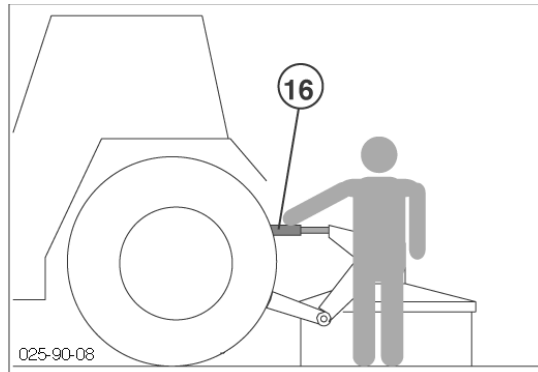
Mähen

1. Schnitthöhe durch Verdrehen der Oberlenkerspindel einstellen (max. 5° Neigung der Mähscheiben).

2. Zum Mähen kuppeln Sie die Zapfwelle außerhalb des Mähgutes langsam ein und bringen die Mähkreisel auf volle Tourenzahl.

Durch eine gleichmäßig zügige Drehzahlerhöhung werden systembedingte Geräusche im Zapfwellenfreilauf vermieden.

- Die Fahrgeschwindigkeit richtet sich nach Geländebedingungen und Mähgut.

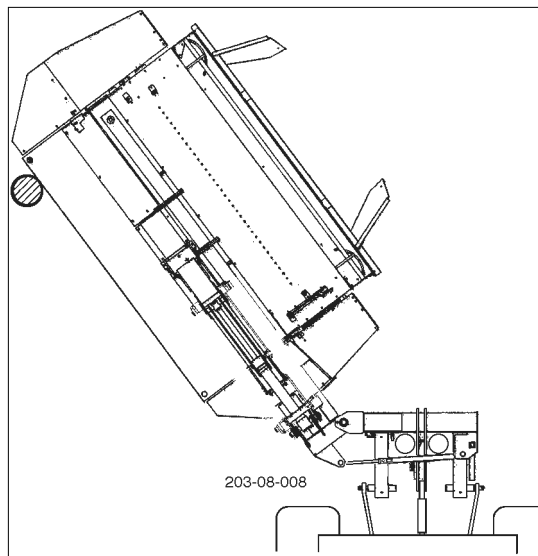


Anfahrsicherung

Beim Ausmähen um Bäume, Zäune, Grenzsteine u.ä. kann es trotz vorsichtiger und langsamer Fahrweise zum Anfahren an Hindernisse mit dem Mähbalken kommen. Um dabei Schäden zu vermeiden, ist am Mähwerk eine Anfahrsicherung vorgesehen.

Funktion der hydraulischen Anfahrsicherung:

Durch den Speicherdruck schwenkt der Mähbalken anschließend selbstständig zurück in die Ausgangsposition.



Achtung!

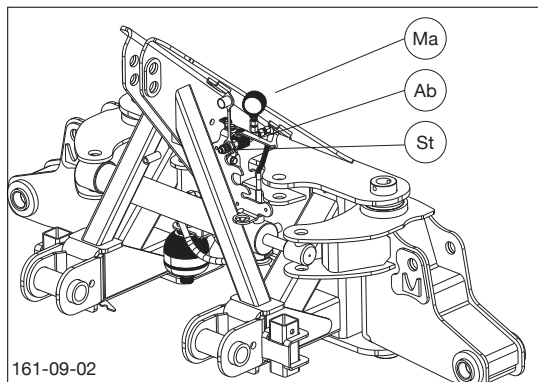
Es ist nicht Zweck der Anfahrsicherung, bei voller Fahrt Schäden an der Maschine zu vermeiden.

Speicherdruck einstellen:

- Steuerventil am Schlepper drucklos stellen.
- Steckkupplung (St) am Schlepper anschließen.
- Absperrhahn (Ab) öffnen.
- Steuerventil am Schlepper betätigen bis Einstelldruck erreicht ist -> siehe Manometer (Ma) Anzeige

Einstelldruck: 110 bar

- Absperrhahn (Ab) schließen.



Einsatz am Hang



Vorsicht bei Wendemanövern am Hang!

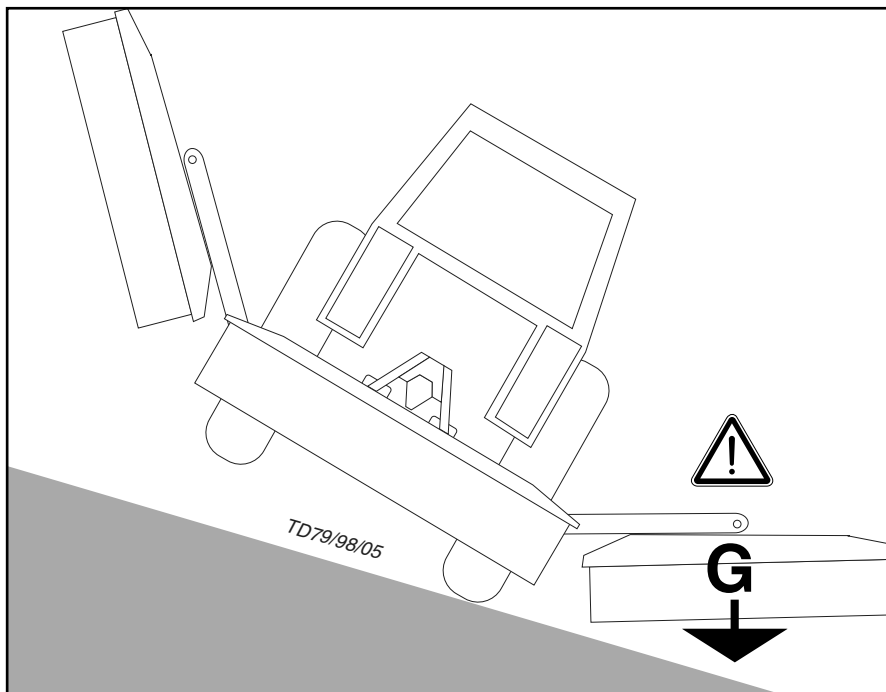
Durch das Gewicht (G) der Mäheinheit werden die Fahreigenschaften des Schleppers beeinflusst. Dies kann besonders in Hanglagen zu gefährlichen Situationen führen.

Sicherheitshinweis

- Reduzieren Sie das Tempo bei Kurvenfahrten entsprechend.
- Besser Sie fahren am Hang rückwärts anstatt ein riskantes Wendemanöver durchzuführen.

Kippgefahr besteht

- wenn die Mäheinheiten hydraulisch angehoben werden
- bei Kurvenfahrten mit angehobener Mäheinheit



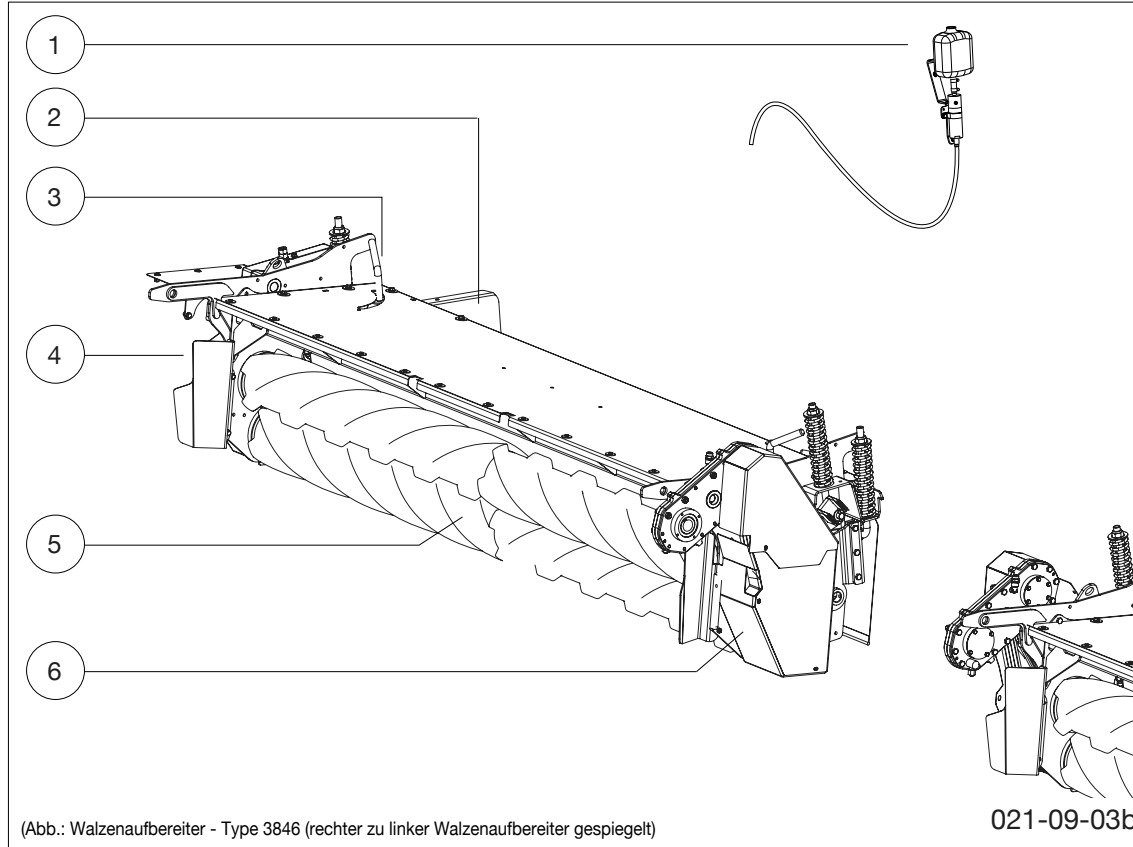
Funktionsweise

Der Walzenaufbereiter ist für Luzerne und Kleearten geeignet. Zwei angetriebene, ineinandergreifende Walzen quetschen das Mähgut. Dabei wird die natürliche Wachsschicht der Pflanzen verletzt und die Trocknungszeit wird beschleunigt.



Sicherheitshinweis:

Vor der Inbetriebnahme die Betriebsanleitung und im speziellen die Sicherheitshinweise lesen und beachten.



(Abb.: Walzenaufbereiter - Type 3846 (rechter zu linker Walzenaufbereiter gespiegelt))

021-09-03b

Bezeichnungen:

- | | |
|---|------------------------------------|
| (1) Zentrale Schmiereinheit (am Beleuchtungsträger) | (4) Wartungseinheit: Kettenantrieb |
| (2) Verstellbare Schwadbleche | (5) obere und untere Gummiwalze |
| (3) Verstelleinheit für Schwadbleche (links und rechts) | (6) Wartungseinheit: Riemenantrieb |

Einstellmöglichkeiten

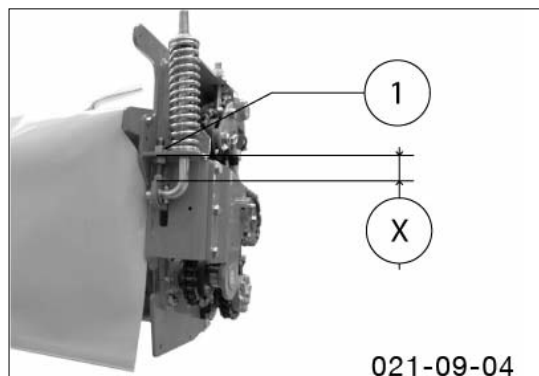
Im Auslieferungszustand ist der Walzenaufbereiter für mittlere Intensität voreingestellt. Für eine optimale Anpassung an die Umgebungsbedingungen können folgende Einstellungen vorgenommen werden:

Abstand der Walzen zueinander:

Der Walzenabstand wird auf der linken und rechten Seite identisch mit der Verstellehre (1) eingestellt. (Bild: 021-09-04) Grundeinstellung: (X) = 45 mm



Aufgrund von Bauteiltoleranzen kann trotz Grundeinstellung ein ungleichmäßiger Walzenspalt entstehen. Kontrollieren und bei Bedarf einseitig die Verstellehre (1) nachstellen.



021-09-04

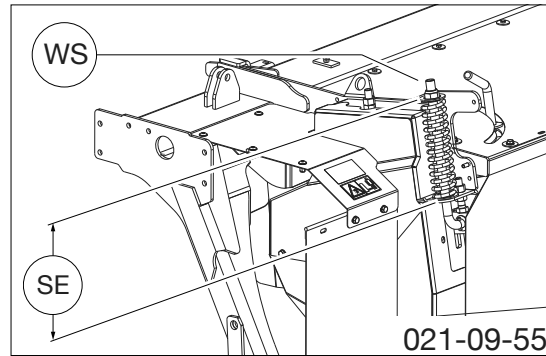


Warnung!

Rotierende Bauteile, Einzugsgefahr. Bei laufendem Motor niemals Schutzeinrichtungen öffnen oder entfernen.

Federvorspannung der oberen Walze:

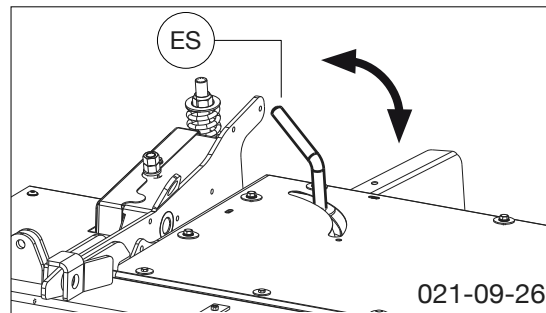
Die obere Walze ist beweglich und wird links und rechts jeweils mit einer Feder vorgespannt. Die Intensität der Federvorspannung wird jeweils mit der Mutter (WS) eingestellt. (Bild: 021-09-55)



Standardeinstellung (SE): 210 mm

Schwadbreite einstellen:

Das gemähte und aufbereitete Mähgut wird mit den Schwadblechen zur gewünschten Schwadbreite geformt. Die Verstellung der Schwadbleche erfolgt links und rechts identisch durch öffnen und verstellen der Verstelle schraube (ES) (Bild: 021-09-26)



Einsatz

Fahrgeschwindigkeit:

Die Fahrgeschwindigkeit dem Futterbestand anpassen. Zu hohe Geschwindigkeit verringert die Qualität und Gleichmäßigkeit der Aufbereitung.

Arbeiten ohne Walzenaufbereitung:

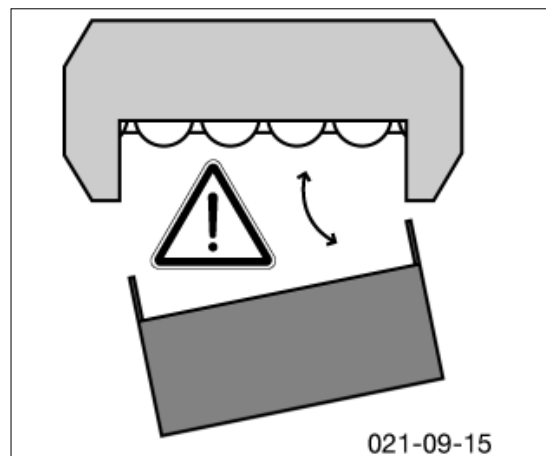
Bei Bedarf kann der Walzenaufbereiter auch demontiert und gegen einen Zinkenaufbereiter bzw. Schwadformer ausgetauscht werden. (Nähere Informationen hierzu bei Ihrem Vertriebspartner)

Eine Maschine mit Aufbereiter ist als gesamte Einheit mit ordnungsgemäßen Schutzelementen ausgestattet. Falls der Aufbereiter abgebaut wird, ist die Mäheinheit nicht mehr vollständig verkleidet. In diesem Zustand darf ohne zusätzliche Schutzelemente nicht gemäht werden!



Vorsicht!

Verletzungsgefahr durch wegfliegende Teile. Ausreichenden Sicherheitsabstand von Personen während des mähen einhalten.



Achtung!



Wird der Walzenaufbereiter demontiert, sind die Mähklingen des Scheibenmähers frei zugänglich. Es besteht höchste Verletzungsgefahr. Für das Mähen ohne Aufbereiter sind am Mähbalken Schutzelemente zu montieren, die speziell für diese Betriebsart vorgesehen sind. Bei einer neuen Maschine mit Aufbereiter sind diese Schutzelemente nicht im Lieferumfang enthalten; die Teile müssen zusätzlich bestellt werden (siehe Ersatzteilliste, Baugruppe "SCHUTZ HINTEN").

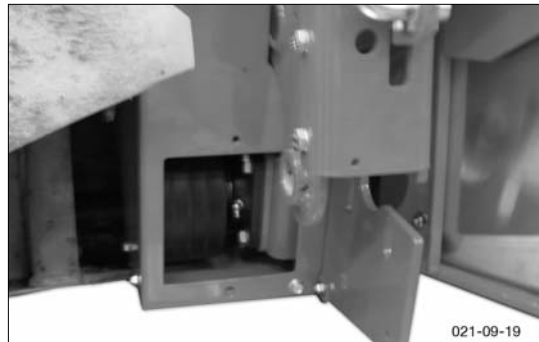
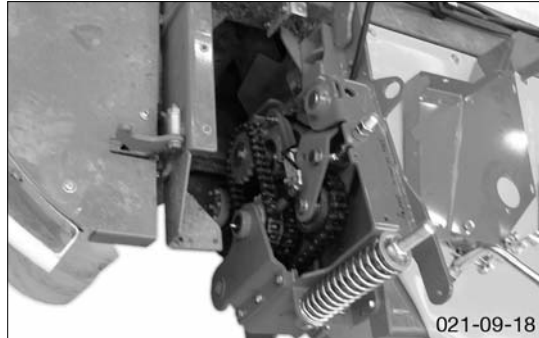
Wartung

Reinigung: (alle 20 Betriebsstunden)

- Die Gehäuseabdeckung des Kettenantriebes abschrauben (Bild: 021-09-18)
- Die Abdeckung der Wartungsöffnung beim Riemenantrieb abschrauben (Bild: 021-09-19)
- Abgelagerten Schmutz entfernen
- Gummiwalzen reinigen



Schmutz kann die Schmierung beeinträchtigen und in Folge Sachbeschädigung hervorrufen!



Vorsicht!

Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen und Schlüssel abziehen.

Wartungseinheit Kettenantrieb (Bild: 021-09-17)

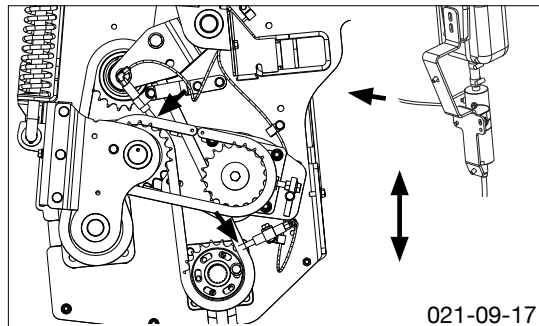
Schmierung: (alle 20 Betriebsstunden)

Die Antriebsketten werden durch die zentrale Schmiereinrichtung geschmiert. Mit jedem Hebevorgang des Mähers wird ein Schmierimpuls ausgelöst.

- Funktionskontrolle der Schmiereinrichtung
- Ölstand kontrollieren. (Der Ölbehälter ist am Beleuchtungsträger montiert)



Ölstand der zentralen Schmiereinheit vor jedem Einsatz prüfen. Der Betrieb ohne ausreichender Schmierung führt zu Sachbeschädigung der Antriebsketten.



Hinweis:

Folgende Öle werden für die zentrale Schmiereinrichtung empfohlen:

- Synthetiköl
HEES 46

- Hydrauliköl HLP
46

Nur sauberes Öl verwenden!

Kettenspannung: (alle 60 Betriebsstunden)

(Bild: 021-09-16)

Kurze Antriebskette

Kettenspannung mit dem Daumen am Prüfpunkt (PP1) kontrollieren. Optimale Abweichung: 3,5 - 5mm

Kettenspannung ändern:

- Schrauben (3) lockern
- Spannschraube (WS1) einstellen

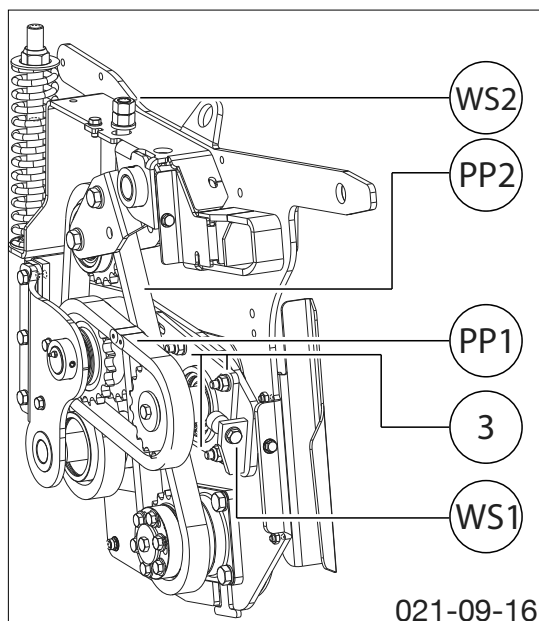


Lange Antriebskette

Kettenspannung mit dem Daumen am Prüfpunkt (PP2) kontrollieren. Optimale Abweichung: 5 - 8 mm

Kettenspannung ändern:

- Spannschraube (WS2) einstellen



Walzenlage ändern: (bei Bedarf) (Bild: 021-09-11)

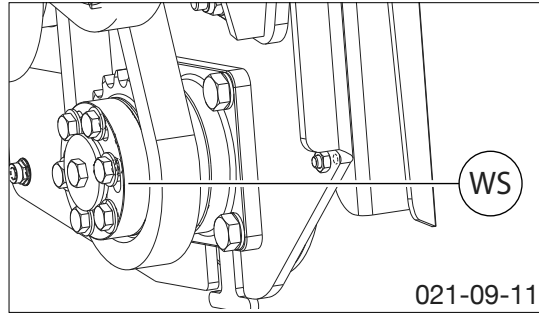
Nach mehrmaligem Nachspannen der Antriebsketten wird sich die Walzenlage verändern.

Walzenlage einstellen:

Schrauben (WS) öffnen und die Walze verdrehen. Die Stellung der unteren Walze so einstellen, bis die Profile der beiden Walzen optimal ineinander greifen und sich nicht gegenseitig berühren.



Optimale Walzenlage verhindert frühzeitige Abnutzung der Gummiwalzen.


Antriebsriemen: (bei Bedarf) (Bild: 021-09-12)

Riemenspannung kontrollieren:

- Grundeinstellung (SE): 175 mm

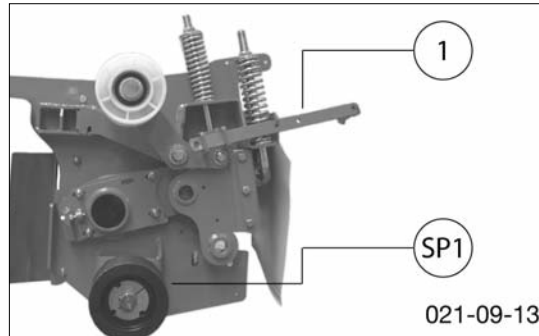
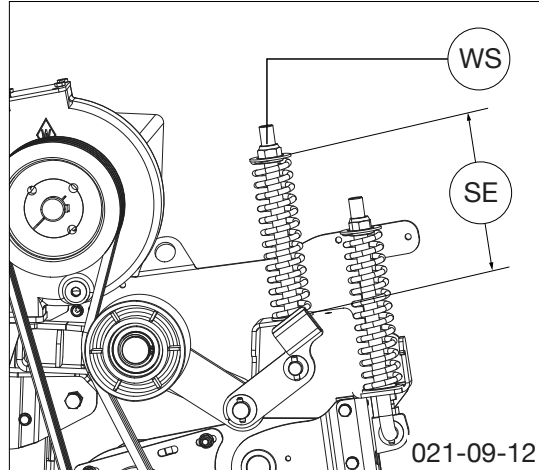
Riemenspannung ändern:

- Schraube (WS) einstellen

Riemen tauschen:

Wenn die Antriebsriemen Beschädigungen oder Verschleiß aufweisen sind diese zu tauschen. **(Achtung: Immer den kompletten Riemensatz austauschen!)**

- Riemenspannung lockern. Zur Unterstützung kann mit dem Klingen-Schnellwechsel-Schlüssel (1) der Riemenspanner deaktiviert werden (Bild: 021-09-13)
- Riemen tauschen
- Riemenspannung wieder herstellen

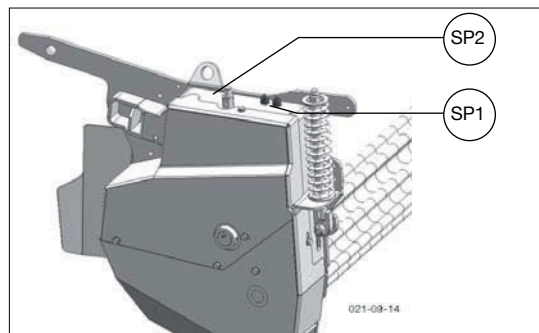

Schmierung: (Bild: 021-09-13/14)

(Alle 20 Betriebsstunden)

- SP 1

(Alle 100 Betriebsstunden)

- SP 2

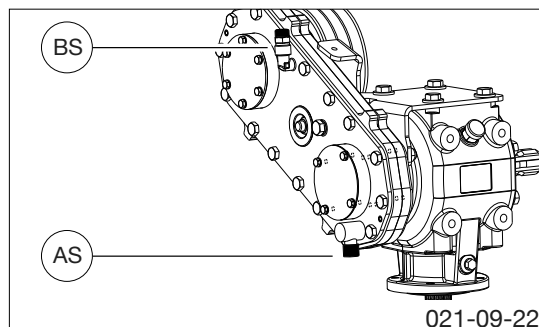

Getriebe Öl: (Bild: 021-09-22)

(Alle 100 Betriebsstunden)

Das Getriebe befindet sich jeweils auf der Innenseite der Mähbalken.

- Ablassschraube (AS) öffnen und Öl ablassen
- Getriebe Öl (700ml) beim Befüllschrauben (BS) einfüllen

(Vollsynthetisches Schmieröl für Hochtemperaturschmierung, ISO-VG-Klasse 220)



Mähen mit dem Aufbereiter

Der Aufbereitungseffekt kann verändert werden.

- Mit dem Handhebel (13) wird der Abstand zwischen Einstelleiste und Rotor verstellt.
In der tiefsten Stellung ist die Aufbereitung am stärksten (Pos. 3)
Das Futter soll aber nicht zerschlagen werden.



Rotordrehzahl 700 U/min

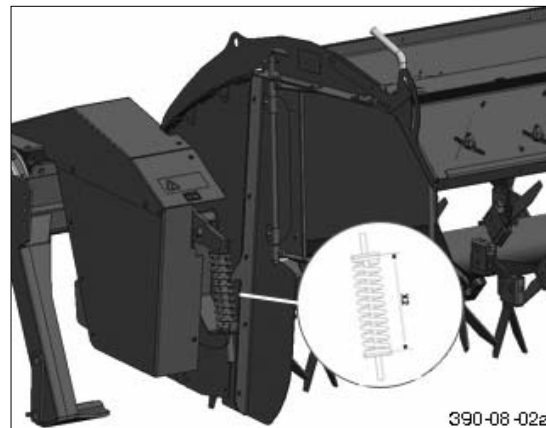
- weniger Beschädigung des Mähgutes
Riemenscheibe, Riemen und Riemenschutz müssen ausgetauscht werden. Teile siehe Ersatzteilliste.

Richtige Riemenspannung

Maß X2 kontrollieren

Rotordrehzahl (Upm) *	Maß X2 (mm)
700	192
900	202

*) abhängig, mit welcher Riemenscheibe der Zinkenaufbereiter ausgestattet ist.

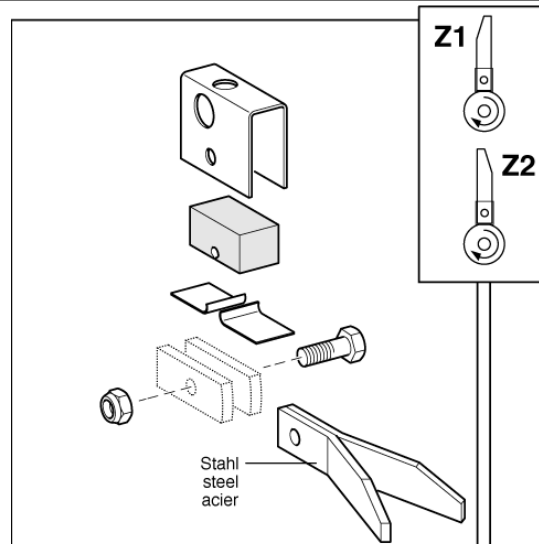


Stellung der Rotorzinken

Pos. Z1: Stellung der Rotorzinken für normale Einsatzbedingungen.

Pos. Z2: Für schwierige Einsatzbedingungen, wenn sich zum Beispiel das Futter um den Rotor wickelt.

Die Rotorzinken um 180° wenden (Pos. Z2). Diese Zinkenstellung beseitigt in den meisten Fällen das Problem. Der Aufbereitungseffekt wird aber damit etwas verringert.



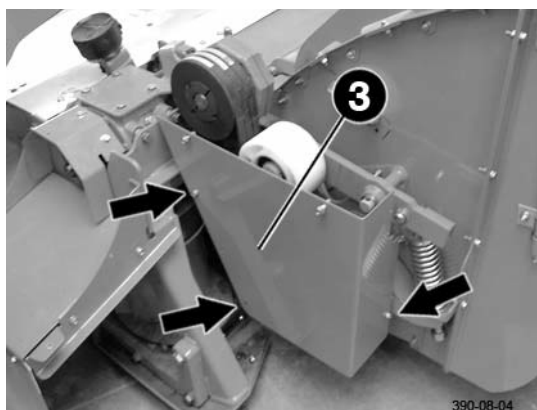
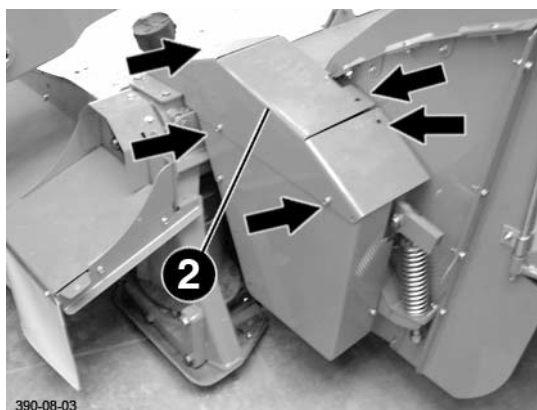
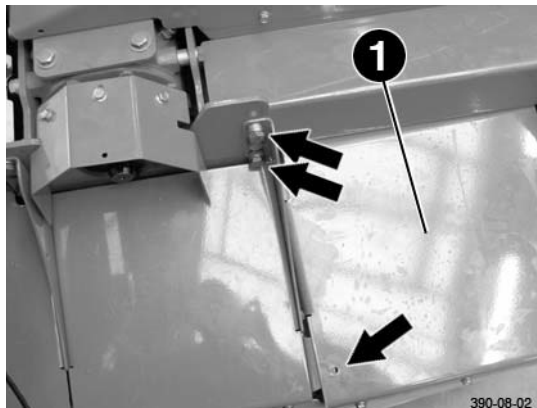
Aus- und Einbau des Aufbereiters

1. Entlastungsdruck verringern

- Den Druck über das Bedienteil auf zirka 80 bar absenken
- Vorgang siehe "Power Control" oder "ISO-Bus" Bedienung

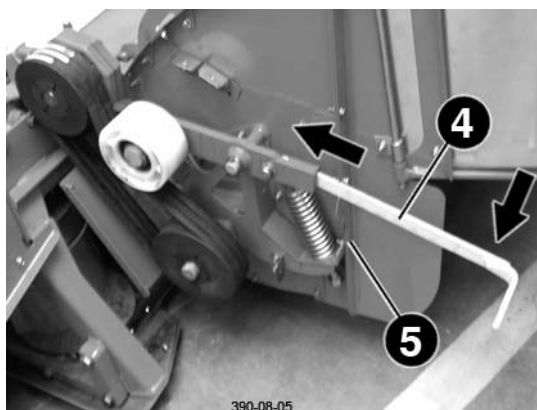
2. Schutzteile entfernen

- Schutz (1) demontieren
- Schutz (2) demontieren
- Schutz (3) demontieren



3. Riemen entfernen

- Klingenhebel (4) aufstecken
- Klingenhebel nach unten drücken und in Lasche (5) sichern
- Riemen entfernen



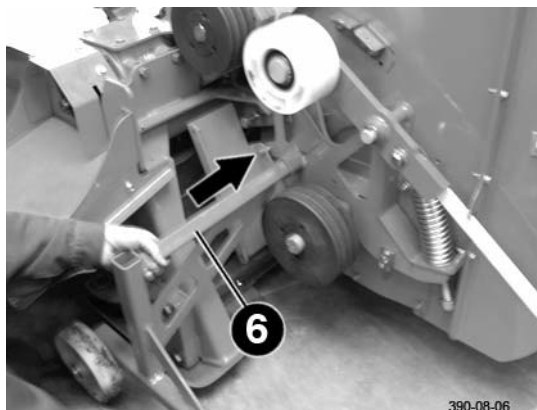
Achtung!

Vor dem Ausbauen des Aufbereiters den Hydraulikdruck der Entlastung verringern.

Sonst besteht die Gefahr, daß nach dem Abkuppeln des Aufbereiters der Mähbalken ruckartig hochschwenkt.

4. Transporträder montieren

- Transporträder (6) links und rechts aufstecken



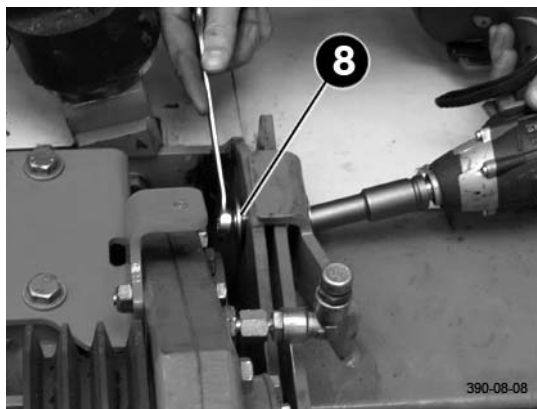
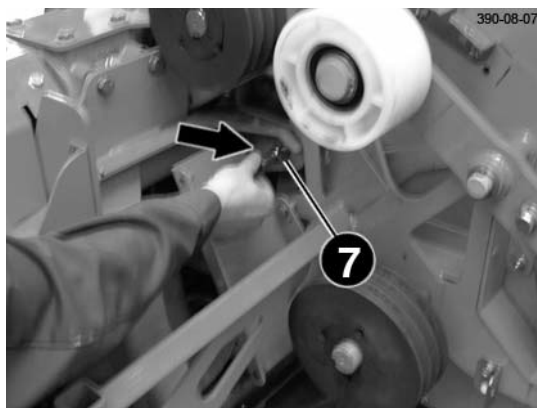
Wichtig!

Beim Mähen ohne Aufbereiter sind am Mähbal-ken zusätzlich Schutzelemente und die beiden Schwadformer zu montieren. Teile siehe Ersatzteil-liste.

5. Befestigungen links und rechts lösen

- Justierschraube (7) links und rechts herausdrehen
- Schraube (8) links und rechts entfernen
- Der Aufbereiter ist nun von der Mäheinheit gelöst

Hinweis: Auf der linken Seite muss zuerst noch das obere Schutzblech demontiert werden.



6. Aufbereiter entfernen

- Den Aufbereiter nach hinten aus der Maschine herausziehen
- Aufbereiter immer standsicher abstellen

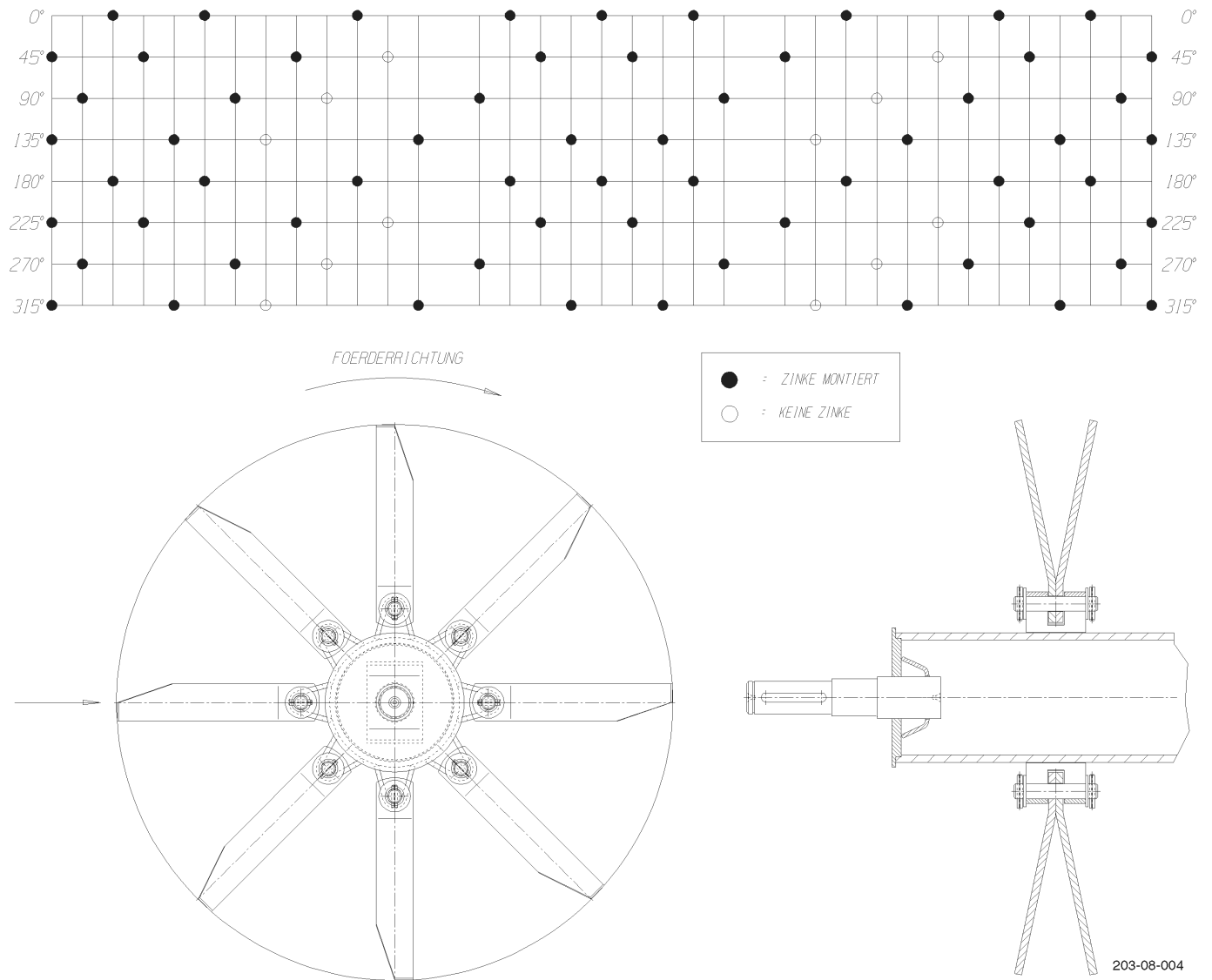
7. Schutzbleche wieder montieren

8. Schutzelement oder Schwadformer montieren

Der Einbau des Aufbereiters erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

NOVACAT V10

(Type 3846)



Mähen ohne Aufbereiter

Besonders zu beachten, wenn der Aufbereiter vom Mähbalken demontiert ist!

Hinweis

Eine Maschine mit Aufbereiter (CR) ist als gesamte Einheit mit ordnungsgemäßen Schutzelementen ausgestattet.

Falls aber der Aufbereiter abgebaut wird ist die Mäheinheit nicht mehr vollständig verkleidet. In diesem Zustand darf ohne zusätzliche Schutzelemente nicht gemäht werden!

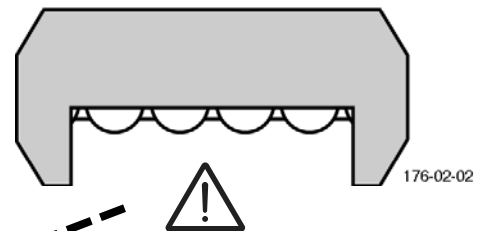
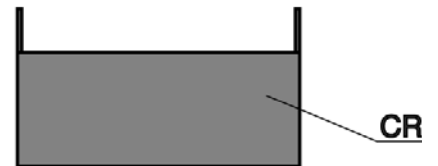
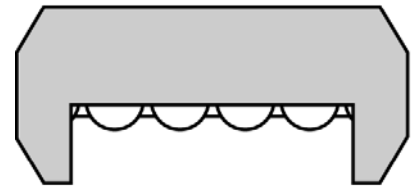
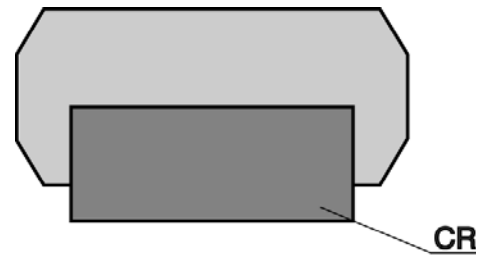


Achtung!

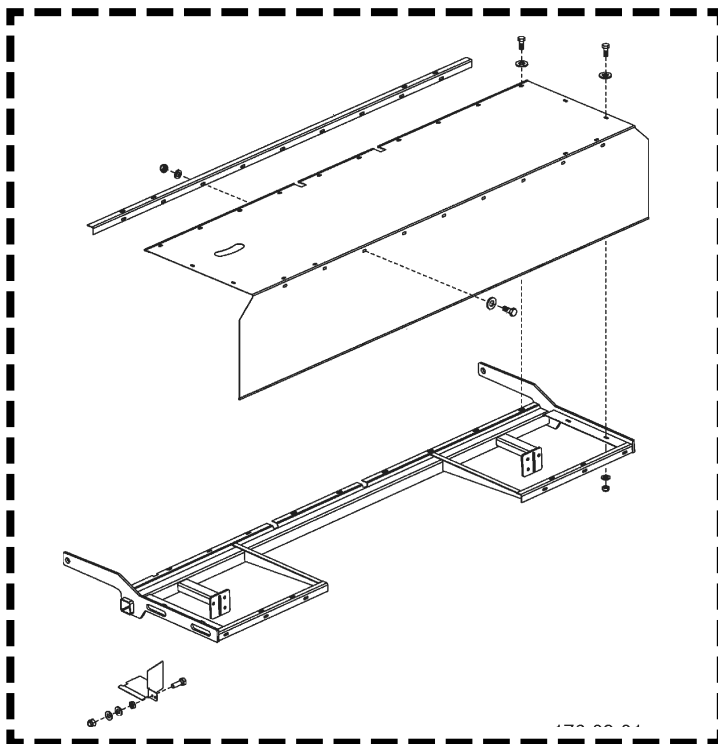
Für das Mähen ohne Aufbereiter (CR) sind am Mähbalken Schutzelemente zu montieren, die speziell für diese Betriebsart vorgesehen sind.

Bei einer neuen Maschine mit Aufbereiter sind diese Schutzelemente nicht im Lieferumfang enthalten;

die Teile müssen zusätzlich bestellt werden (siehe Ersatzteilliste, Baugruppe "SCHUTZ HINTEN").

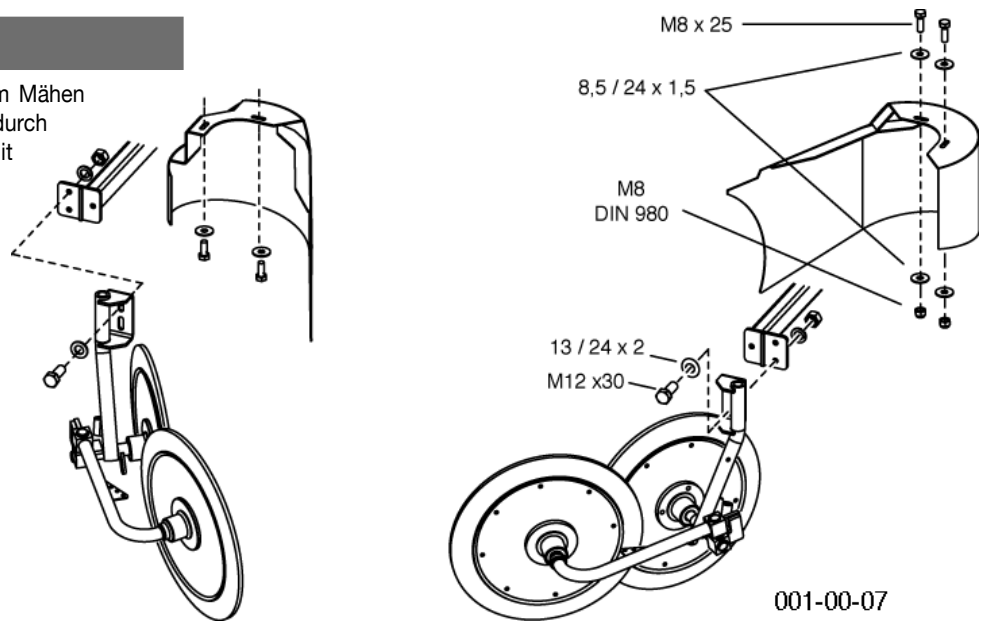


176-02-02



Schwadscheiben

Mit den Schwadscheiben wird beim Mähen ein schmaler Schwad geformt. Dadurch wird ein Überfahren des Mähgutes mit breiten Schlepperreifen vermieden.

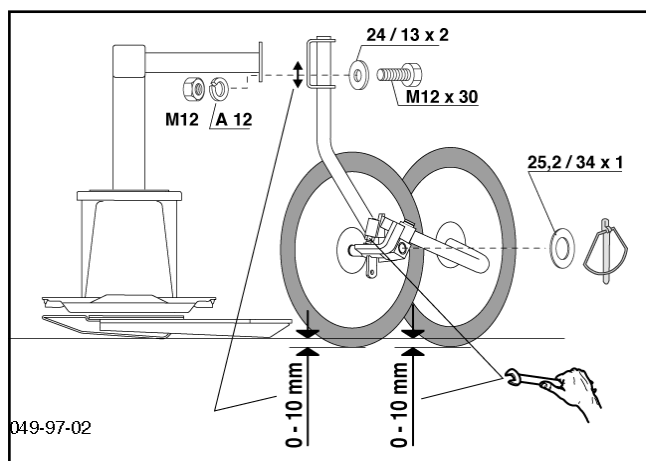
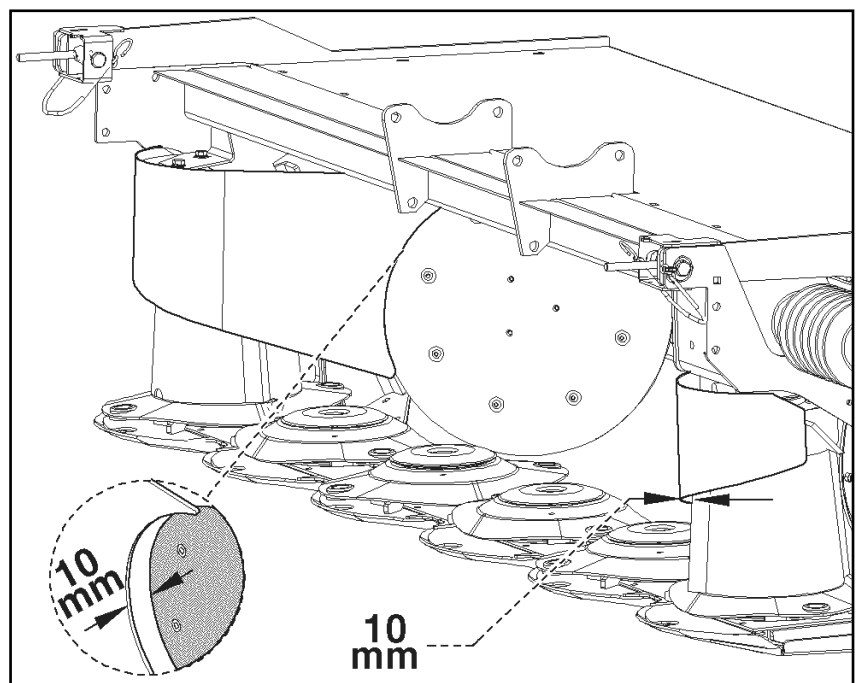
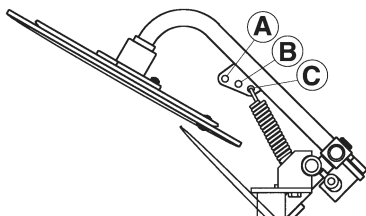


Leitbleche montieren

- links (1) und rechts (2)

Einstellung der beiden Zugfedern

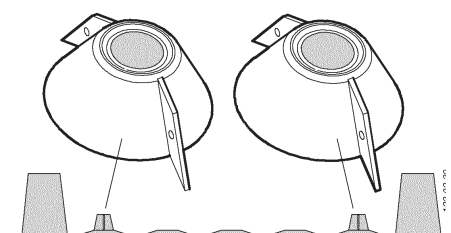
- A = Bei hohen, dichten Futterbeständen.
- B = Grundeinstellung.
- C = Bei kurzen Futterbeständen.



Förderkegel (Wunschausrüstung)

Die Förderkegel sind zu empfehlen:

- zum Verbessern der Förderleistung bei der Schwadablage, besonders bei schweren, dichten Futterbeständen.
- Einzelteile siehe Ersatzteilliste



Sicherheitshinweise

- Vor Einstell- Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen.



Allgemeine Wartungshinweise

Um das Gerät auch nach langer Betriebsdauer in gutem Zustand zu erhalten, wollen Sie bitte nachstehend angeführte Hinweise beachten:

- Nach den ersten Betriebsstunden sämtliche Schrauben nachziehen.



Besonders zu kontrollieren sind:

Messerverschraubungen bei Mähwerken
Zinkenverschraubungen bei Schwader und Zetter

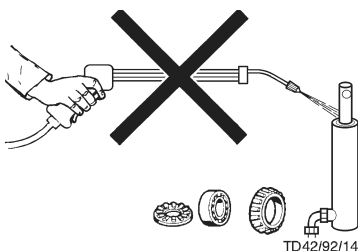
Ersatzteile

- Originalteile und Zubehör** sind speziell für die Maschinen bzw. Geräte konzipiert.
- Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nicht von uns gelieferte Originalteile und Zubehör auch nicht von uns geprüft und freigegeben sind.
- Der Einbau und/oder die Verwendung solcher Produkte kann daher unter Umständen konstruktiv vorgegebene Eigenschaften Ihres Gerätes negativ verändern oder beeinträchtigen. Für Schäden die durch die Verwendung von nicht Originalteilen und Zubehör entstehen, ist jedwede Haftung des Herstellers ausgeschlossen.
- Eigenmächtige Veränderungen, sowie das Verwenden von Bau- und Anbauteilen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers aus.

Reinigung von Maschinenteilen

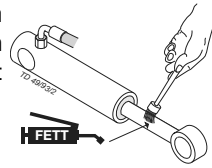
Achtung! Hochdruckreiniger nicht zur Reinigung von Lager- und Hydraulikteilen verwenden.

- Gefahr von Rostbildung!
- Nach dem Reinigen Maschine laut Schmierplan abschmieren und einen kurzen Probelauf durchführen.
- Durch Reinigung mit zu hohem Druck können Lackschäden entstehen.



Abstellen im Freien

Bei längerem Abstellen im Freien, Kolbenstangen reinigen und anschließend mit Fett koservieren.



Einwinterung

- Maschine vor der Einwinterung gründlich reinigen.
- Witterungsgeschützt abstellen.
- Getriebeöl wechseln bzw. ergänzen.
- Blanke Teile vor Rost schützen.
- Alle Schmierstellen abschmieren.

Gelenkwellen

- siehe auch Hinweise im Anhang

Für die Wartung bitte beachten!

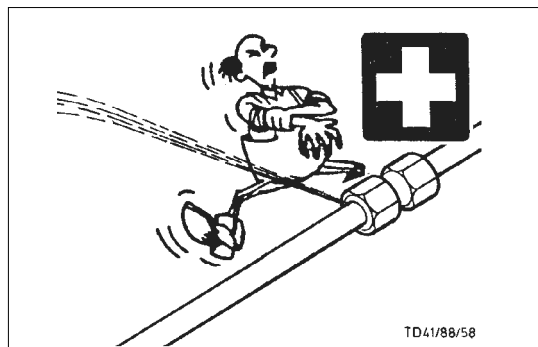
Es gelten grundsätzlich die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung.

Falls hier keine speziellen Anweisungen vorhanden sind, gelten die Hinweise in der mitgelieferten Anleitung des jeweiligen Gelenkwellen Herstellers.

Hydraulikanlage

Achtung Verletzungs- und Infektionsgefahr!

Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten können die Haut durchdringen. Daher sofort zum Arzt!



Nach den ersten 10 Betriebsstunden und in der Folge alle 50 Betriebsstunden

- Hydraulikaggregat und Rohrleitungen auf Dichtheit prüfen und ggf. Verschraubungen nachziehen.

Vor jeder Inbetriebnahme

- Hydraulikschläuche auf Verschleiß kontrollieren.
- Verschlossene oder beschädigte Hydraulikschläuche sofort austauschen. Die Austauschleitungen müssen den techn. Anforderungen des Herstellers entsprechen.
- Schlauchleitungen unterliegen einer natürlichen Alterung, die Verwendungsdauer sollte 5-6 Jahre nicht überschreiten.



Sicherheitshinweise

- Vor Einstell- Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen.

- Arbeiten unter der Maschine nicht ohne sichere Abstützung durchführen.

- Nach den ersten Betriebsstunden sämtliche Schrauben nachziehen.



Reparaturhinweise

Beachten Sie bitte die Reparaturhinweise im Anhang (falls vorhanden).

Ölwechsel beim Mähbalken

Ölwechsel

- Öl nach den ersten 100 Betriebsstunden und dann mindestens 1x jährlich wechseln.
- Mähbalken auf der äußeren Seite anheben.
- Ölablaßschraube (62) herausnehmen, das Altöl auslaufen lassen und ordnungsgemäß entsorgen.

Ölmenge: 4,0 Liter SAE 90

Ölstandskontrolle beim Mähbalken

- Die Ölmenge ist, unter normalen Betriebsbedingungen, jährlich zu ergänzen.

1. Mähbalken auf einer Seite anheben (X1) und abstützen.

X1 = Maß vom Boden bis Mähbalkenoberkante

- Jene Seite an der sich die Öleinfüllschraube befindet bleibt am Boden.
- Den Mähbalken auf der anderen Seite um (X1) anheben und mit geeignetem Hilfsmittel abstützen.

X1 = 235 mm

2. Mähbalken in dieser Position etwa 15 Minuten stehen lassen.

- Diese Zeit ist notwendig damit sich das Öl im unteren Bereich des Mähbalkens sammelt.

3. Öleinfüllschraube (63) herausnehmen.

An der Bohrung dieser Einfüllschraube wird der Ölstand gemessen.

Wichtig!

Der Mähbalken muss dabei genau in waagrechter Lage sein.

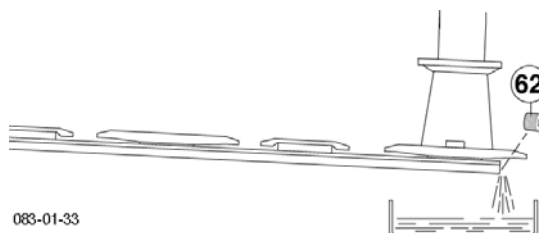
- Öleinfüllschraube (63) herausnehmen und Öl "SAE 90" nachfüllen.

4. Ölstandskontrolle

- Abstand bis zum Öl-Niveau messen.
- Der Ölstand ist korrekt, wenn das Getriebeöl bis zur Niveauschraube¹⁾ (OIL LEVEL) reicht.



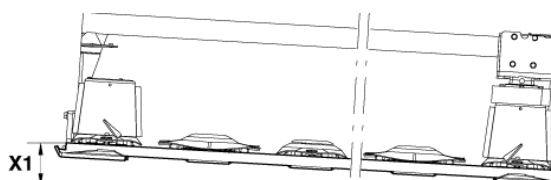
- Zu viel Öl führt beim Einsatz zur Überhitzung des Mähbalkens.
- Zu wenig Öl gewährleistet die notwendige Schmierung nicht.



Hinweis:

Ölwechsel bei Betriebstemperatur durchführen.

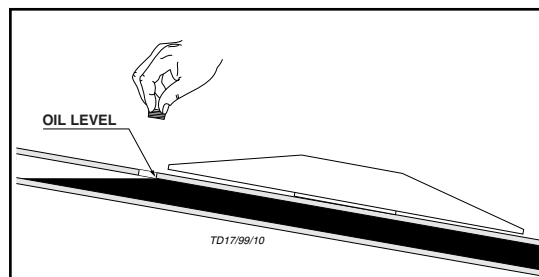
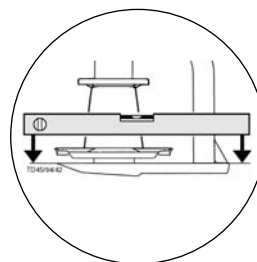
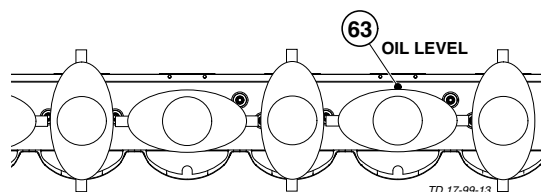
Das Öl ist in kaltem Zustand zu zähflüssig. Es bleibt zuviel Altöl an den Zahnrädern haften und dadurch werden vorhandene Schwebstoffe nicht aus dem Getriebe entfernt.



Hinweis:

Ölstandskontrolle bei Betriebstemperatur durchführen.

Das Öl ist in kaltem Zustand zu zähflüssig. Es bleibt zuviel Altöl an den Zahnrädern haften, das Meßergebnis wäre dann falsch.



¹⁾ Die Öleinfüllschraube (63) ist gleichzeitig auch Niveauschraube (OIL LEVEL)

Wartung der Getriebe



Hinweis!

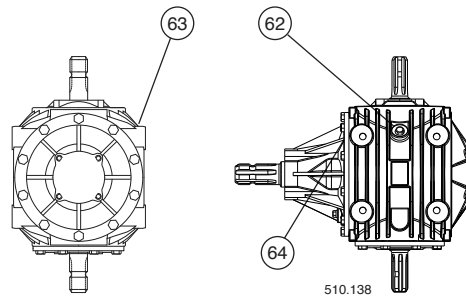
Die Ölmenge ist, unter normalen Betriebsbedingungen, jährlich zu ergänzen (OIL LEVEL).

Eingangsgetriebe (EG)

- Ölwechsel nach den ersten 50 Betriebsstunden.
- Ölwechsel spätestens nach 100h.

Ölmenge:

4,0 Liter SAE 90

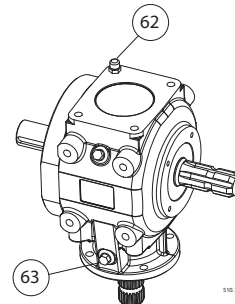


Winkelgetriebe (WG)

- Ölwechsel nach den ersten 50 Betriebsstunden.
- Ölwechsel spätestens nach 100h.

Ölmenge:

0,8 Liter SAE 90

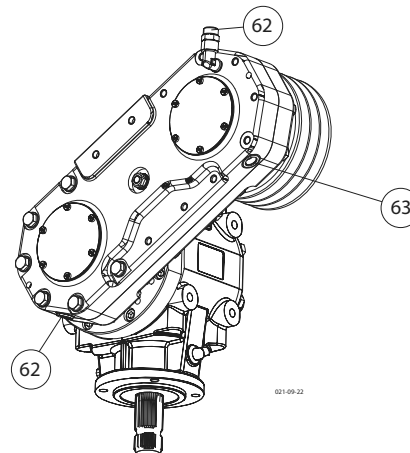


Stirradgetriebe für Aufbereiter (SG)

- Ölwechsel nach den ersten 50 Betriebsstunden.
- Ölwechsel spätestens nach 100h.

Ölmenge:

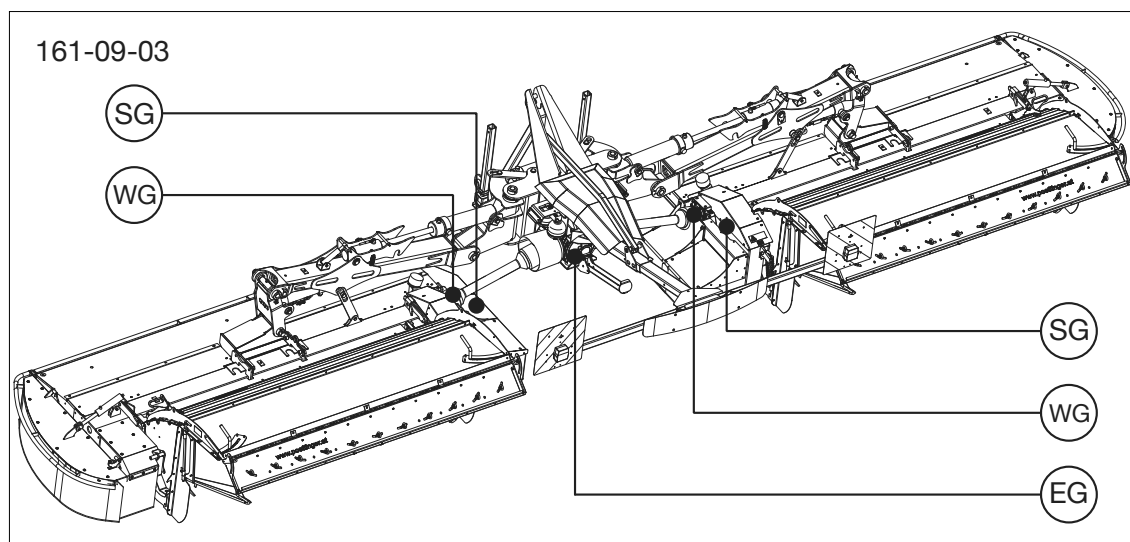
0,7 Liter Vollsynthetisches Schmieröl für Hochtemperaturschmierung, ISO-VG-Klasse 220



Einfüll-Öffnung (62)

Ablass-Öffnung (63)

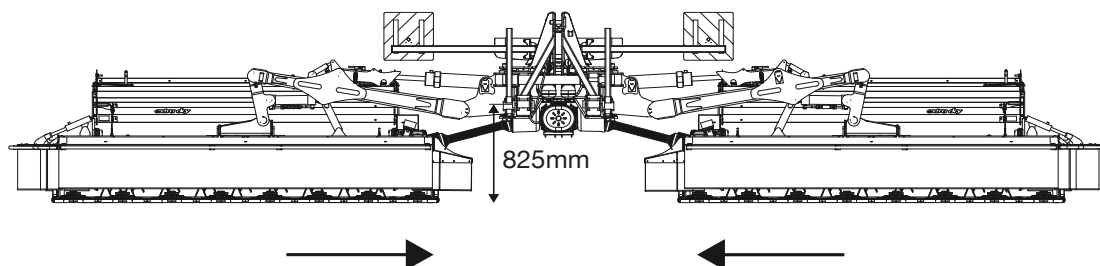
Ölstand-Kontrolle (OIL-LEVEL) (64)



Wartung der Mäher-Gelenkwellen

Für die Wartung der beiden Gelenkwellen am Mäher ist folgende Mähereinstellung zu wählen:

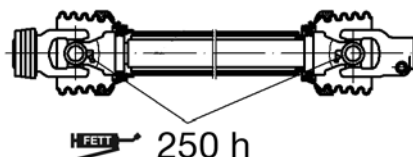
- Unterlenkerhöhe auf ungefähr 825mm einstellen
- Mäheinheiten auf "Arbeitsposition eng" stellen
- Mähwerk so positionieren, dass die Gelenkwellen 50-60mm auseinandergezogen sind. Legen sie die Schmiernippel frei, indem sie die schwarze Hülse zur Seite schieben.



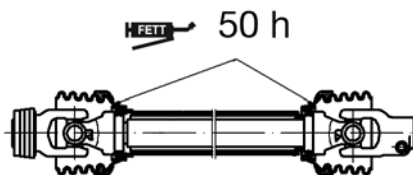
161-09-06

Schmierstellen:

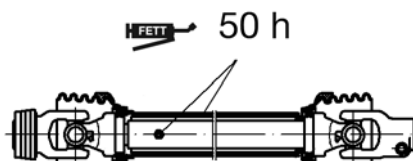
- 2x Kreuzgelenke im Büchsenboden alle 250 Betriebsstunden schmieren,
Fettmenge: bis Fett an den Dichtungen austritt.



- 2x Schutzgleitlager (außen an den Schutztrichtern) alle 50 Betriebsstunden schmieren
Fettmenge: 3 Hübe



- 2x Profilrohrschmiernippel und die dazugehörigen inneren Schutzgleitlager alle 50 Betriebsstunden schmieren (180° gegenüberliegend)
Fettmenge: Profilrohrschmiernippel inkl. inneres Schutzgleitlager: 5 Hübe



Hinweis:

**Die Schmiernippel liegen um 180° versetzt.
Beide Schmiernippel sind zu schmieren!**

Reibfreilaufkupplung:

Lüften sie die Kupplung:

1. mindestens einmal pro Jahr (am besten nach der Winterpause vor dem ersten Einsatz im Frühjahr)
2. nach längerem Stillstand der Maschine
3. nach häufigem Waschen der Maschine

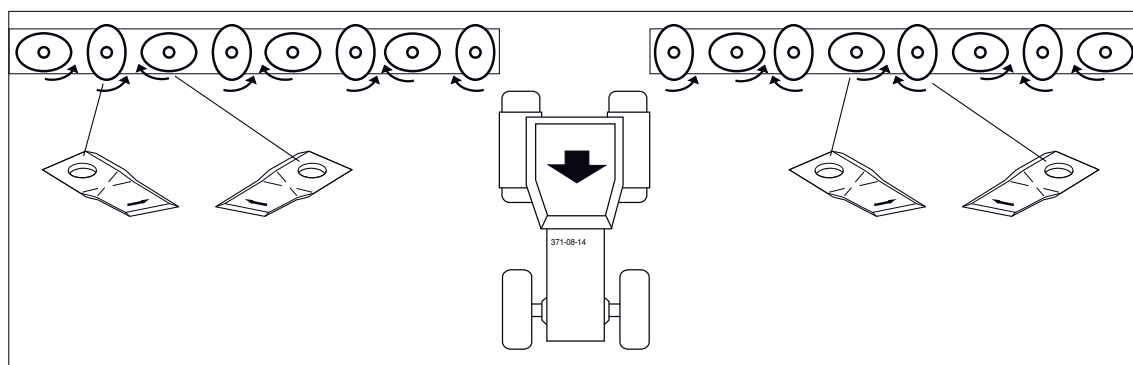
Montage der Mähklingen



Achtung!

Der Pfeil auf der Mähklinge zeigt die Drehrichtung der Mähscheibe an.

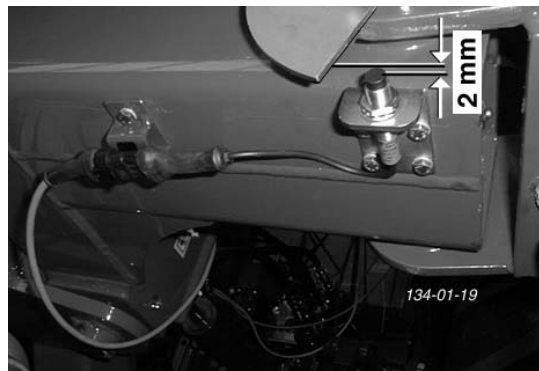
- Vor Montage, Anschraubflächen von Lack reinigen.



Einstellen der Feld-Transportstellung (Vorgewende FT)

Die folgende Anleitung gilt für beide Mähbalken.

1. Abstand der Sensoren einstellen (2 mm).
2. Die beiden Mähbalken soweit hochheben bis die Hydraulikzylinder auf das Mass "1170 mm" eingefahren sind.
3. Verschraubung der Scheibe (10) lockern.
4. Die Scheibe (10) im Langloch verschieben bis der Rand knapp zum Sensor (S1) positioniert ist.
3. Verschraubung der Scheibe wieder festziehen.

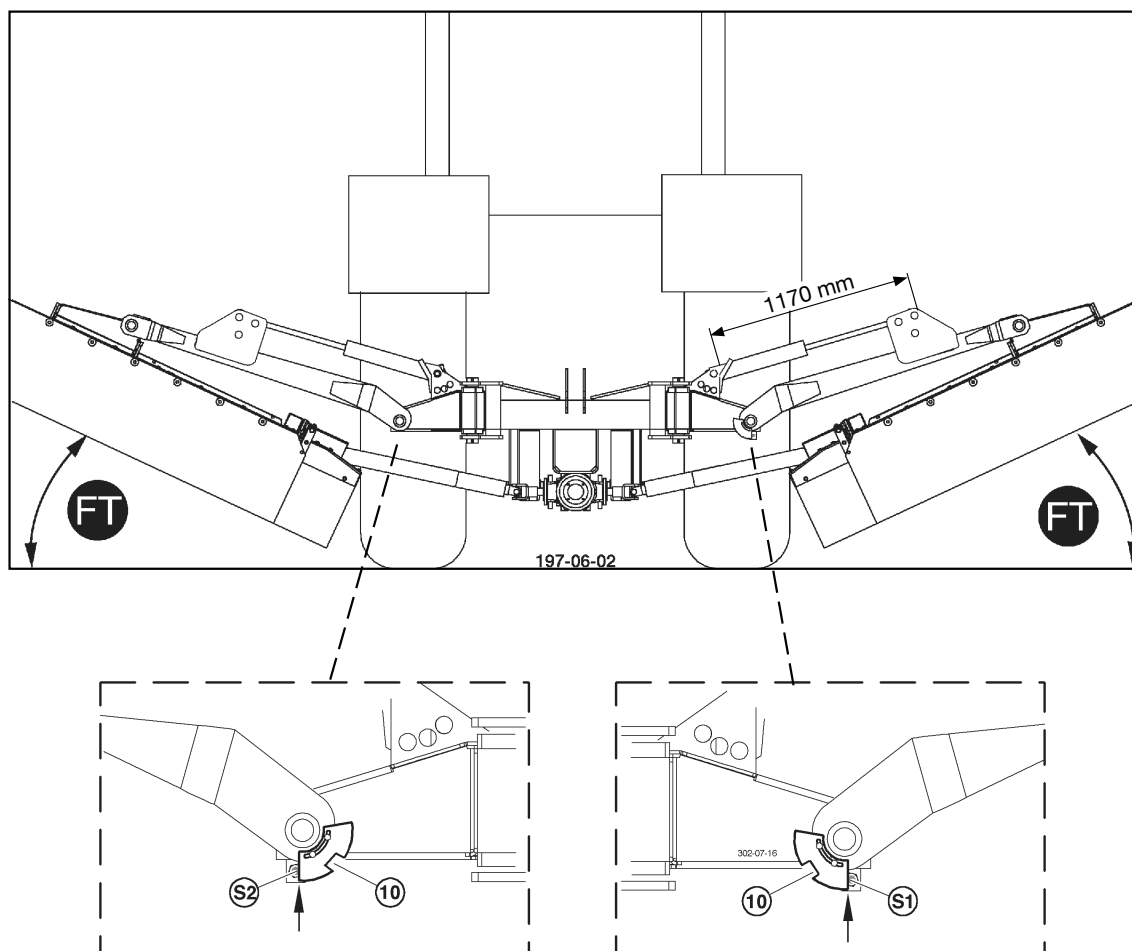


Sensoren einstellen

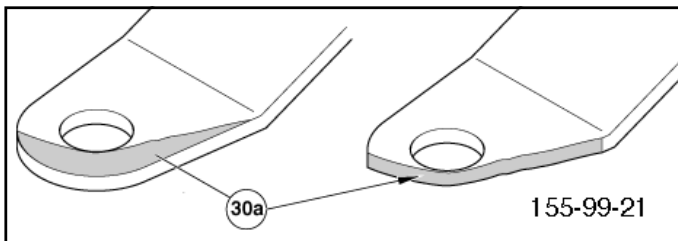
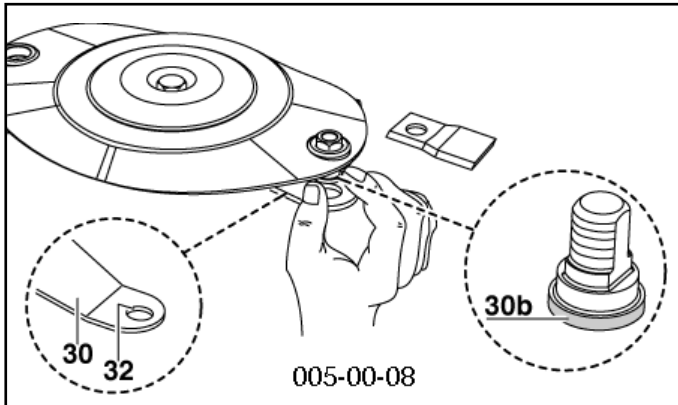
Die Einstellungen und Kontrollen sind immer in jener Betriebsstellung vorzunehmen, wenn der Abstand beim Sensor am kleinsten ist.

Es ist dabei auch ein eventuell vorhandenes Montage-Spiel zu Berücksichtigen.

Abstand 2 mm

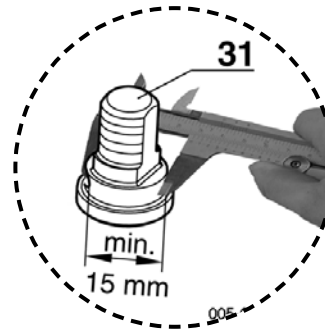


Verschleiß-Kontrolle der Mähklingenhalterung



Verschleißteile sind:

- Mähklingen-Halterungen (30)
- Mähklingen-Bolzen (31)



Achtung!

Unfallgefahr bei
abgenützten
Verschleißteilen.

Solche,
abgenützten
Verschleißteile
dürfen nicht
weiterverwendet
werden.

Es besteht sonst
Unfallgefahr
durch
fortgeschleuderte
Teile (z.B.
Mähklingen,
Bruchstücke ...).

Arbeitsschritte - Sichtkontrolle

1. Mähklingen entfernen.
2. Futterreste und Schmutz entfernen
 - um den Bolzen (31) herum.



Kontrollieren Sie die Mähklingenaufhängung auf Verschleiß und sonstigen Beschädigungen:

- Vor jeder Inbetriebnahme.
- Öfters während des Einsatzes.
- Sofort nach Auffahren auf ein festes Hindernis (z.B. Stein, Holzstück, Metall ...).



Achtung!

Es besteht Unfallgefahr wenn:

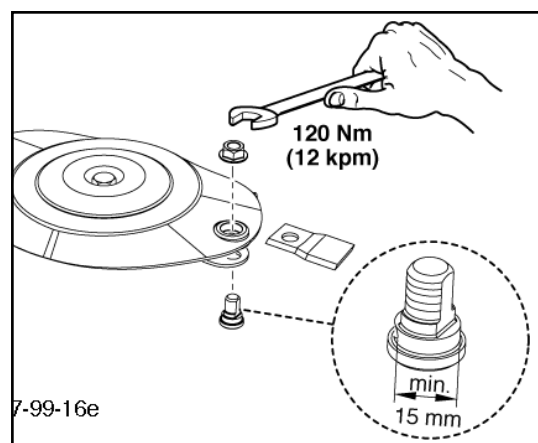
- der Klingenbolzen im mittleren Bereich bis auf **15 mm** abgenützt ist
- der Verschleißbereich (30a) den Rand der Bohrung erreicht hat.
- der Klingenbolzen im unteren Bereich (30b) abgenützt ist
- der Klingen-Bolzen nicht mehr fest sitzt



Falls Sie einen oder mehrere
dieser Verschleißerscheinungen
feststellen darf nicht mehr
weitergemäht werden.

Abgenützte Verschleißteile sofort
durch neue Pöttinger-Originalteile
ersetzen.

Klingen-Bolzen und Mutter mit **120 Nm**
verschrauben.



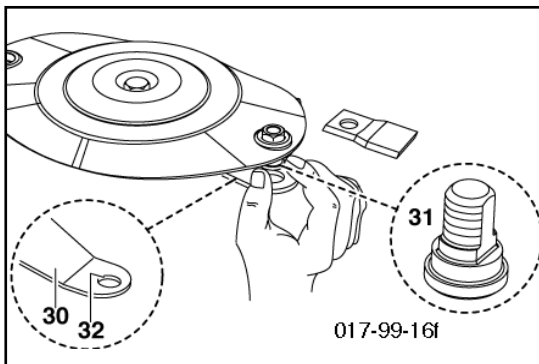
Halter für Schnellwechsel der Mähklingen



Achtung!

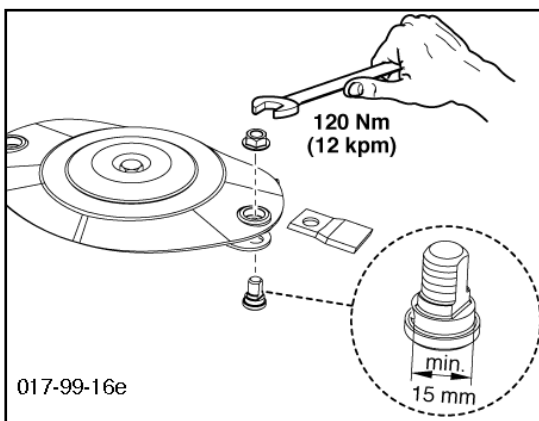
Für Ihre Sicherheit

- Mähklingen und deren Befestigung regelmäßig überprüfen!
 - Die Mähklingen an einer Mähscheibe müssen gleichmäßig abgenutzt sein (Unwuchtgefahr). Ansonsten sind sie durch neue zu ersetzen (paarweises Wechseln).
 - Verbogene oder beschädigte Mähklingen dürfen nicht weiterverwendet werden.
- Verbogene, beschädigte und/oder verschlissene Klingenhalter (30) dürfen nicht weiterverwendet werden.



Kontrollen der Mähklinaufhängung

- Normale Kontrolle alle 50 Stunden.
- Öftere Kontrolle bei Mähen auf steinigem Gelände oder sonstigen, schwierigen Einsatzbedingungen.
- Sofortige Kontrolle nach Auffahren auf ein festes Hindernis (z.B. Stein, Holzstück, ...).

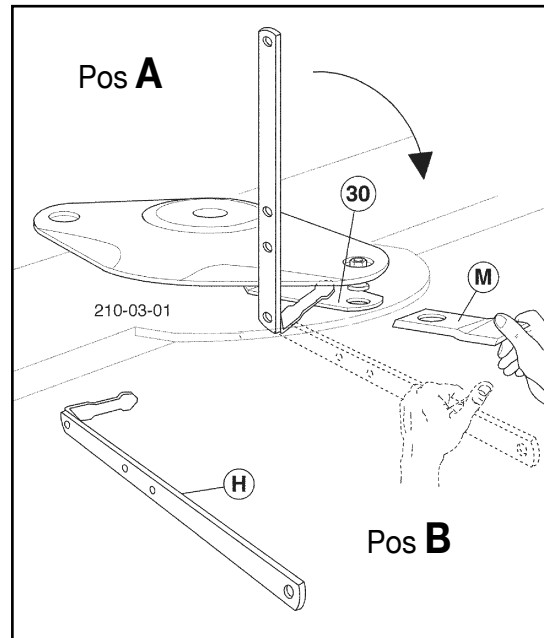


Kontrollen durchführen

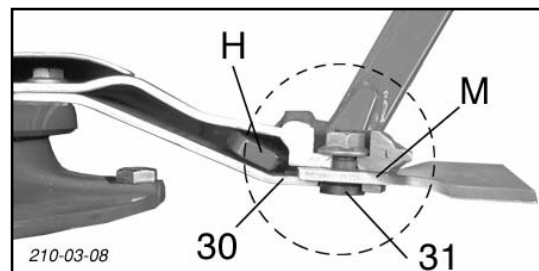
- wie unter Kapitel "Wechseln der Mähklingen" beschrieben

Wechseln der Mähklingen

1. Hebel (H) von der linken oder rechten Seite bis zum Anschlag an die Mähscheibe "Pos. A" einführen.
2. Hebel von "Pos. A" nach "Pos. B" schwenken und den beweglichen Halter (30) nach unten drücken.



3. Mähklinge (M) entfernen.
4. Futterreste und Schmutz entfernen
 - um den Bolzen (31) herum und auf der Innenseite der Bohrung (32).
5. Kontrolle
 - Klingenbolzen (31) auf Beschädigung, Abnutzung und Festsitz
 - Halter (30) auf Beschädigung, Lageveränderung und Festsitz
 - Bohrung (32) auf Beschädigung.
 - Die Seitenflächen dürfen keine Verformung aufweisen.
6. Mähklinge montieren
7. Sichtkontrolle! Überprüfen, dass Klinge (M) richtig zwischen Klingenbolzen (31) und Halter (30) positioniert ist (siehe Abbildung).



8. Hebel (H) wieder nach "A" schwenken und entfernen.



Achtung!

Beschädigte, verformte, stark abgenutzte Bauteile nicht weiterverwenden (Unfallgefahr).

Störungen und Abhilfe bei Ausfall der Elektrik

Bei einer Störung in der elektrischen Anlage kann die gewünschte Hydraulikfunktion über eine Notbetätigung ausgeführt werden.



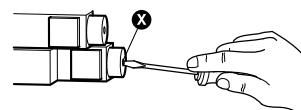
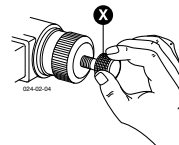
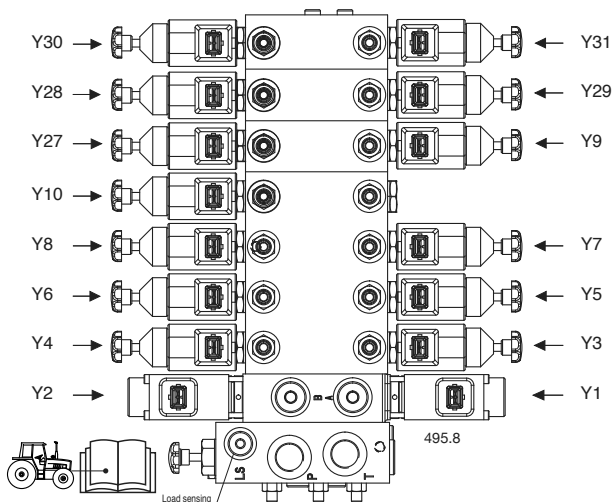
Bei all diesen Hebe- oder Einschalt- bzw. Senk- oder Ausschaltvorgängen auf Gefahrenabstände achten!

Der Hydraulikblock befindet sich unter der vorderen Schutzverkleidung.

Zum Ausführen der gewünschten Hydraulikfunktion

- den zugeordneten Ventil-Knopf hineindrehen
- Steuerventil am Schlepper betätigen
- die Hydraulikfunktion wird ausgeführt
- anschließend den zugeordneten Ventil-Knopf wieder herausdrehen

	Remark	Y1	Y2	Y3	Y4	Y5	Y6	Y7	Y8	Y9	Y10	Y13	Y15	Y27	Y28	Y29	Y30	Y31
	↑ FT	X		X														
	TP	X		X								X						
	↓ AP			X								X						
	FT			X														
	↑ FT	X				X												
	TP	X				X							X					
	↓ AP					X							X					
	FT					X												
	↑↓ FT / TP	X						X										
	AP							X	X									
	↑↓ TP		X								X							
	TP										X							
	↑↓ FT	X								X				X				
	FT		X							X				X				
	↑↓		X	X	X	X	X					X	X					
				X	X	X	X					X	X					
	↑↓	X															X	X
			X														X	X
	↑↓	X													X	X		
			X												X	X		
		Y1	Y2	Y3	Y4	Y5	Y6	Y7	Y8	Y9	Y10	Y13	Y15	Y27	Y28	Y29	Y30	Y31



Technische Daten

Bezeichnung		NOVACAT V10 (Type 3846)	NOVACAT V10 ED (Type 3846)
Dreipunktanbau		Kat III	Kat III
Anzahl der Mähscheiben		2 x 8	2 x 8
Anzahl der Messer pro Scheibe		2	2
Arbeitsbreite	[m]	8,76 - 9,98	8,76 - 9,98
Transportbreite mit - 3,0 m Rahmen	[m]	2,99	2,99
- 3,5 m Rahmen	[m]	3,42	3,42
Bodenfreiheit in Transportposition	[mm]	150	150
Transporthöhe	[m]	3,99	3,99
Transportlänge	[m]	2,62	2,62
Leistungsbedarf	[kw/PS]	99 / 135	110 / 150
Flächenleistung	[ha/h]	12,0	12,0
Zapfwellendrehzahl	[U/min ⁻¹]	1000	1000
Gelenkwellenüberlastsicherung	[Nm]	1100	1100
Gewicht ¹⁾	[kg]	2300	2720
Dauerschalldruckpegel	[db(A)]	93,6	93,6

Alle Daten unverbindlich.

Erforderliche Anschlüsse

- Hydrauliksteckanschluss
 - siehe Kapitel "Anbau an den Schlepper"
 - Betriebsdruck min.: 140 bar
 - Betriebsdruck max.: 200 bar
- 7-poliger Anschluß für die Beleuchtungseinrichtung (12 Volt)
- 3-poliger Anschluß für die elektro-hydraulische Bedienung (12 Volt)

Sitz des Typenschildes

Die Chassisnummer ist auf dem nebenstehend gezeigten Typenschild eingraviert. Garantiefälle, Rückfragen und Ersatzteilbestellungen können ohne Angabe der Chassisnummer nicht bearbeitet werden.

Bitte tragen Sie die Nummer gleich nach Übernahme des Fahrzeuges / Gerätes auf der Titelseite der Betriebsanleitung ein.



¹⁾ Gewicht: Abweichungen möglich, je nach Ausrüstung der Maschine

Bestimmungsgemäße Verwendung des Mähwerks

Das Mähwerk „**NOVACAT V10 (Type 3846)**“ ist ausschließlich für den üblichen Einsatz bei landwirtschaftlichen Arbeiten bestimmt.

- Zum Mähen von Wiesen und kurzhalbigem Feldfutter.

Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht; das Risiko hierfür trägt allein der Benutzer.

- Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

ANHANG

Das Original ist nicht zu fälschen ...

**Sie fahren besser mit
Pöttinger Originalteilen**

Original
inside



- **Qualität und Passgenauigkeit**
 - Betriebssicherheit.
- **Zuverlässige Funktion**
- **Höhere Lebensdauer**
 - Wirtschaftlichkeit.
- **Garantierte Verfügbarkeit** durch Ihren Pöttinger Vertriebspartner:

Sie stehen vor der Entscheidung "Original" oder "Nachbau"? Die Entscheidung wird oft vom Preis bestimmt. Ein "Billigkauf" kann aber manchmal sehr teuer werden.

Achten Sie deshalb beim Kauf auf das Original mit dem Kleeblatt!


PÖTTINGER



Hinweise für die Arbeitssicherheit

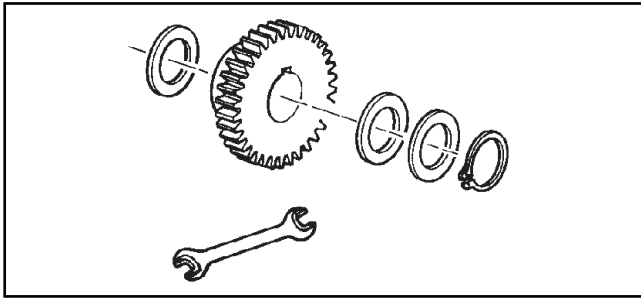
In dieser Betriebsanleitung sind alle Stellen, die die Sicherheit betreffen mit diesem Zeichen versehen.

1.) Bestimmungsgemäße Verwendung

- Siehe technische Daten.
- Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

2.) Ersatzteile

- Originalteile und Zubehör** sind speziell für die Maschinen bzw. Geräte konzipiert.
- Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nicht von uns gelieferte Originalteile und Zubehör auch nicht von uns geprüft und freigegeben sind.



- Der Einbau und/oder die Verwendung solcher Produkte kann daher unter Umständen konstruktiv vorgegebene Eigenschaften Ihres Gerätes negativ verändern oder beeinträchtigen. Für Schäden die durch die Verwendung von nicht Originalteilen und Zubehör entstehen, ist jedwede Haftung des Herstellers ausgeschlossen.
- Eigenmächtige Veränderungen, sowie das Verwenden von Bau- und Anbauteilen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers aus.

3.) Schutzvorrichtungen

Sämtliche Schutzvorrichtungen müssen an der Maschine angebaut und in ordnungsgemäßem Zustand sein. Rechtzeitiges Erneuern von verschlissenen und beschädigten Abdeckungen oder Umwahrungen ist erforderlich.

4.) Vor der Inbetriebnahme

- Vor Arbeitsbeginn hat sich der Betreiber mit allen Betätigungseinrichtungen, sowie mit der Funktion vertraut zu machen. Während des Arbeitseinsatzes ist dies zu spät!
- Vor jeder Inbetriebnahme das Fahrzeug oder Gerät auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen.

5.) Asbest

Bestimmte Zukaufteile des Fahrzeuges können, aus grundtechnischen Erfordernissen, Asbest enthalten. Kennzeichnung von Ersatzteilen beachten.

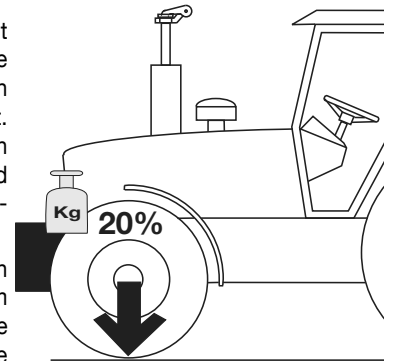


6.) Personen mitnehmen verboten

- Das Mitnehmen von Personen auf der Maschine ist nicht zulässig.
- Die Maschine darf auf öffentlichen Verkehrswegen nur in der beschriebenen Position für Straßentransport befördert werden.

7.) Fahreigenschaft mit Anbaugeräten

- Das Zugfahrzeug ist vorne oder hinten ausreichend mit Ballastgewichten zu bestücken, um die Lenk- und Bremsfähigkeit zu gewährleisten (mindestens 20% des Fahrzeugleergewichtes auf der Vorderachse).
- Die Fahreigenschaft werden durch die Fahrbahn und durch Anbaugeräte beeinflusst. Die Fahrweise ist den jeweiligen Gelände- und Bodenverhältnissen anzupassen.
- Bei Kurvenfahrten mit angehängtem Wagen außerdem die Ausladung und die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen!
- Bei Kurvenfahrten mit angehängten oder aufgesattelten Geräten außerdem die weite Ausladung und die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen!



8.) Allgemeines

- Vor dem Anhängen von Geräten an die Dreipunktaufhängung Systemhebel in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist!
- Beim Koppeln von Geräten an den Traktor besteht Verletzungsgefahr!
- Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!
- Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten!
- An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei abgestelltem Motor.
- Bei Straßenfahrt mit ausgehobenem Gerät muß der Bedienungshebel gegen Senken verriegelt sein.
- Vor dem Verlassen des Traktors Anbaugeräte auf den Boden ablassen - Zündschlüssel abziehen!
- Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne dass das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist!
- Bei sämtlichen Wartungs-, Instandhaltungs-, und Umbauarbeiten den Antriebsmotor abstellen und die Antriebsgelenkwelle abziehen.

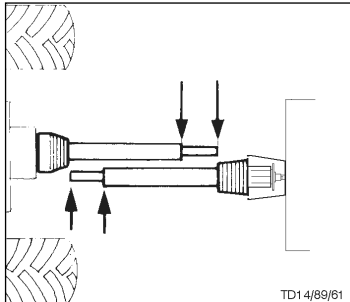
9.) Reinigung der Maschine

Hochdruckreiniger nicht zur Reinigung von Lager- und Hydraulikteilen verwenden.



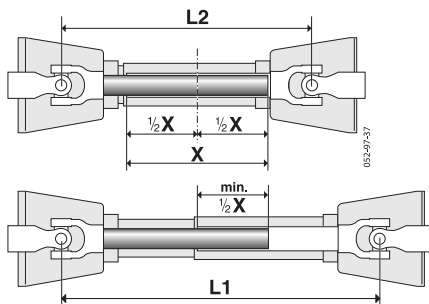
Anpassen der Gelenkwelle

Die richtige Länge wird durch vergleichen beider Gelenkwellenhälften festgelegt.



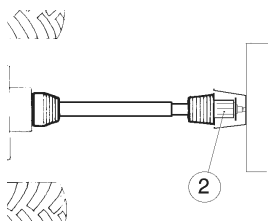
Ablängevorgang

- Zur Längen Anpassung Gelenkwellenhälften in kürzester Betriebsstellung (L2) nebeneinander halten und anzeichnen.



Achtung!

- Maximale Betriebslänge (L1) beachten
 - Größtmögliche Rohrüberdeckung (min. $\frac{1}{2} X$) anstreben
- Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen
- Überlastsicherung (2) geräteseitig aufstecken!

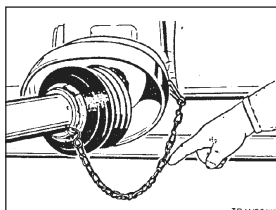


- Vor jeder Inbetriebnahme der Gelenkwelle prüfen, ob Verschlüsse sicher eingerastet sind.

Sicherungskette

- Gelenkwellenschutzrohr mit Ketten gegen mitdrehen sichern.

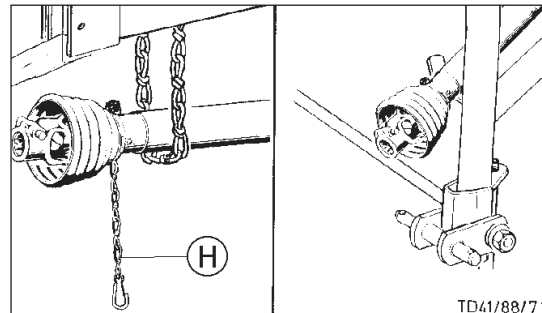
Auf ausreichenden Schwenkbereich der Gelenkwelle achten!



Arbeitshinweise

Beim Einsatz der Maschine darf die zulässige Zapfwelldrehzahl nicht überschritten werden.

- Nach Abschalten der Zapfwelle kann das angebaute Gerät nachlaufen. Erst wenn es vollkommen still steht, darf daran gearbeitet werden.
- Beim Abstellen der Maschine muß die Gelenkwelle vorschriftsmäßig abgelegt bzw. mittels Kette gesichert werden. Sicherungsketten (H) nicht zum Aufhängen der Gelenkwelle benutzen.



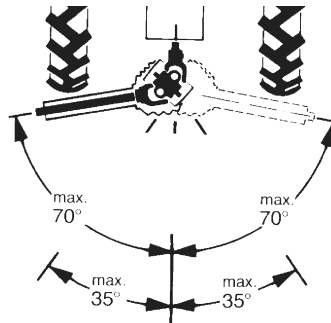
Weitwinkelgelenk:

Maximale Abwinkelung im Betrieb und im Stillstand 70°.

Normalgelenk:

Maximale Abwinkelung im Stillstand 90°.

Maximale Abwinkelung im Betrieb 35°.



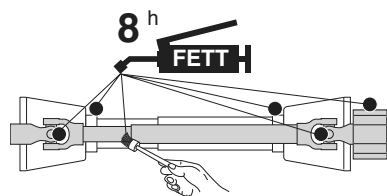
Wartung



Verschlossene Abdeckungen sofort erneuern.

- Vor jeder Inbetriebnahme und alle 8 Betriebsstunden mit Markenfett abschmieren.
- Vor jeder längeren Stillstandzeit Gelenkwelle säubern und abschmieren

Im Winterbetrieb sind die Schutzrohre zu fetten, um ein Festfrieren zu verhindern.



Achtung!

Verwenden Sie nur die angegebene bzw. mitgelieferte Gelenkwelle, da ansonsten für eventuelle Schadensfälle keine Garantieansprüche bestehen.



Funktionshinweise bei Verwendung einer Nockenschaltkupplung

Die Nockenschaltkupplung ist eine Überlastkupplung, die das Drehmoment bei einer Überlastung auf "Null" schaltet. Die abgeschaltete Kupplung läßt sich durch Auskuppeln des Zapfwellenantriebes einschalten.

Die Einschaltdrehzahl der Kupplung liegt unter 200 U/min.



Achtung!

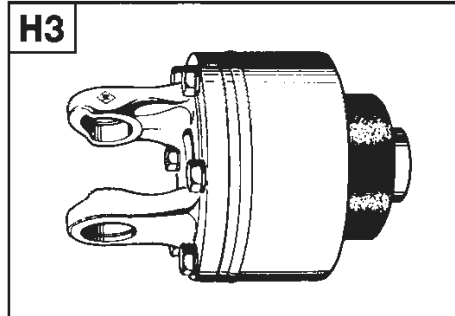
Wiedereinschalten auch bei Absenken der Zapfwellen-Drehzahl möglich.

HINWEIS!

Die Nockenschaltkupplung der Gelenkwelle ist keine "Füllanzeige". Sie ist eine reine Überlastsicherung, die ihr Fahrzeug vor Beschädigung bewahren soll.

Durch vernünftige Fahrweise vermeiden Sie häufiges Ansprechen der Kupplung und bewahren diese und die Maschine vor unnötigem Verschleiß.

Schmierintervall: 500 h (Spezialfett)



Wichtig bei Gelenkwellen mit Reibkupplung

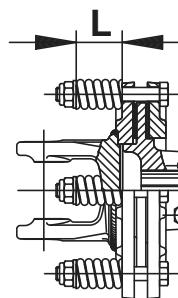
Bei Überlastung und kurzzeitigen Drehmomentspitzen wird das Drehmoment begrenzt und während der Schlupfzeit gleichmäßig übertragen.

Vor Ersteinsatz und nach längerer Stillstandzeit Arbeitsweise der Reibkupplung überprüfen.

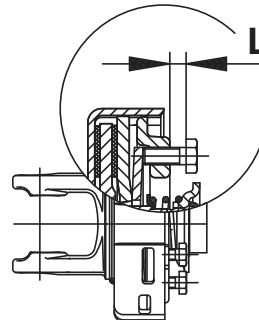
- Maß „L“ an Druckfeder bei K90, K90/4 und K94/1 bzw. an Stellschraube bei K92E und K92/4E ermitteln.
- Schrauben lösen, wodurch die Reibscheiben entlastet werden.
Kupplung durchdrehen.
- Schrauben auf Maß „L“ einstellen.

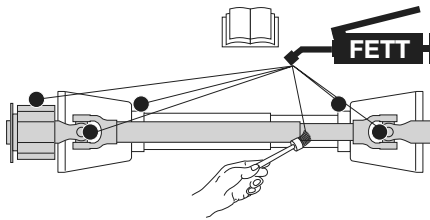
Kupplung ist wieder einsatzbereit.

K90, K90/4, K94/1



K92E, K92/4E





D	Schmierplan
X ^h	alle X Betriebsstunden
40 F	alle 40 Fahren
80 F	alle 80 Fahren
1 J	1 x jährlich
100 ha	alle 100 Hektar
FETT	FETT
	= Anzahl der Schmiernippel
	= Anzahl der Schmiernippel
(IV)	Siehe Anhang "Betriebsstoffe"
Liter	Liter
*	Variante
	Siehe Anleitung des Herstellers

F	Plan de graissage
X ^h	Toutes les X heures de service
40 F	Tous les 40 voyages
80 F	Tous les 80 voyages
1 J	1 fois par an
100 ha	tous les 100 hectares
FETT	GRAISSE
	= Nombre de graisseurs
	= Nombre de graisseurs
(IV)	Voir annexe "Lubrifiants"
Litre	Litre
*	Variante
	Voir le guide du constructeur

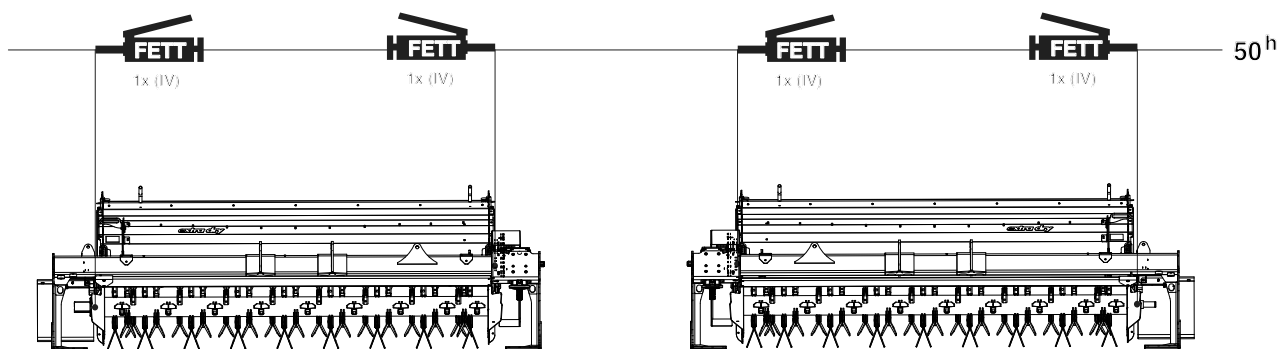
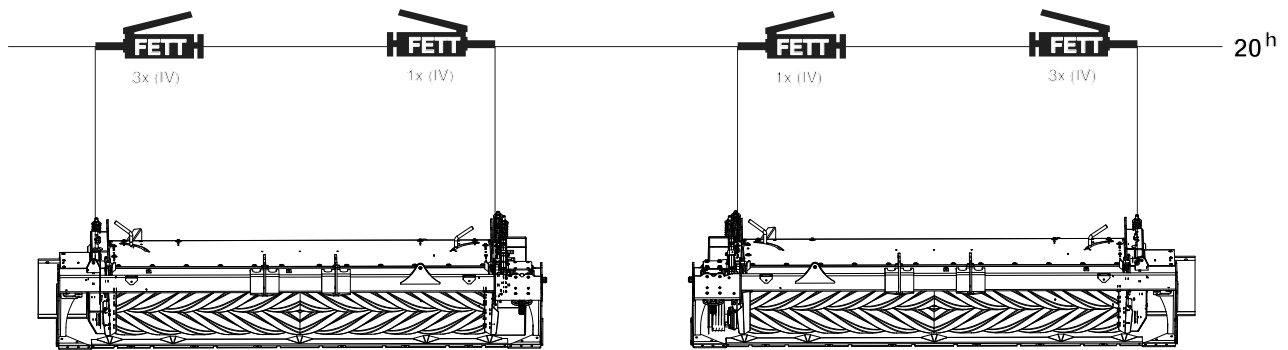
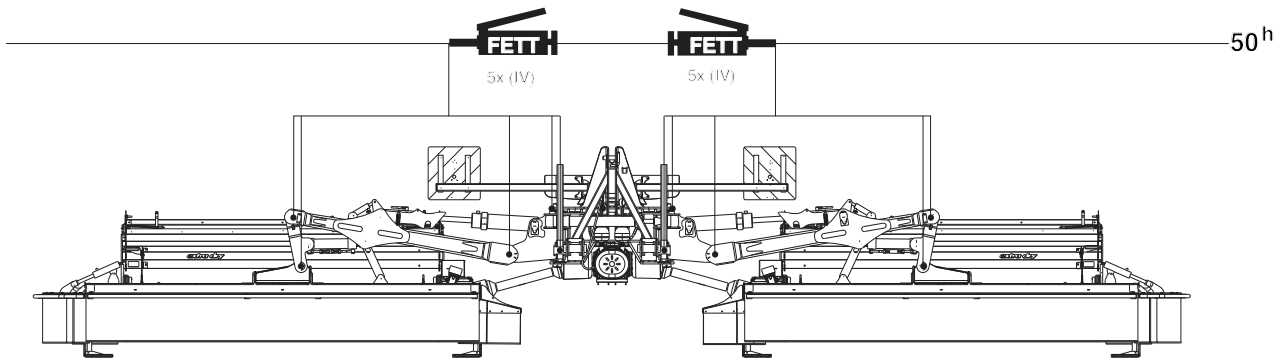
GB	Lubrication chart
X ^h	after every X hours operation
40 F	all 40 loads
80 F	all 80 loads
1 J	once a year
100 ha	every 100 hectares
FETT	GREASE
	= Number of grease nipples
	= Number of grease nipples
(IV)	see supplement "Lubrifiants"
Liter	Litre
*	Variation
	See manufacturer's instructions

NL	Smeerschema
X ^h	alle X bedrijfsuren
40 F	alle 40 wagenladings
80 F	alle 80 wagenladings
1 J	1 x jaarlijks
100 ha	alle 100 hectaren
FETT	VET
	= Aantal smeernippels
	= Aantal smeernippels
(IV)	Zie aanhangsel "Smeermiddelen"
Liter	Liter
*	Varianten
	zie gebruiksaanwijzing van de fabrikant

E	Esquema de lubricación
X ^h	Cada X horas de servicio
40 F	Cada 40 viajes
80 F	Cada 80 viajes
1 J	1 vez al año
100 ha	Cada 100 hectáreas
FETT	LUBRICANTE
	= Número de boquillas de engrase
	= Número de boquillas de engrase
(IV)	Véase anexo "Lubrificantes"
Liter	Litros
*	Variante
	Véanse instrucciones del fabricante

I	Schema di lubrificazione
X ^h	ogni X ore di esercizio
40 F	ogni 40 viaggi
80 F	ogni 80 viaggi
1 J	volta all'anno
100 ha	ogni 100 ettari
FETT	GRASSO
	= Numero degli ingrassatori
	= Numero degli ingrassatori
(IV)	vedi capitolo "materiali di esercizio"
Liter	litri
*	variante
	vedi istruzioni del fabbricante

P	Plano de lubrificação
X ^h	Em cada X horas de serviço
40 F	Em cada 40 transportes
80 F	Em cada 80 transportes
1 J	1x por ano
100 ha	Em cada 100 hectares
FETT	Lubrificante
	= Número dos bocais de lubrificação
	= Número dos bocais de lubrificação
(IV)	Ver anexo "Lubrificantes"
Liter	Litro
*	Variante
	Ver instruções do fabricante



161-09-05

Ausgabe 1997

Leistung und Lebensdauer der Maschine sind von sorgfältiger Wartung und der Verwendung guter Betriebsstoffe abhängig. Unsere Betriebsstoffauflistung erleichtert die richtige Auswahl geeigneter Betriebsstoffe.

Im Schmierplan ist der jeweils einzusetzende Betriebsstoff durch die Betriebsstoffkennzahl (z.B. "III") symbolisiert. Anhand von "Betriebsstoffkennzahl" kann das geforderte Qualitätsmerkmal und das entsprechende Produkt der Mineralölfirmen festgestellt werden. Die Liste der Mineralölfirmen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Getriebeöl gemäß Betriebsanleitung - jedoch mindestens 1 x jährlich wechseln.

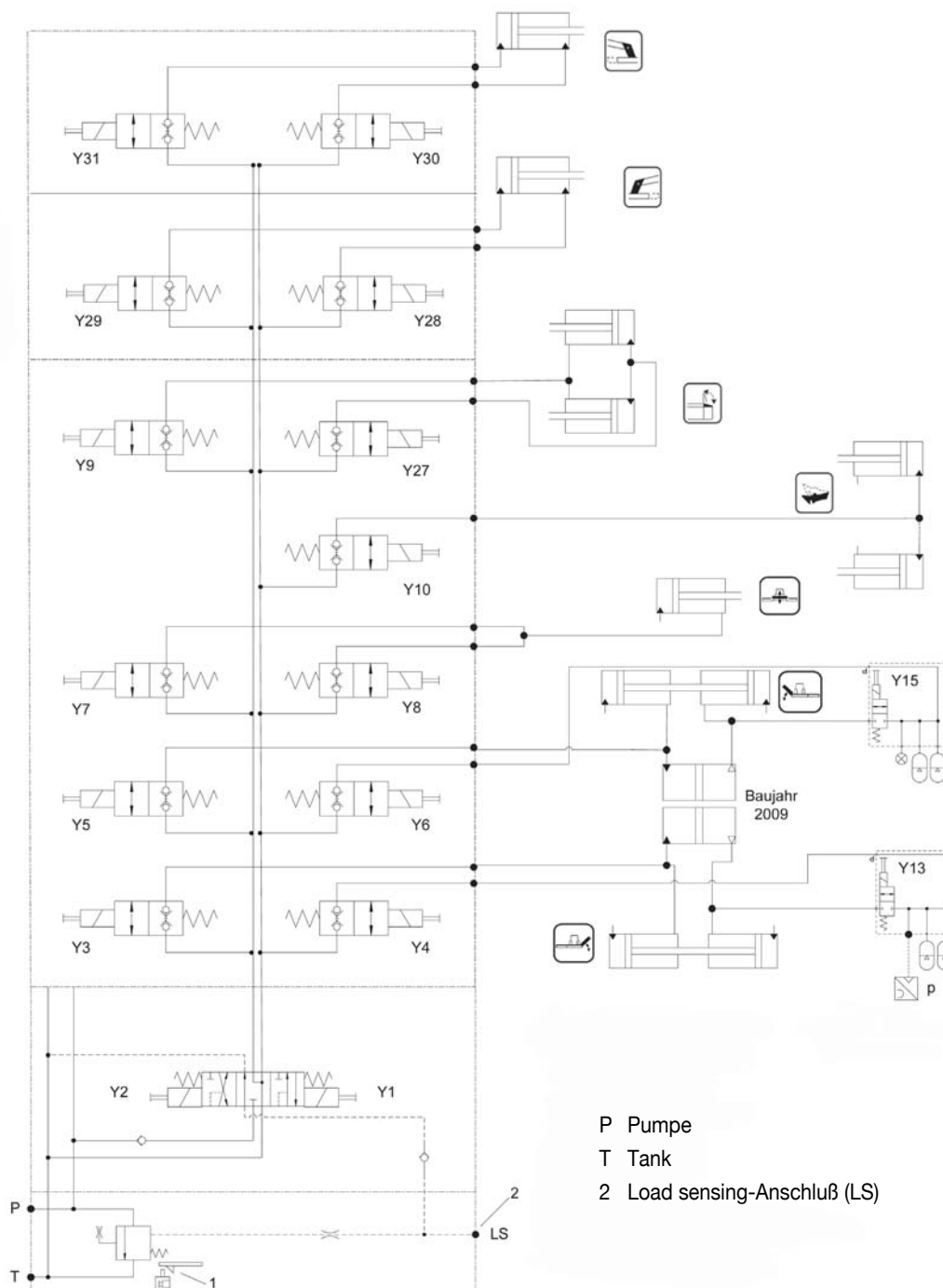
- Ölablaßschraube herausnehmen, das Altöl auslaufen lassen und ordnungsgemäß entsorgen.

Vor Stilllegung (Winterperiode) Ölwechsel durchführen und alle Fettschmierstellen abschmieren. Blanke Metallteile außen (Gelenke, usw.) mit einem Produkt gemäß "IV" in der umseitigen Tabelle vor Rost schützen.

Betriebsstoff-Kennzahl Lubricant indicator Code du lubrifiant Numero caratteristico del lubrificante Smeermiddelen code	I				V	VI	VII
gefordertes Qualitätsmerkmal required quality level niveau de performance demandé caratteristica richiesta di qualità verlangte kwaliteitskenmerken	HYDRAULIKÖL HLP DIN 51524 Teil 2 Siehe Anmerkungen ** ***	Motorenöl SAE 30 gemäß API CD/SF motor oil SAE 30 according to API CD/SF huile moteur SAE 30 niveau API CD/SF olio motore SAE 30 secondo specifiche API CD/SF	Getriebeöl SAE 90 bzw. SAE 85 W-140 gemäß API-GL 4 oder API-GL 5 gear oil, SAE 90 resp. SAE 85 W-140 according to API-GL 4 or API-GL 5 huile transmission SAE 90 ou SAE 85 W-140, niveau API-GL 4 ou API-GL 5 olio per cambi e differenziali SAE 90 o SAE 85W-140 secondo specifiche API-GL 4 o API-GL 5	Li-Fett (DIN 51 502, KP 2K) lithium grease graisse au lithium grasso al litio	Getriebebleßfett (DIN 51 502:GOH transmission grease graisse transmission grasso fluido per riduttori e motoroduttori	Komplexfett (DIN 51 502: KP 1R) complex grease graisse complexe grasso a base di saponi comp- lessi	smeerolie SAE 90 of 85 W- 140 volgens API-GL 5 gear oil SAE 90 resp. SAE 85 W-140 according to API-GL 5 huile transmission SA 90 ou SAE 85 W-140, niveau API GL 5 olio per cambi e differenziali SAE 90 o SAE 85 W-140 se- condo specifiche API-GL 5

Firma Company Société Società	I				V	VI	VII	ANMERKUNGEN
AGIP	OSO 32/46/68 ARNICA 22/46	MOTOROIL HD 30 SIGMA MULTI 15W-40 SUPER TRACTOROIL UNIVERS. 15W-30	ROTRA HY 80W-90/85W-140 ROTRA MP 80W-90/85W-140	GR MU 2	GR SLL GR LFO	-	ROTRA MP 80W-90 ROTRA MP 85W-140	* Bei Verbundarbeit mit Nabbremsen- schleppern ist die internationale Spezifikation J 20 A erforderlich ** Hydrauliköle HLP-(D) + HV *** Hydrauliköle auf Pflanzenölbasis HLP + HV Biologisch abbaubar, deshalb besonders umwelt- freundlich
ARAL	VITAM GF 32/46/68 VITAM HF 32/46	SUPER KOWAL 30 MULTI TURBORAL SUPER TRAK- TORAL 15W-30	GETRIEBEÖL EP 90 GE- TRIEBEÖL HYP 85W-90	ARALUB HL 2	ARALUB FDP 00	ARALUB FK 2	GETRIEBEÖL HYP 90 GETRIEBEÖL HYP 90 EP MULTI HYP 85W-140 EP	
AVIA	AVILUB RL 32/46 AVILUB VG 32/46	MOTOROIL HD 30 MULTIGRADE HDC 15W-40 TRACTAVIA HF SUPER 10 W-30	GETRIEBEÖL MZ 90 M MULTI HYP 85W-140	AVIA MEHRZWECKFETT AVIA ABSCHMERFETT	AVIA GETRIEBEFLEISSFETT	AVIALUB SPEZIALFETT LD	GETRIEBEÖL HYP 90 EP MULTI HYP 85W-140 EP	
BAYWA	HYDRAULIKÖL HLP 32/46/68 SUPER 2000 CD-MC * HYDRA HYDR. FLUID * HYDRAULIKÖL MC 530 ** PLANTOHYD 40N ***	SUPER 2000 CD-MC SUPER 2000 CD HD SUPERIOR 20 W-30 HD SUPERIOR SAE 30	SUPER 80/90 MC HYPOID 80W-90 HYPOID 85W-140	MULTI FETT 2 SPEZIALFETT FLM PLANTOGEL 2 N	GETRIEBEFLEISSFETT NLGI 0 RENOLIT DURAPLEX EP 00 PLANTOGEL 00N	RENOPLEX EP 1	HYPOID 85W-140	
BP	ENERGOL SHF 32/46/68	VISCO 2000 ENERGOL HD 30 VANELLUS M 30	GEAR OIL 90 EP HYPOGEAR 90 EP	ENERGREASE LS-EP 2	FLIESSFETT NO ENERGREASE HTO	OLEX PR 9142	HYPOGEAR 90 EP HYPOGEAR 85W-140 EP	
CASTROL	HYSPIN AVIS 32/46/68 HYSPIN AVH 32/46	PX SUPER DIESEL 15W-40 POWERTRANS	EPX 80W-90 HYPOY C 80W-140	CASTROL GREASE LM	IMPERVIA MMO	CASTROL GREASE LMX	EPX 80W-90 HYPOY C 80W-140	
ELAN	HLP 32/46/68 HLP-M M32M46	MOTORÖL 100 MS SAE 30 MOTORÖL 104 CM 15W-40 AUSTROTRAC 15W-30	GETRIEBEÖL MP 85W-90 GETRIEBEÖL B 85W-90 GETRIEBEÖL C 85W-90	LORENA 46 LITORA 27	RHENOX 34	-	GETRIEBEÖL B 85W-90 GETRIEBEÖL C 85W-140	
ELF	OLIA 32/46/68 HYDRELF 46/68	PERFORMANCE 2 B SAE 30 8000 TOURS 20W-30 TRACTORELF ST 15W-30	TRANSSELF TYP B 90 85W-140 TRANSSELF EP 90 85W-140	EPEXA 2 ROLEXA 2 MULTI 2	GA O EP POLY G O	MULTIMOTIVE 1	TRANSSELF TYP B 90 85W-140 TRANSSELF TYP BLS 80 W-90	
ESSO	NUTO H 32/46/68 NUTO HP 32/46/68	PLUS MOTORÖL 20W-30 UNIFARM 15W-30	GEAR OIL GP 80W-90 GEAR OIL GP 85W-140	MULTI PURPOSE GREASE H	FIBRAX EP 370	NEBULA EP 1 GP GREASE	GEAR OIL GX 80W-90 GEAR OIL GX 85W-140	
EVVA	ENAK HLP 32/46/68 ENAK MULTI 46/68	SUPER EWVAROL HD/B SAE 30 UNIVERSAL TRACTOROIL SUPER	HYPOID GA 90 HYPOID GB 90	MULTI PURPOSE GREASE H	GETRIEBEFETT MO 370	EVVA CA 300	HYPOID GB 90	
FINA	HYDRAN 32/46/68	DELTA PLUS SAE 30 SUPER UNIVERSAL OIL	PONTONIC N 85W-90 PON- TONIC MP 85W-90 85W-140 SUPER UNIVERSAL OIL	HOCHDRUCKFETT LT/SC 280	GETRIEBEFETT MO 370	MARSON AX 2	PONTONIC MP 85W-140	
FUCHS	* TITAN HYD 1030 * AGRIFARM STOL MC 10W-30 * AGRIFARM UTTO MP * PLANTOHYD 40N ***	* AGRIFARM STOL MC 10W-30 * TITAN UNIVERSAL HD	* AGRIFARM GEAR 80W/90 * AGRIFARM GEAR 85W-140 * AGRIFARM GEAR LS 90	* AGRIFARM HITEC 2 * AGRIFARM PROTEC 2 * RENOLIT MP * RENOLIT FLM 2 * PLANTOGEL 2-N	* AGRIFARM FLOWTEC 000 * RENOLIT SO-GFO 35 * RENOLIT DURAPLEX EP 00 * RENOLIT DURAPLEX EP 00	* RENOLIT DURAPLEX EP 1	* AGRIFARM GEAR 80/90 * AGRIFARM GEAR 85W-140 * AGRIFARM GEAR LS90	
GENOL	HYDRAULIKÖL HLP 32/46/68 HYDRAMOT 1030 MC HYDRAULIKÖL 320 ** PLANTOHYD 40N ***	MULTI 2030 2000 TC HYDRAMOT 15W-30 HYDRAMOT 1030 MC	GETRIEBEÖL MP 90 HYPOID EW 90 HYPOID 85W-140	MEHRZWECKFETT SPEZIALFETT GLM PLANTOGEL 2 N	GETRIEBEFLEISSFETT PLANTOGEL 00N	RENOPLIX EP 1	HYPOID EW 90 HYPOID 85W-140	
MOBIL	DTE 22/24/25 DTE 13/15	HD 20W-30 DELVAC T230 SUPER UNIVERSAL 15W-30	MOBILUBE GX 90 MOBILUBE HD 90 MOBILUBE HD 85W-140	MOBILGREASE MP	MOBILUX EP 004	MOBILPLEX 47	MOBILUBE HD 90 MOBILUBE HD 85W-140	
RHG	RENOLIN B 10/15/20 RE- NOLIN B 32 HV/46HV1	EXTRA HD 30 SUPER HD 20 W-30	MEHRZWECKGETRIEBEÖL SAE 90 HYPOID EW 90	MEHRZWECKFETT RENOLIT MP DURAPLEX EP	RENOSOD GFO 35	RENOPLIX EP 1	HYPOID EW 90	
SHELL	TELLUS S2/S 46/568 TELLUS T 32/146	AGROMA 15W-30 ROTELLA X 30 RIMULA X 15W-40	SPIRAX 90 EP SPIRAX HD 90 SPIRAX HD 85/140	RETNAX A ALVANIA EP 2	SPEZ. GETRIEBEFETT H SIMINIA GREASE O	AEROSHELL GREASE 22 DOLUM GREASE R	SPIRAX HD 90 SPIRAX HD 85W-140	
TOTAL	AZOLLA ZS 32, 46, 68 EQUINIS ZS 32, 46, 68	RUBIA H 30 MULTAGRI TM 15W-20	TOTAL EP 85W-90 TOTAL EP B 85W-90	MULTIS EP 2	MULTIS EP 200	MULTIS HT 1	TOTAL EP B 85W-90	
VALVOLINE	ULTRAMAX HLP 32/46/68 SUPER TRAC FEE 10W-30 ULTRAMAX HLP 32 ** ULTRAPLANT 40 ***	SUPER HPO 30 STOLI 15W-30 SUPER TRAC FEE 10W-30 ALL FLEET PLUS 15W-40	HP GEAR OIL 90 oder 85W-140 TRANS GEAR OIL 80W-90	MULTILUBE EP 2 VAL-PLUX EP 2 PLANTOGEL 2 N	RENOLIT LZR 000 DEGRALUB ZSA 000	DURAPLEX EP 1	HP GEAR OIL 90 oder 85W-140	
VEEDOL	ANDARIN 32/46/68	HD PLUS SAE 30	MULTIGRADE SAE 80/90 MULTIGEAR B 90 MULTIGEAR C SAE 85W-140	MULTIPURPOSE	-	-	MULTIGEAR B 90 MULTI C SAE 85W-140	
WINTERSHALL	WIOLAN HS (HG) 32/46/68 WIOLAN HVG 46 ** WIOLAN HR 32/46 *** HYDROLFLUID *	MULTI-REKORD 15W-40 PREMANO REKORD 30	HYPOID GETRIEBEÖL 80W-90, 85W-140 MEHRZWECKGETRIEBEÖL 80W-90	WIOLOB LFP 2	WIOLOB GFW	WIOLOB AFK 2	HYPOID-GETRIEBEÖL 80W-90, 85W-140	

Hydraulikplan



Erklärung:

- | | | | |
|----|--|-----|--|
| Y1 | Wegeventil - Heben | Y10 | Sitzventil - Transportsicherungsklappen (ew) |
| Y2 | Wegeventil - Senken | Y13 | Sitzventil - hydraulische Entlastung rechts |
| Y3 | Sitzventil - Mäheinheit rechts | Y15 | Sitzventil - hydraulische Entlastung links |
| Y4 | Sitzventil - Befüllen hydraulische Entlastung rechts | Y27 | Sitzventil - Seitenschutzklappung (dw) |
| Y5 | Sitzventil - Mäheinheit links | Y28 | Sitzventil - Seitenverschiebung links |
| Y6 | Sitzventil - Befüllen hydraulische Entlastung links | Y29 | Sitzventil - Seitenverschiebung links |
| Y7 | Sitzventil - Mäheinheit mitte | Y30 | Sitzventil - Seitenverschiebung rechts |
| Y8 | Sitzventil - Schwimmstellung Mähwerk mitte | Y31 | Sitzventil - Seitenverschiebung rechts |
| Y9 | Sitzventil - Seitenschutzklappung (dw) | | |

Elektro-Schaltplan

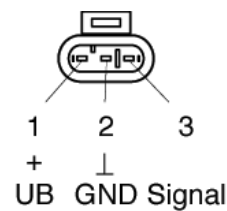
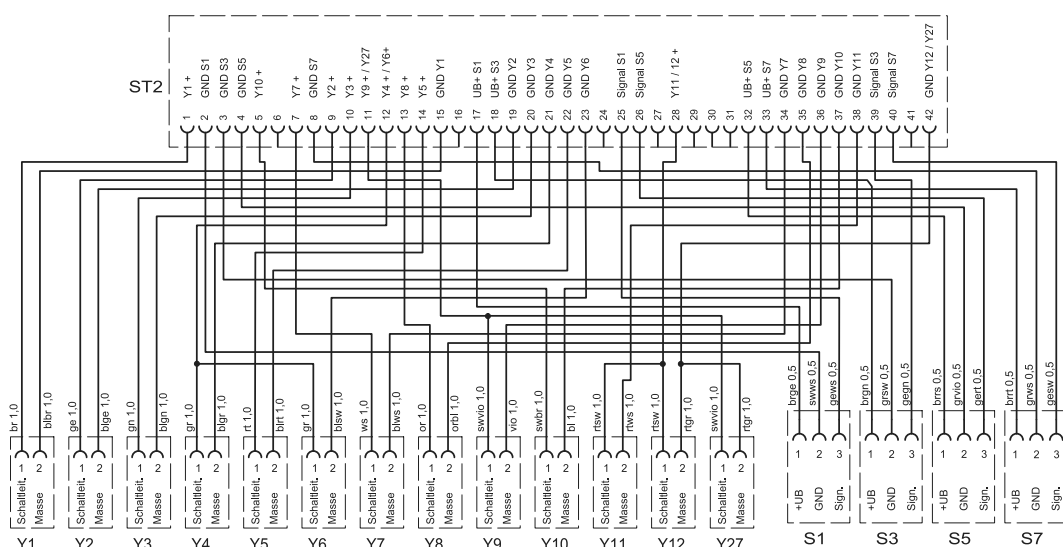
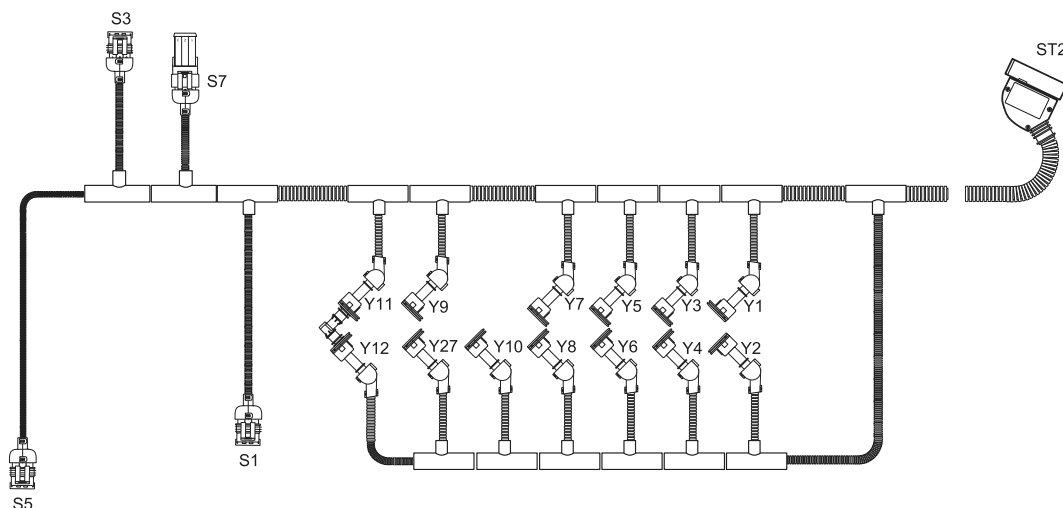


Hinweis!

Alle
Steckeransichten
werden von außen
gesehen.

Farbcode:

bl	blau
br	braun
gn	grün
gnge	grün / gelb
gr	grau
rt	rot
sw	schwarz
ws	weiss



Erklärung:

Y1 - Y27 siehe Hydraulikplan

- S1 Hallschalter - Zapfwellen-Drehzahl
- S3 Induktiver Sensor - Position Mähwerk rechts
- S5 Induktiver Sensor - Position Mähwerk links
- S7 Induktiver Sensor - Position Mähwerk mitte

Elektro-Schaltplan (hydr. Entlastung)

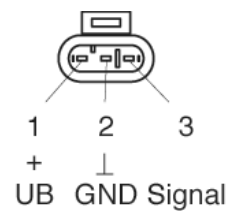
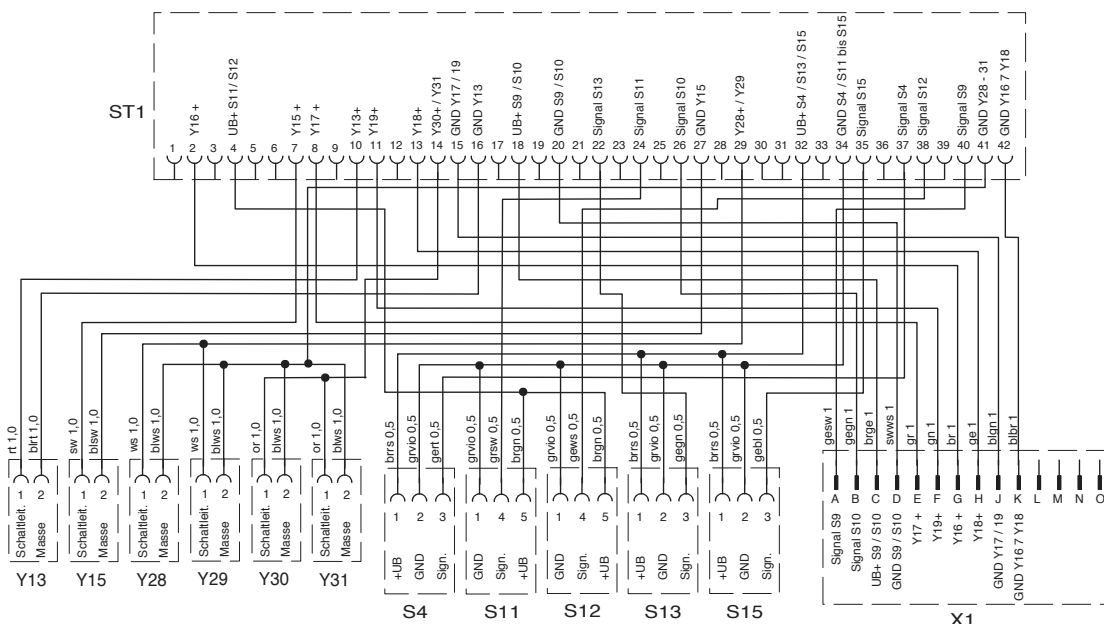
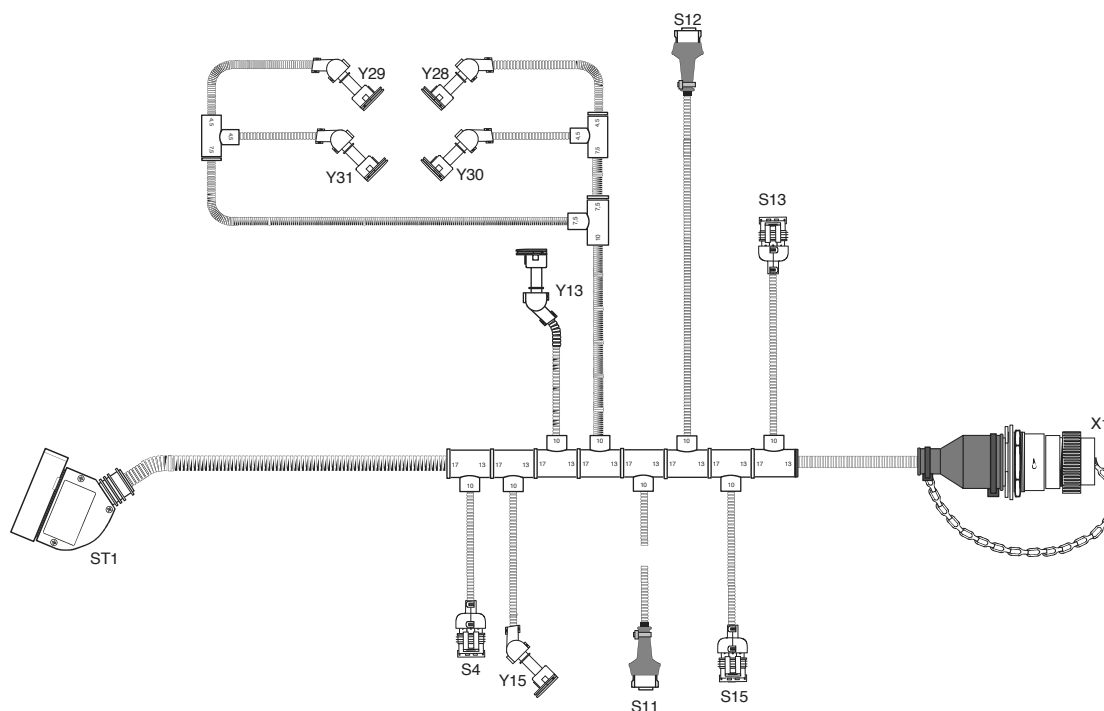


Hinweis!

Alle
Steckeransichten
werden von außen
gesehen.

Farbcode:

bl	blau
br	braun
gn	grün
gnge	grün / gelb
gr	grau
rt	rot
sw	schwarz
ws	weiss



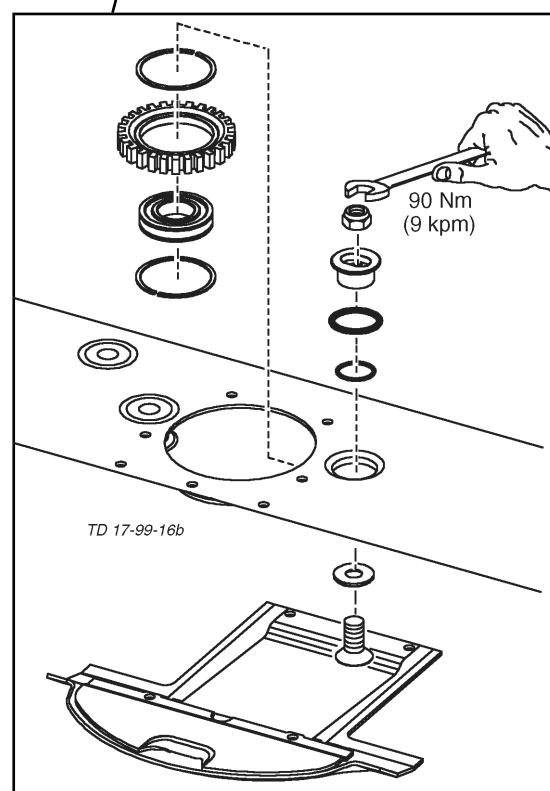
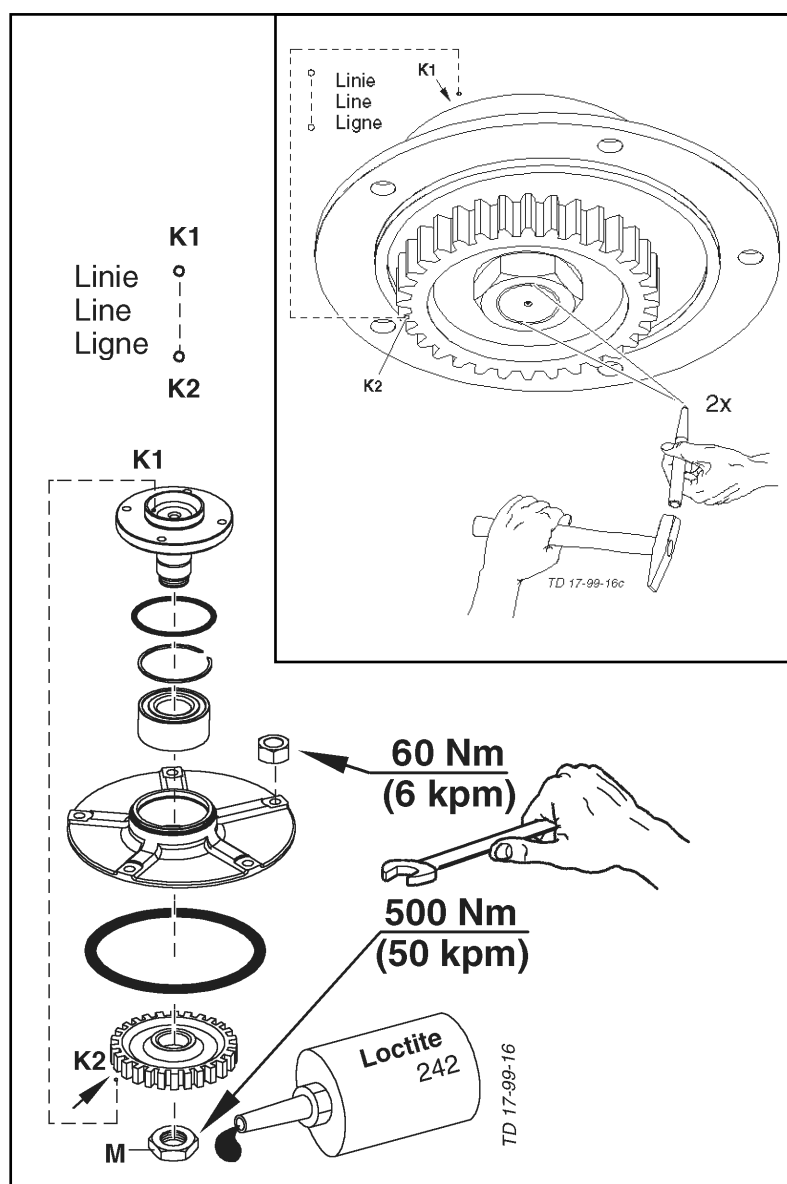
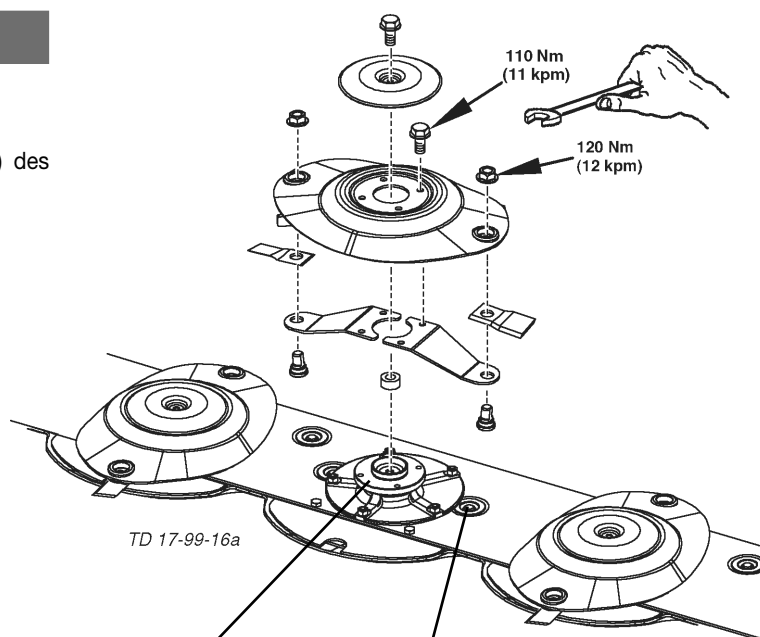
Erklärung:

Y13 - Y31 siehe Hydraulikplan

- S4 Druckmessumformer - hydraulische Entlastung
- S11 Winkel Sensor - Seitenverschiebung links
- S12 Winkel Sensor - Seitenverschiebung rechts
- S13 Sensor Transportposition rechts
- S15 Sensor Transportposition links

Reparaturen am Mähbalken

- Markierungen fluchtend (K1, K2).
- Mutter (M) erst dann aufschrauben wenn die Länge (L) des Gewindes ausreicht um eine Beschädigung zu vermeiden.
- Mutter (M) gegen Losdrehen sichern
 - mit "Loctite 242" oder gleichwertigem Produkt
 - und Ankörnung (2x)



Merkblatt für Anbaugeräte

Bonn, den 16. Dezember 1976,
StV 7/66.02.80-02

Das zuletzt im Verkehrsblatt 1972 S.11 veröffentlichte Merkblatt für Anbaugeräte vom 10. Dezember 1971 ist an die geltende Fassung der StVZO angepaßt worden, wobei die seit der letzten Veröffentlichung des Merkblatts erforderlich gewordenen Änderungen mit berücksichtigt wurden. Die neue Fassung wird nachstehend bekanntgegeben.

Der Bundesminister für Verkehr
im Auftrag
L a m p e - H e l b i g

Merkblatt für Anbaugeräte vom 16. Dezember 1976

In zunehmendem Umfang werden Zugmaschinen mit vorübergehend angebrachten, auswechselbaren Anbaugeräten verwendet. Solche Anbaugeräte unterliegen nicht den Vorschriften über die Zulassungs- und Betriebserlaubnispflicht. Das Merkblatt soll den Benutzern solcher Geräte Hinweise darüber geben, wie Gefährdungen anderer Verkehrsteilnehmer durch Anbaugeräte soweit wie eben möglich vermieden werden können.

1. Anbaugeräte im Sinne dieses Merkblatts sind auswechselbare Zubehöerteile - u.a. auch Gitterräder - für Zugmaschinen oder für in der Land- und Forstwirtschaft verwendete Sonderfahrzeuge (z.B. selbstfahrende Ladewagen). Die Fahrzeuge bleiben auch bei Verwendung von Anbaugeräten Zugmaschinen oder land- und forstwirtschaftliche Sonderfahrzeuge.
2. Das Merkblatt gilt auch für Anbaugeräte an land- und forstwirtschaftlichen Anhängern und für Behelfsladeflächen (4.5, 4.12, 4.14 und 4.15.2 sind besonders zu beachten), die nur an land- oder forstwirtschaftlichen Zugmaschinen zulässig sind; es gilt nicht für sogenannte Überkopfbunker.
3. Anbaugeräte sind dazu bestimmt, mit Hilfe des Fahrzeugs Arbeiten auszuführen, wobei ein Austausch der Anbaugeräte für verschiedenartige Arbeiten möglich sein soll. Ihr Gewicht wird während des Transports auf der Straße im wesentlichen von dem Fahrzeug getragen. Anbaugeräte können Front-, Zwischenachs-, Aufbau-, Heck- oder Seitengeräte sein. Heckanbaugeräte dürfen auch mit einer Anhängerkupplung ausgerüstet sein.
4. Im einzelnen ist zu beachten:
 - 4.1 Zulassung und Betriebserlaubnis (§§ 18 und 19 Abs. 2 StVZO) Anbaugeräte unterliegen nicht den Vorschriften über die Zulassungs- und Betriebserlaubnispflicht. Da sie auswechselbares Zubehör sind, ist bei ihrem Anbau keine erneute Betriebserlaubnis für das Fahrzeug erforderlich.
 - 4.2 Bauartgenehmigung und Prüfzeichen für Fahrzeugteile (§ 22a StVZO) Für Anbaugeräte besteht keine Bauartgenehmigungspflicht. Das gilt auch für die Verbindungseinrichtungen an Anbaugeräten, die an land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen angebracht werden. Nichtselbsttätige Anhängerkupplungen an Anbaugeräten müssen DIN 11 025, Ausgabe April 1966 entsprechen. Selbsttätige Anhängerkupplungen sind nicht erforderlich.
 - 4.3 Angaben über das Leergewicht (§ 27 Abs. 1 StVZO) Eine Änderung der Leergewichtsangabe ist nur erforderlich, wenn Teile zum ständigen Verbleib am Fahrzeug angebaut werden, die dem leichten An- und Abbau des Gerätes dienen (z.B. Anbau-Einrichtung für Frontlader) und dadurch das eingetragene Leergewicht des Fahrzeugs überschritten wird.
 - 4.4 Überwachung (§ 29 StVZO) Anbaugeräte unterliegen nicht der Überwachungspflicht.
 - 4.5 Beschaffenheit (§ 30 StVZO) Anbaugeräte müssen so gebaut, beschaffen und so an den Fahrzeugen angebracht sein, dass ihr verkehrsüblicher Betrieb weder die Fahrzeuginsassen noch andere Verkehrsteilnehmer schädigt oder mehr als unvermeidbar gefährdet, behindert oder belästigt und dass bei Unfällen Ausmaß und Folgen von Verletzungen möglichst gering bleiben. Behelfsladeflächen müssen so gebaut sein, dass sie die vorgesehene Belastung sicher tragen können (s. auch 4.12). Kippeinrichtungen sowie Hub- und sonstige Arbeitsgeräte müssen gegen unbeabsichtigtes Ingangsetzen oder Herabfallen bzw. unbeabsichtigte Lageveränderung gesichert sein. Die erforderlichen Maßnahmen sind in einer besonderen VkB1-Veröffentlichung enthalten.
 - 4.6 Verantwortung für den Betrieb (§ 31 StVZO und § 23 StVO) Die Vorschriften über die Verantwortung des Fahrzeugführers und des Halters für den Betrieb der Fahrzeuge gelten auch für das Mitführen von Anbaugeräten.
 - 4.7 Abmessungen (§ 32 Abs. 1 StVZO)
 - 4.7.1 Beim Anbringen von Anbaugeräten ist die Vorschrift über die zulässige Breite zu beachten.
 - 4.7.2 Werden die höchstzulässigen Abmessungen überschritten, ist eine Ausnahmegenehmigung nach § 70 StVZO durch die nach Landesrecht zuständige Behörde erforderlich. Außerdem ist eine Erlaubnis nach § 29 Abs. 3 StVO notwendig. Jedoch kann die zuständige Behörde zugleich mit der Ausnahmegenehmigung nach § 70 StVZO eine allgemeine befristete Erlaubnis für die Überschreitung der nach § 32 Abs. Nr. 1 und 3 und § 34 StVZO zulässigen Abmessungen und Gewichte bis zu 10 % erteilen (Vwv-StVO, VII Nr. 6 zu § 29 Abs. 3 StVO).
 - 4.7.3 Die Genehmigung ist meist an Auflagen für eine Kenntlichmachung gebunden. Hierfür kommen u.a. in Betracht: Warntafeln mit je 100 mm breiten unter 450 nach außen und nach unten verlaufenden, roten und weißen Streifen von mindestens 282 mm Breite und 564 mm Höhe oder quadratische Tafeln von 423 mm x 423 mm oder in begründeten Ausnahmefällen Tafeln von mindestens 141 mm Breite und 800 mm Höhe.
Als Farbton sind aus dem RAL-Farbregister 840 HR die retroreflektierenden Aufsichtsfarben für Rot Nr. 3019 und für Weiß Nr. 9015 zu wählen. Empfohlen wird die Verwendung von Warntafeln nach DIN 11 030, Ausgabe Februar 1976. Die Warntafeln müssen möglichst mit dem Umriß des Fahrzeugs, der Ladung oder den hinausragenden Teilen abschließen. Statt der Warntafeln sind ein nach Größe und Ausführung entsprechender Warnanstrich oder Folienbelag oder die in § 22 Abs. 4 Satz 3 und 4 StVO genannten Sicherungsmittel (Beleuchtungseinrichtungen siehe 4.16) zulässig.
 - 4.7.4 Ragt das äußerste Ende des Anbauträgers mehr als 1000 mm über die Schlußleuchten des Trägerfahrzeugs hinaus, so ist es kenntlich zu machen (siehe 4.16.4) Hierfür sind folgende Mittel zulässig, die nicht höher als 1500 mm über der Fahrbahn angebracht werden dürfen (§ 53b StVZO und § 22 StVO) 4.7.4.1 Tafeln, Folien oder Anstriche mit einer Kantenlänge von mindestens 282 mm x 564 mm oder 423 mm x 423 mm oder in begründeten Ausnahmefällen von mindestens 141 mm Breite und 800 mm Höhe mit unter 450 nach außen und unten verlaufenden, je 100 mm breiten roten und weißen Streifen (siehe 4.7.3); 4.7.4.2 eine hellrote, nicht unter 300 mm x 300 mm große, durch eine Querstange auseinandergehaltene Fahne; 4.7.4.3 ein gleich großes, hellrotes, quer zur Fahrtrichtung pendelnd aufgehängtes Schild; 4.7.4.4 ein senkrecht angebrachter zylindrischer Körper gleicher Farbe und Höhe mit einem Durchmesser von mindestens 350 mm. 4.7.4.5 Während der Dämmerung bei Dunkelheit oder wenn die Sichtverhältnisse es sonst erfordern, ist mindestens eine Leuchte für rotes Licht, deren oberer Rand der Lichtaustrittsfläche nicht mehr als 1550 mm von der Fahrbahn entfernt sein darf, und ein roter Rückstrahler, dessen oberer Rand nicht mehr als 900 mm von der Fahrbahn entfernt sein darf, anzubringen (§§ 22 und 17 StVO, § 53b StVZO).
 - 4.7.5 Der Abstand zwischen den senkrechten Querebenen, die das Vorderende des Frontanbaugeräts und die Mitte des Lenkrades - bei Fahrzeugen ohne Lenkrad die Mitte des in Mittelstellung befindlichen Führersitzes - berühren, darf nicht mehr als 3,5 m betragen.
 - 4.8 Verkehrsgefährdende Fahrzeugteile (§ 32 Abs. 3 StVZO) Kein Teil darf so über das Fahrzeug hinausragen, dass es den Verkehr mehr als unvermeidbar gefährdet; besonders dürfen Teile bei Unfällen den Schaden nicht vergrößern. Soweit sich das Hinausragen der Teile vermeiden läßt, sind sie abzudecken. Ist dies mit vertretbarem Aufwand nicht möglich, so sind sie durch Tafeln oder Folien nach 4.7.3 kenntlich zu machen. Teile, die in einer Höhe von mehr als 2 m über der Fahrbahn angebracht sind, gelten als nicht verkehrsgefährdend.
 - 4.9 Achslast und Gesamtgewicht (§ 34 Abs. 3 StVZO)
 - 4.9.1 Durch den Anbau von Geräten dürfen die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht nicht überschritten werden.
 - 4.9.2 Bei Überschreitungen der zulässigen Achslast oder des zulässigen Gesamtgewichts gilt 4.7.2 entsprechend.
 - 4.10 Beifahrersitz (§ 35a StVZO) Wird die sichere Unterbringung des Beifahrers auf dem Sitz durch Anbaugeräte in Transportstellung beeinträchtigt, so darf beim Fahren mit Arbeitsgeräten dieser Sitz nicht besetzt werden.
 - 4.11 Einrichtungen zum sicheren Führen von Kraftfahrzeugen (§ 35b StVZO) Anbaugeräte dürfen die sichere Führung des Fahrzeugs nicht beeinträchtigen. Für den Fahrzeugführer muß ein ausreichendes Sichtfeld vorhanden sein; ggf. ist eine Erlaubnis nach § 29 Abs. 3 StVO erforderlich. Wird das Sichtfeld durch Anbaugeräte beeinträchtigt, muß ggf. eine Begleitperson besonders an Kreuzungen und Straßeneinmündungen dem Fahrzeugführer die für das sichere Führen erforderlichen Hinweise geben.

4.12 Lenkeinrichtung (§ 38 StVZO) Auch bei Verwendung von Anbaugeräten muß eine leichte und sichere Lenkbarkeit gewährleistet bleiben. Dabei hat der Fahrzeugführer zu beachten, dass je nach Beschaffenheit und Steigung der Fahrbahn die zum sicheren Lenken erforderliche Belastung der gelenkten Achse vorhanden ist; das gilt besonders, wenn an der Rückseite eine Behelfsladefläche angebracht ist. Bei eingebautem Gerät oder voll ausgelasteter Behelfsladefläche gilt die gelenkte Achse als ausreichend belastet, wenn die von ihr übertragene Last noch mindestens 20 % des Fahrzeugleergewichts beträgt.

4.13 Bremsen (§ 41 StVZO) Beim Betrieb von Fahrzeugen mit Anbaugeräten ist unter allen Fahrbahnverhältnissen auf eine genügende Belastung der gebremsten Achse zu achten. Die für diese Fahrzeuge vorgeschriebenen Bremswirkungen müssen auch mit Anbaugerät erreicht werden.

4.14 Anhängelast hinter Heckanbaugeräten (§ 42 StVZO) Das Mitführen von Anhängern hinter einer mit einer Behelfsladefläche versehenen Zugmaschine ist nicht zulässig. Das Mitführen von Anhängern hinter Anbaugeräten ist nur vertretbar unter nachstehenden Voraussetzungen, die auf einem vom Gerätehersteller am Anbaugerät anzubringenden Schild wie folgt angegeben sein müssen:

“Zur Beachtung

- a) Die Fahrgeschwindigkeit darf 25 km/h nicht überschreiten.
- b) Der Anhänger muß eine Auflaufbremse oder eine Bremsanlage haben, die vom Führer des ziehenden Fahrzeugs betätigt werden kann.
- c) Das Mitführen eines einachsigen Anhängers am Anbaugerät ist nur zulässig, wenn das Gesamtgewicht des Anhängers das Gesamtgewicht des ziehenden Fahrzeugs nicht übersteigt und die Stützlast des Anhängers vom Anbaugerät mit einem oder mehreren Stützrädern so auf die Fahrbahn übertragen wird, dass sich das Zugfahrzeug leicht lenken und sicher bremsen läßt.
- d) Ein zweiachsiger Anhänger darf am Anbaugerät mitgeführt werden, wenn das Gesamtgewicht des Anhängers nicht mehr als das 1,25 fache des zulässigen Gesamtgewichts des Zugfahrzeugs, jedoch höchstens 5 t, beträgt.”

4.15 Einrichtungen zur Verbindung von Fahrzeugen (§ 43 StVZO)

4.15.1 Bei der Anhängerkupplung eines Heckanbaugerätes ist zu beachten:

4.15.1.1 Der vom ziehenden Fahrzeug zu übernehmende Anteil der Stützlast des Anhängers darf höchstens 400 kg betragen. Der Schwerpunkt des Anbaugerätes darf nicht weiter als 600 mm von den Enden der unteren Lenker des Dreipunktanbaus (DIN 9674, Ausgabe November 1975) oder von der Ackerschleife entfernt sein.

4.15.1.2 In der Transportstellung muß die Anhängerkupplung in der Mittellinie der Fahrzeugspur so hoch über der Fahrbahn angeordnet sein, dass die Zugöse des Anhängers etwa parallel zur Fahrbahn liegt.

4.15.1.3 Die Höhen- und Seitenbeweglichkeit der Anhängerkupplung des Anbaugerätes darf in Transportstellung nicht mehr als 10 mm in jeder Richtung betragen.

4.15.2 An Behelfsladeflächen darf eine Anhängerkupplung nicht angebracht werden. Die Anhängerkupplung der Zugmaschine muß nach dem Heckanbau einer Behelfsladefläche unbenutzbar sein, damit das Ankuppeln von Anhängern unmöglich ist.

4.16 Lichttechnische Einrichtungen (§§ 49a bis 54 StVZO)

4.16.1 Die für das Fahrzeug vorgeschriebenen lichttechnischen Einrichtungen dürfen durch Anbaugeräte nicht verdeckt werden, andernfalls sind sie zu wiederholen. Die zu wiederholenden Einrichtungen dürfen auf Leuchtenträgern entsprechend Nummer 4.16.3.4 angebracht sein. Beim Verkehr auf öffentlichen Straßen müssen alle Einrichtungen ständig betriebsbereit sein.

4.16.2 Werden Scheinwerfer durch Frontanbaugeräte verdeckt und deshalb wiederholt, so darf jeweils nur ein Scheinwerferpaar eingeschaltet sein. Für die Anbringung des zweiten Scheinwerferpaares ist eine Ausnahmegenehmigung von § 49a StVZO durch die zuständige Landesbehörde erforderlich.

4.16.3 Anbaugeräte die seitlich mehr als 400 mm über den äußeren Rand der Lichtaustrittsflächen der Begrenzungs- oder Schlußleuchten des Fahrzeugs hinausragen, müssen mit Begrenzungsleuchten Schlußleuchten und Rückstrahlern ausgerüstet sein. Diese Leuchten und die Rückstrahler dürfen

4.16.3.1 mit ihrem äußeren Rand nicht mehr als 400 mm von der äußeren Begrenzung des Anbaugerätes entfernt sein.

4.16.3.2 Bei Leuchten mit ihrem oberen Rand nicht mehr als 1550 mm, bei Rückstrahlern mit ihrem oberen Rand nicht mehr als 900 mm von der Fahrbahn entfernt sein. Ist wegen der Bauart des Anbaugerätes eine solche Anbringung der Rückstrahler nicht möglich, sind 2 zusätzliche Rückstrahler erforderlich, wobei ein Paar Rückstrahler so niedrig wie möglich und nicht mehr als 400 mm von der breitesten Stelle des Fahrzeugumrisses entfernt und das andere Paar möglichst weit auseinander und höchstens 900 mm über der Fahrbahn angebracht sein müssen.

4.16.3.3 - soweit notwendig - rechts und links unterschiedliche Abstände zum Geräteheck haben,

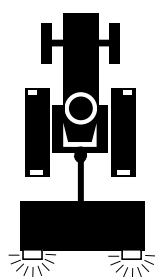
4.16.3.4 auf Leuchtenträgern angebracht sein. Die Leuchtenträger dürfen aus 2 oder - wenn die Bauart des Gerätes es erfordert - aus 3 Einheiten bestehen, wenn diese Einheiten und die Halterungen an den Fahrzeugen (z.B. nach DIN 11 027, Ausgabe Dezember 1974) so beschaffen sind, dass eine unsachgemäße Anbringung nicht möglich ist.

4.16.3.5 außerhalb der Zeit, in der Beleuchtung notwendig ist, abgenommen sein.

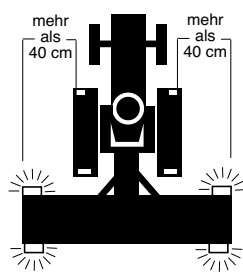
4.16.4 Anbaugeräte, deren äußerstes Ende mehr als 1000 mm über die Schlußleuchten hinausragt, müssen mit einer Schlußleuchte und einem Rückstrahler, möglichst am äußersten Ende des Anbaugerätes und möglichst in der Mittellinie der Fahrzeugspur, ausgerüstet sein. Der obere Rand der Lichtaustrittsfläche der Schlußleuchte darf nicht mehr als 1550 mm, der obere Rand des Rückstrahlers nicht mehr als 900 mm von der Fahrbahn entfernt sein. Leuchte und Rückstrahler dürfen außerhalb der Zeit, in der Beleuchtung nötig ist, abgenommen sein (wegen der Kenntlichmachung am Tage siehe 4.7.4)

4.17 Amtliche Kennzeichen (§ 60 StVZO) Durch Anbaugeräte dürfen die amtlichen Kennzeichen des Fahrzeugs nicht verdeckt werden, andernfalls sind sie zu wiederholen

(Vk BI 1977 S 21)

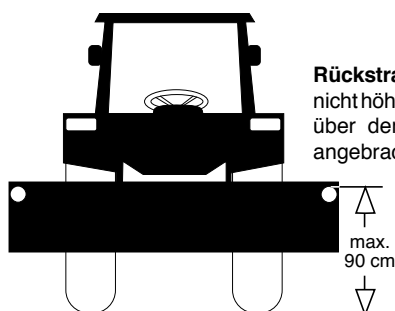
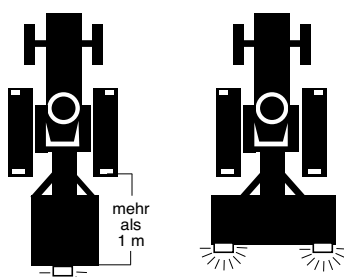


Anhänge-Arbeitsgeräte (mit Zugdeichsel) müssen mit einer eigenen Beleuchtungseinrichtung ausgerüstet sein.

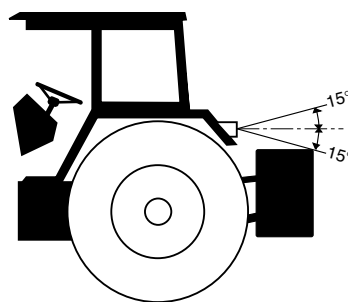


Arbeitsgeräte mit Dreipunktanbau müssen mit einer eigenen Beleuchtungseinrichtung ausgerüstet sein:

1. Wenn das Anbau-Gerät das Blinklicht am Trägerfahrzeug verdeckt.
2. Wenn das Anbau-Gerät mehr als 1 Meter nach hinten über die Schlußleuchten des Trägerfahrzeugs hinausragt.
3. Wenn das Anbau-Gerät mehr als 40 cm über die Außenkante der Begrenzungsleuchte des Trägerfahrzeuges hinausragt.

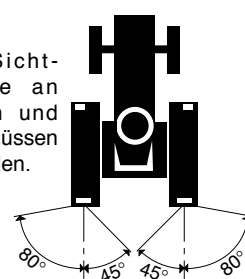


Rückstrahler dürfen nicht höher als 90 cm über der Fahrbahn angebracht sein.



Blinkleuchten:

Die freien Sichtwinkelbereiche an Zugfahrzeugen und Arbeitsgeräten müssen eingehalten werden.



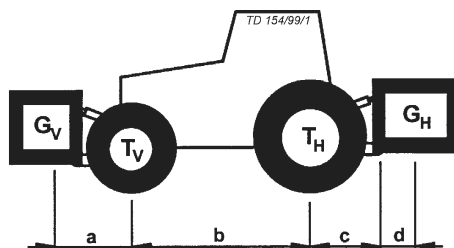
Kombination von Traktor und Anbaugerät



Der Anbau von Geräten im Front- und Heck-Dreipunktgestänge darf nicht zu einer Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichtes, der zulässigen Achslasten und der Reifentragfähigkeiten des Traktors führen. Die Vorderachse des Traktors muß immer mit mindestens 20% des Leergewichtes des Traktors belastet sein.

Überzeugen sie sich vor dem Gerätekauf, dass diese Voraussetzungen erfüllt sind, indem Sie die folgenden Berechnungen durchführen oder die Traktor-Geräte-Kombination wiegen.

Ermittlung des Gesamtgewichtes, der Achslasten und der Reifentragfähigkeit, sowie der erforderlichen Mindestballastierung.



Für die Berechnung benötigen Sie folgende Daten:

T_L [kg]	Leergewicht des Traktors	1	a [m]	Abstand zwischen Schwerpunkt Frontanbaugerät / Frontballast und Mitte Vorderachse	2 3
T_V [kg]	Vorderachslast des leeren Traktors	1			
T_H [kg]	Hinterachslast des leeren Traktors	1	b [m]	Radstand des Traktors	1 3
G_H [kg]	Gesamtgewicht Heckanbaugerät / Heckballast	2	c [m]	Abstand zwischen Mitte Hinterachse und Mitte Unterlenkerkugel	1 3
G_V [kg]	Gesamtgewicht Frontanbaugerät / Frontballast	2	d [m]	Abstand zwischen Mitte Unterlenkerkugel und Schwerpunkt Heckanbaugerät / Heckballast	2

- 1 Siehe Betriebsanleitung Traktor
- 2 Siehe Preisliste und /oder Betriebsanleitung des Gerätes
- 3 Abmessen

Heckanbaugerät bzw. Front-Heckkombinationen

1. BERECHNUNG DER MINDESTBALLASTIERUNG FRONT $G_{V \min}$

$$G_{V \min} = \frac{G_H \cdot (c + d) - T_V \cdot b + 0,2 \cdot T_L \cdot b}{a + b}$$

Tragen Sie die berechnete Mindestballastierung, die in der Front des Traktors benötigt wird, in die Tabelle ein.

Frontanbaugerät

2. BERECHNUNG DER MINDESTBALLASTIERUNG HECK $G_{H \min}$

Tragen Sie die berechnete Mindestballastierung, die im Heck des Traktors benötigt wird, in die Tabelle ein.

$$G_{H \min} = \frac{G_V \cdot a - T_H \cdot b + 0,45 \cdot T_L \cdot b}{b + c + d}$$

3. BERECHNUNG DER TATSÄCHLICHEN VORDERACHSLAST $T_{V\text{tat}}$

(Wird mit dem Frontanbaugerät (G_V) die erforderliche Mindestballastierung Front ($G_{V\text{min}}$) nicht erreicht, muß das Gewicht des Frontanbaugerätes auf das Gewicht der Mindestballastierung Front erhöht werden!)

$$T_{V\text{tat}} = \frac{G_V \cdot (a + b) + T_V \cdot b - G_H \cdot (c + d)}{b}$$

Tragen Sie die berechnete tatsächliche und die in der Betriebsanleitung des Traktors angegebene zulässige Vorderachslast in die Tabelle ein.

4. BERECHNUNG DES TATSÄCHLICHEN GESAMTGEWICHTES G_{tat}

(Wird mit dem Heckanbaugerät (G_V) die erforderliche Mindestballastierung Heck ($G_{H\text{min}}$) nicht erreicht, muß das Gewicht des Heckanbaugerätes auf das Gewicht der Mindestballastierung Heck erhöht werden!)

$$G_{\text{tat}} = G_V + T_L + G_H$$

Tragen Sie das berechnete tatsächliche und das in der Betriebsanleitung des Traktors angegebene zulässige Gesamtgewicht in die Tabelle ein.

5. BERECHNUNG DER TATSÄCHLICHEN HINTERACHSLAST $T_{H\text{tat}}$

Tragen Sie die berechnete tatsächliche und die in der Betriebsanleitung des Traktors angegebene zulässige Hinterachslast in die Tabelle ein.

$$T_{H\text{tat}} = G_{\text{tat}} - T_{V\text{tat}}$$

6. REIFENTRAGFÄHIGKEIT

Tragen Sie den doppelten Wert (zwei Reifen) der zulässigen Reifentragfähigkeit (siehe z.B. Unterlagen der Reifenhersteller) in die Tabelle ein.

Tabelle

	Tatsächlicher Wert lt. Berechnung	Zulässiger wert lt. Betriebsanleitung	Doppelte zulässige Reifentragfähigkeit (zwei Reifen)
Mindestballastierung Front / Heck	/ kg	---	---
Gesamtgewicht	kg	kg	---
Vorderachslast	kg	kg	kg
Hinterachslast	kg	kg	kg

Die Mindestballastierung muß als Anbaugerät oder Ballastgewicht am Traktor angebracht werden!
Die berechneten Werte müssen kleiner / gleich ($\leq$) den zulässigen Werten sein!

Firmenbezeichnung und Anschrift des Herstellers:

PÖTTINGER Landtechnik GmbH
Industriegelände 1
AT - 4710 Grieskirchen

Maschine (auswechselbare Ausrüstung):

Mähwerk

Type

Serialnummer

Novacat V10	V10 ED	V10 RC
3846	3846	3846

Der Hersteller erklärt ausdrücklich, dass die Maschine allen einschlägigen Bestimmungen folgender EG-Richtlinie entspricht:

Maschinen 2006/42/EG

Zusätzlich wird die Übereinstimmung mit folgenden anderen EG-Richtlinien und/oder einschlägigen Bestimmungen erklärt

Fundstellen angewandter harmonisierter Normen:

EN ISO 12100

EN ISO 4254-1

EN ISO 4254-12

Fundstellen angewandter sonstiger technischer Normen und/oder Spezifikationen:

Dokumentationsbevollmächtigter:

Andreas Gadermayr
Industriegelände 1
A-4710 Grieskirchen



Markus Baldinger,
Geschäftsführer F&E



Jörg Lechner,
Geschäftsführer Produktion

(D) Im Zuge der technischen Weiterentwicklung arbeitet die PÖTTINGER Landtechnik GmbH ständig an der Verbesserung ihrer Produkte.

Änderungen gegenüber den Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung müssen wir uns darum vorbehalten, ein Anspruch auf Änderungen an bereits ausgelieferten Maschinen kann daraus nicht abgeleitet werden.

Technische Angaben, Maße und Gewichte sind unverbindlich. Irrtümer vorbehalten.

Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

Alle Rechte nach dem Gesetz des Urheberrecht vorbehalten.

(NL) PÖTTINGER Landtechnik GmbH werkt permanent aan de verbetering van hun producten in het kader van hun technische ontwikkelingen. Daarom moeten wij ons veranderingen van de afbeeldingen en beschrijvingen van deze gebruiksaanwijzing voorbehouden, zonder dat daaruit een aanspraak op veranderingen van reeds geleverde machines kan worden afgeleid.

Technische gegevens, maten en gewichten zijn niet bindend. Vergissingen voorbehouden.

Nadruk of vertaling, ook gedeeltelijk, slechts met schriftelijke toestemming van

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

Alle rechten naar de wet over het auteursrecht voorbehouden.

(P) A empresa PÖTTINGER Landtechnik GmbH esforçase continuamente por melhorar os seus produtos, adaptando-os à evolução técnica.

Por este motivo, reservamos o direito de modificar as figuras e as descrições constantes no presente manual, sem incorrer na obrigação de modificar máquinas já fornecidas.

As características técnicas, as dimensões e os pesos não são vinculativos.

A reprodução ou a tradução do presente manual de instruções, seja ela total ou parcial, requer a autorização por escrito da

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen

Todos os direitos estão protegidos pela lei da propriedade intelectual.

(F) La société PÖTTINGER Landtechnik GmbH améliore constamment ses produits grâce au progrès technique.

C'est pourquoi nous nous réservons le droit de modifier descriptions et illustrations de cette notice d'utilisation, sans qu'on en puisse faire découler un droit à modifications sur des machines déjà livrées.

Caractéristiques techniques, dimensions et poids sont sans engagement. Des erreurs sont possibles.

Copie ou traduction, même d'extraits, seulement avec la permission écrite de

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

Tous droits réservés selon la réglementation des droits d'auteurs.

(E) La empresa PÖTTINGER Landtechnik GmbH se esfuerza continuamente en la mejora constante de sus productos, adaptándolos a la evolución técnica. Por ello nos vemos obligados a reservarnos todos los derechos de cualquier modificación de los productos con relación a las ilustraciones y a los textos del presente manual, sin que por ello pueda ser deducido derecho alguno a la modificación de máquinas ya suministradas.

Los datos técnicos, las medidas y los pesos se entienden sin compromiso alguno.

La reproducción o la traducción del presente manual de instrucciones, aunque sea tan solo parcial, requiere de la autorización por escrito de

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

Todos los derechos están protegidos por la ley de la propiedad industrial.

(GB) Following the policy of the PÖTTINGER Landtechnik GmbH to improve their products as technical developments continue, PÖTTINGER reserve the right to make alterations which must not necessarily correspond to text and illustrations contained in this publication, and without incurring obligation to alter any machines previously delivered.

Technical data, dimensions and weights are given as an indication only. Responsibility for errors or omissions not accepted.

Reproduction or translation of this publication, in whole or part, is not permitted without the written consent of the PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

All rights under the provision of the copyright Act are reserved.

(I) La PÖTTINGER Landtechnik GmbH è costantemente al lavoro per migliorare i suoi prodotti mantenendoli aggiornati rispetto allo sviluppo della tecnica.

Per questo motivo siamo costretti a riservarci la facoltà di apportare eventuali modifiche alle illustrazioni e alle descrizioni di queste istruzioni per l'uso. Allo stesso tempo ciò non comporta il diritto di fare apportare modifiche a macchine già fornite.

I dati tecnici, le misure e i pesi non sono impegnativi. Non rispondiamo di eventuali errori. Ristampa o traduzione, anche solo parziale, solo dietro consenso scritto della

PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen.

Ci riserviamo tutti i diritti previsti dalla legge sul diritto d'autore.



PÖTTINGER

Landtechnik GmbH

A-4710 Grieskirchen
Telefon: +43 7248 600-0
Telefax: +43 7248 600-2513
e-Mail: info@poettinger.at
Internet: <http://www.poettinger.at>

PÖTTINGER Deutschland GmbH

Verkaufs- und Servicecenter Recke

Steinbecker Strasse 15
D-49509 Recke
Telefon: +49 5453 9114-0
Telefax: +49 5453 9114-14
e-Mail: recke@poettinger.at

PÖTTINGER Deutschland GmbH

Servicecenter Landsberg

Spöttinger-Straße 24
Postfach 1561
D-86 899 LANDSBERG / LECH
Telefon:
Ersatzteildienst: +49 8191 9299 - 166 od. 169
Kundendienst: +49 8191 9299 - 130 od. 231
Telefax: +49 8191 59656
e-Mail: landsberg@poettinger.at

PÖTTINGER France S.A.R.L.

129 b, la Chapelle
F-68650 Le Bonhomme
Tél.: +33 (0) 3 89 47 28 30
e-Mail: france@poettinger.at